

Zeitschrift: Jahrbuch / Historische Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Historische Gesellschaft Graubünden
Band: 130 (2000)

Artikel: St. Luzi und Amerika : das Priesterseminar St. Luzi zu Chur als Bildungsstätte künftiger Seelsorger für Amerika im 19. Jahrhundert
Autor: Hübscher, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-595934>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Luzi und Amerika. Das Priesterseminar St. Luzi zu Chur als Bildungsstätte künftiger Seelsorger für Amerika im 19. Jahrhundert

von Bruno Hübscher



1800/2000
Deo auctori
seminarii ducenarii
modeste crescentis
modestiam docentis
modestum opus dedicat
gratus alumnus
1936/40

32. Ab h u m i l i t a t e perfectionis aedificium inchoent. Humiles sint corde, cum imitando, qui seipsum exanivit, formam servi accipiens: nullus extollatur, nullus ob divitiarum aut aliarum forte praerogativarum eminentiam se aliis praeferat; qui major est, fiat sicut minor, et qui est praecessor, sicut qui ministrat; status clericalis et sacerdotii excellentiam magni faciant, et honore hoc indignos se judicent; in summo honore sit summa humilitas, et sciant, verum sacerdotem tum omnibus praeesse, cum omnibus subesse noverit, ut omnibus prosit.

Regulae
seminarii episcopalis
ad
S. Lucium
Curiae.

Curiae, 1872.
In cancellaria episcopali.
[p.15]

Titelfoto:

St. Luzi im Winterkleid (645 m ü. M.) mit nordwestlichem Blick rechts zum Haldensteiner Calanda (2805 m ü. M.), links zum Felsberger Calanda (2696 m ü. M.); unten rechts Bischöfliches Schloss, in der Mitte Domkustorei, links Kathedrale. (Bildarchiv BAC)

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen, Masse, Zeichen	149
1. Eine kaum mehr bekannte Tatsache	150
2. Priesternot in Amerika	153
3. Hilfe aus St. Luzi	156
4. Lebensläufe A–Z	162
5. Geographische Übersicht	198
6. Chronologische Übersicht	198
7. Archive, Literatur	199
8. Personenregister	202
9. Ortsregister	206

Abkürzungen, Masse, Zeichen

Jahr in Klammern z. B. C1913D: Um die Anmerkungsnummer etwas zu vermindern, wählte ich für die Angaben aus den Geistlichen-Verzeichnissen Nordamerikas, die trotz verschiedenen Herausgebern und Titeln die zwei Wörter «Catholic Directory» enthalten, diese eigenartige Klammer; bei diesen Jahreszahlen bleibt zu beachten, dass die Angaben gewöhnlich aus dem Vorjahr stammen; Ähnliches dürfte für die Druckjahre der Schematismen von Reiter (1869), Müller (1882) und Enzlberger (1892) gelten. – Dank an Stiftsbibliothekar Odo Lang OSB, Einsiedeln!

Jahre der Schuldauer werden gewöhnlich nicht belegt, sie sind den Jahresberichten usw. entnommen.

Kennzeichen Amerika: AR = Arkansas; IL = Illinois; IN = Indiana; KY = Kentucky; MI = Michigan; MO = Missouri; NE = Nebraska; NJ = New Jersey; NY = New York; OH = Ohio; PA = Pennsylvania; SD = South Dakota; WA = Washington; WI = Wisconsin; WV = West Virginia; Co. = County (Grafschaft: erste Unterteilung der Staaten); P.O. = Post Office (Postamt).

Kennzeichen Europa: A = Oesterreich; B = Belgien; CH = Schweiz; CZ = Tschechien (Böhmen); D = Deutschland; F = Frankreich; FL = Liechtenstein; I = Italien; NL = Niederlande; PL = Polen.

Kennzeichen Schweiz: AG = Aargau; GL = Glarus; GR = Graubünden; LU = Luzern; NW = Nidwalden; OW = Obwalden; SG = St. Gallen; SO = Solothurn; SZ = Schwyz; TG = Thurgau; UR = Uri.

Masse: a = acre(s) 4046,8 m² (Acker); f = foot (feet) 30,28 cm (Fuss); mi = mile(s) 1,609 km (Meile);

Zahl in Klammern nach Buchstaben mit Doppelpunkt wie D: und E: nennt die Anzahl der deutsch-, bzw. englischsprechenden Familien oder die Pfarreisprache(n), so D:/E: = gemischte Pfarreien; K: die Anzahl der Katholiken; S: der Schüler; T: der Taufen.

Zeichen: * geboren (oder/und getauft); ⊕ Priesterweihe; † gestorben; / bis; - vor Monatszahl zeigt den nicht gemeldeten Monatstag an; [...] erklärende Einschübe von mir.

Orden und Kongregationen: CPPS = Patres vom Kostbaren Blut (Sanguinisten); CSSp = Missionäre vom Hl. Geist (Spiritaner); OFM = Franziskaner (Observanten); OMI = Oblaten der Unbefleckten Jungfrau Maria (Omi); OP = Dominikaner; OSB = Benediktiner; OSFS = Oblaten des Hl. Franz von Sales; SJ = Jesuiten; SND = Schwestern von Notre Dame (Toledo); SP = Vinzentinerinnen; SVD = Steyler Missionare.

1. Eine kaum mehr bekannte Tatsache

Blättere ich eines schönen Tages im Buch des Bischöflichen Archivs Chur, worin die vom Ortsbischof erteilten Niederen und Höheren Weißen der Jahre 1781–1876 aufgezeichnet sind. Da entdecke ich einen Fidelis Brem aus Villmergen im Kanton Aargau, der im Jahre 1869 alle Weißen für das an der Nordgrenze der Vereinigten Staaten von Amerika liegende Bistum Cleveland empfangen hat. Ebenso stosse ich vier Seiten später auf einen Joseph Sproll aus dem oberschwäbischen Attenweiler im damaligen Königreich Württemberg, der auch für Cleveland 1870 allerdings nur die Tonsur und die Niederen Weißen erhielt. Die beiden «Clevelandler» kommen mir vor wie Findlinge in der Menge der übrigen Weiße-Empfänger. Über Fidelis Brem (†17.9.1892) finde ich im Jahrgang 1892 der Schweizerischen Kirchenzeitung einen knappen Nachruf, worin gemeldet wird: «Der Hingeschiedene war früher Missionspriester in Amerika. In die Heimat zurückgekehrt, wirkte er als Hilfspriester von Böttikon in der Seelsorge verschiedener Pfarreien bei Verwaisung derselben; nachher war er Pfarrer von Stetten. Letztes Jahr mußte er wegen fast gänzlicher Erblindung auf seine Seelsorgestelle resignieren.»¹

Weil Böttikon, Stetten und Melligen im Kanton Aargau und folglich im Bistum Basel liegen, hoffe ich bei meinem Amtsbruder Dr. Franz Wigger in Solothurn weitere Auskunft zu finden. Dankenswert schickt er mir umgehend Ablichtungen von den aufschlussreichen Unterlagen. Daraus ersehe ich vor allem, dass Brem die ersten Lateinjahre in Einsiedeln verbrachte. Hat er den Gedanken, als Missionspriester in den Vereinigten Staaten zu wirken, in Einsiedeln erhalten, wo P. Gall Morel (*1803, †1872), Rektor der Stiftsschule, ein grosser Förderer des «Werkes der Glaubensverbreitung» war? Ich fahre nach Einsiedeln; aber Bibliothekar P. Kuno Bugmann gibt mir den Rat, in München das Archiv des «Ludwig-Missionsvereins» aufzusuchen, welcher sich besonders für die seelsorgliche Betreuung der in die Vereinigten Staaten ausgewanderten Deutschen eingesetzt hat.

In München sehe ich die Mappe «Cleveland» durch: doch der Name Brem zeigt sich nicht. Hingegen finde ich ein in Nancy mit deutscher Druckschrift hergestelltes Rundschreiben (Abb. 1), womit ein Brief des Bischofs Amadeus Rappe von Cleveland vom

12.2.1869 durch dessen eigens für die Werbung in Europa ernannten Generalvikar J. Régnier am 4.5. dem Erzbischof von München mit der Bitte zugestellt wird, willige Priester und Seminaristen für Cleveland frei zu geben. Weil das Rundschreiben den Anschein erweckt, es sei an alle deutschsprachigen Bischofssitze geschickt worden, suche ich es zuerst im Bischöflichen Archiv Chur. Vergeblich!² Weil aber im Schreiben «Westfalen und Tirol» besonders erwähnt werden, schreibe ich nach Brixen und Feldkirch. Archivar Karel Menhart in Feldkirch findet den Rundbrief auch nicht, macht mich aber auf andere Schriftstücke aufmerksam, die sich auf Cleveland beziehen. Ich fahre zu ihm und staune: es tauchen die Namen Silvan Rebholz, Leonz Zumbühl und Johann Baptist Jung auf. Und siehe da: Rebholz wird in Bad Ragaz vom Bischof von Cleveland zum Diakon geweiht!

Einen mächtigen Schritt weiter in der Sucharbeit bringt mich Prälat Franz Höfliger (*1892, †1915, †1985). Wegen seines mehrjährigen Aufenthaltes in den Staaten und wegen seiner landsmännischen Verbundenheit mit den Schwyzer Geistlichen Reichlin (aus Steinerberg) liess er sich vor Jahren von Pfarrer Urban A. Reichlin eine aus gedruckten Quellen zusammengetragene Aufstellung von Schweizer Geistlichen im Bistum Cleveland machen. Diese bringt ausser dem an der Spitze stehenden Brem und dem oben erwähnten Jung folgende Namen: Edouard Chapuis, Johann Martin Henny, Nikolaus Hofstetter, Karl Kümin, Alois Maria Meili (*8.3.1840 Zürich; †27.2.1870), Georg Rudolph, Johann Rupert Forrer, Johann Jakob Eugster, Karl Joseph Braschler, Seeholzer und zwei Hofer. Ausserdem sind dreizehn Patres vom Kostbaren Blut (CPPS), acht Jesuiten (SJ) und ein Dominikaner (OP) genannt. Die fünf Reichlin wurden auf den vier Blättern der maschinengeschriebenen Zusammenstellung nicht erwähnt, da Prälat Höfliger bereits über sie geschrieben hatte.³

Von ihnen war Kasimir Reichlin ein Engelberger Schüler. Ich lasse 1981 durch meinen Bruder Dr.

¹ SKZ S. 311; S. 312 Anzeige für den Siebenten und Dreissigsten.

² Hingegen wird die Ankunft des Schreibens in Solothurn vermerkt, wird aber weder beantwortet noch aufbewahrt: «Junii 6. Ex Cleveland, (Canonicus) Regnier, Vic. gen. Pro Eppo Rappe Clericos quærit!» – BA Basel: II. Tom. Journal: Correspondenz-Buch, S. 23.

³ Geschichtliche und kirchliche Reminiszenzen aus Steinerberg: Fünf Priester mit dem Namen Reichlin. In: Schwyzer Zeitung 25.2.1972. – Höfliger schreibt: Joseph Leonhard, Casimir, Karl, Joseph, Urban.

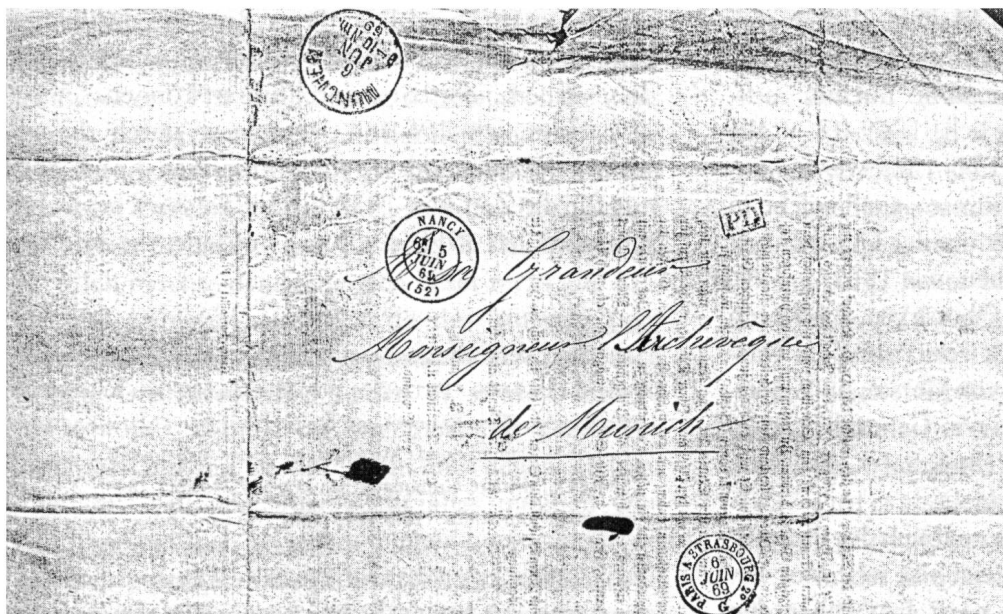


Abb. 1: Generalvikar J. Régnier in Nancy sendet am 4.5.1869 ein Rundschreiben an den Erzbischof Karl August von Reisach in München, worin er um Priester und Seminaristen zur Seelsorge der deutschsprachigen Einwanderer bittet, wie es ihm von Bischof Amadeus Rappe brieflich aufgetragen wurde. Der Brief verlässt am 5.6. Nancy und ist bereits spätabends anderntags in München. – ALMV, «Cleveland».

P. Adalgott (†1997), Benediktiner von Disentis, bei seinem kurzen Aufenthalt in Engelberg in den «Titlis-Grüssen» nach einem Nachruf über Kasimir suchen und erhalte den wichtigen Aufschluss: «Um diese Zeit [1867] bereiste Bischof Amadeus Rappe Europa, um junge Priester und Theologen für seine Diözese, die damals an Priestermangel litt, anzuwerben. Im Priesterseminar St. Luzi in Chur hielt er eine Ansprache an die Alumnen mit dem Erfolg, dass sich der Neupriester Josef Leonhard, der ... Bruder unseres Kasimir, entschloss, als Missionär mit Bischof Rappe nach Amerika auszuwandern. Doch der eigene Oberhirte [Nikolaus Franz Florentini] hielt ihn zurück. Da trat kurz entschlossen Kasimir an seine Stelle. Bereits am 23. August 1867 schiffte er sich mit Bischof Rappe in Le Havre ein, und schon am 14. September treffen wir ihn in Cleveland, wo er im St. Marienseminar sein Berufsstudium fortsetzte.»⁴

Anhand der verdienstvollen Schülerverzeichnisse von Sarnen⁵ und von Engelberg⁶ suche ich nach weiteren Weltgeistlichen in Nordamerika, die in den Jahren 1850/74 als Schüler eingetreten sind und finde in Sarnen 1855/56 Nikolaus Hofstetter, 1863/64 Johann Duffner, 1864/65 Josef Blaser, 1865/66 Franz Anton Nigsch, 1867/68 Josef Hublin, Sebastian Senerich, 1870/71 Heinrich Sinner und 1871/72 Johann Jakob Pfändler; in Engelberg 1851/52 Leonhard Buholzer, 1859/60 Andreas Ambauen, 1862/63 Johann Baptist Duffner und 1872/73 Heinrich Sinner. Mit der Zeit stelle ich fest, dass in den beiden Verzeichnissen nicht alle «Missionspriester» Welt-

priester sind, auf die ich ja mein Augenmerk richte, weil sie viel weniger als die Ordenspriester beachtet werden, was sich auch klar durch eine Aufstellung über Bündner Missionäre in den Vereinigten Staaten von Amerika von Prof. Dr. Augustin Maissen, Utica NY, ergibt, die ich von ihm am 27.8.1963 anlässlich seines Besuches im Bischöflichen Archiv erhielt: von den 13 Namen – ein Liechtensteiner ist dabei – sind nur zwei Weltpriester: Peter Aloys Balzer und Johann Martin Henni!⁷

⁴ Titlis-Grüsse, Engelberg 1917, S. 116; hier wird die Begegnung Joseph Leonards mit Bischof Rappe in Chur festgehalten, die Höfliger irrtümlich nach Engelberg verlegt.

⁵ KEUSCH, RUPERT: Verzeichnis der Schüler, welche von 1841–1891 die Kantonale Lehranstalt in Sarnen besuchten. In: Jber. über die Kantonale-Lehranstalt zu Sarnen ... 1890/91, S. 38/98.

⁶ HESS, IGNAZ: Anhang zur Geschichte der Klosterschule Engelberg. – Luzern 1903.

⁷ *Missiunaris grischuns en U.S.A.* Lorenz Mathias Alig [Redemptorist] * Pigniu 1805; Peter Aloys Balzer * Alvaneu 1852; Capeder, Peter Anton, CPPS * Lumbrein 1817; Joh. Chrysostomus Foffa, OSB * Mustair 1830; Barnabas Held * Zizers 1851; Johann Martin Henni, arzuestg, * Misanenga ...; Mon(n), Sigisbert, OSB * Muster 1830; Simeon, Jacob, S.J., * Lantsch 1823; Simeon, Nicolaus, S.J. * Lantsch 1834; Zarn, Ildephons, OSB, * Splügen 1848; Zarn, Placidus, OSB * Domat 1846; Zarn, Sigisbert, OSB * Domat 1845; ---- Malin, Aloys, CPPS * Mauren [FL] 1853. – Die Benediktiner sind aus Einsiedeln, ausgenommen Mon aus Disentis; über diesen und viele andere Missionäre vgl. auch: STAFFELBACH, GEORG: Schweizer als Glaubensboten und Kulturträger in Nordamerika. – Schüpfheim, 1940, S. 71; reiche Literaturangaben.

1861 erschien zum ersten Mal ein «Schematismus der Geistlichkeit des Bisthums Chur», der die Alumnen im «Clerical-Seminar ad St. Lucium» auführt; 1863–1866 wird er jährlich, 1869–1878 alle drei Jahre herausgegeben. 1861 bis 1869 werden unter «C. Geistliche außer der Diözese» auch solche in Amerika⁸ aufgeführt, die sicher nie der Geistlichkeit des Bistums Chur angehört haben, wie 1861, S. 57f., «Henni [Johann Martin], von Obersaxen, Bischof in Milwaukei[!], Alig, M.[athias], von Panix, in Washington, Cammenzind, Franz, von Gersau, in Amerika, Kündig, Martin, von Schwyz, Generalvikar im Bisthum Wisconsin,» und neu 1864, S. 64, «Gabriel, Johann, im Staat Indiana».⁹

Aufschluss bringen das Notenbuch des Priesterseminars und das Sodalverzeichnis, weil hier Bemerkungen über die Abreise nach bzw. über den Wohnort in Amerika stehen. Zuletzt wird das Bischöfliche Archiv Chur gesprächiger, wo z. B. in den «Variae Expeditiones» (= Verschiedene Briefabgänge) Entlassungsschreiben (= dimissoriae [litterae]) aus dem Bistum für angehende, aus dem Bistumsverband für ausgeweihte Priester verzeichnet sind. So werden die Namen August Wilhelm Geers¹⁰ aus Chur, Kaspar [J.] Niederberger¹¹ aus Wolfenschiessen, Jodokus Vogel¹² aus Zizers vor dem Vergessen bewahrt.

Den Anstoss zu dieser Arbeit gab Dr. Remo Bornatico (†1989), Schriftleiter des «Bündner Monatsblattes», der nach meinem Beitrag¹³ einen weiteren wünschte. Die Wahl fiel auf die amerikawilligen Weltpriester und Seminaristen, ausgehend von Fidelis Brem und Joseph Sproll. Sie war zuerst gedacht als Beigabe zum 175-er Gedenkjahr (1982) des Priesterseminars St. Luzi in Chur. Aber durch das vermehrte Suchen verstrich die günstige Zeit, verschiedene Antworten trafen nicht ein und ich vernahm, Bischof Amadeus Rappe erhalte noch eine Lebensbeschreibung. So legte ich durch verschiedene Gründe bewogen, meine vierjährige Sammlung auf die Seite mit der stillen Hoffnung, Gott gebe gnädig Gesundheit und Gelegenheit, sie doch noch verwerten zu können.

Nun vernahm ich im Sommer 1999, es seien für das «Jahrbuch der Historischen Gesellschaft von Graubünden» (JHGG) noch Seiten frei. Auf meine Anfrage willigte der Vorstand meinem Vorhaben bei, wofür ich herzlich danke, besonders Herrn Redaktor Dr. Silvio Margadant. Hier darf ich die vertrauensvolle Zuvorkommenheit der Herren Regenten Dr. Jo-

sef Pfammatter und DDr. Peter Rutz bei der Benützung des St. Luzi-Archivs verdanken, ohne die ich diese Arbeit nicht hätte durchführen können.

Hatte ich 1981/84, veranlasst durch die erwähnten Verzeichnisse, einen grösseren Kreis, aber nur für die Zeit von 1850 bis 1875 erforscht, so beschränkte ich 1999 den Kreis auf jene, die im Prie-

⁸ SBC 1861, S. 58: «Kammenzind» gedruckt. – BAC Patrimonium: Taufschein 28.8.1844: *17.12.1824. Sohn des Joseph Maria Anton, Richter, [Nagler, Wirt, Krämer,] und der [2. Frau] Anna Maria Katharina Dorothea Cammenzind. Mittelschule: Erste Grammatik Einsiedeln 1840/41; Mittlere Grammatik Schwyz 1843/44 und 1844/–.3.45. Er empfängt in Chur 10.8.1845 die Tonsur: BAC Weihenbuch 1781/1876, S. 179. [Pfarrer: New Franken, Brown Co., Bistum Milwaukee WI (ab 3.3.1868 Green Bay); dort †19.1.1867.] – [Ergänzungen] gemäss frdl. Mitt. StA SZ Peter Inderbitzin 2.3.2000.

⁹ Gemäss Reiter (1869), S. 82f: Gabriel, Johann Joseph Maria, *29.4.1836 Ennetbürgen NW, Landung 28.7.1859, †20.8.1862, Tag der jüngsten Anstellung 18.9.1862; erster Pfarrer zu St. Johann Baptist in St. Johns IN, Scottsville P. O., Floyd Co., mit Gottesdienst in Bradford, Harrison Co. und St. Maria, Floyd Co. (insgesamt K: 800, S: 80, T: 40). – Vgl. KASLIN, J. M.: Geschichte der Pfarrei und des Kirchenbaues St. Anton in Ennetbürgen. – Altdorf 1901, S. 221, Nr. 16.

¹⁰ *17.2.1853 Chur, von Achtum-Uppen (heute Stadtteil von Hildesheim, Niedersachsen, D). Sohn des gleichnamigen Kantonsschullehrers, der 1850/1891 in Deutsch und alten Sprachen unterrichtet, †1898 Naumburg [Bazzigher, Johann: Festschrift zur Hundertjahr-Feier der Bündnerischen Kantonsschule 1904, S. 205], und der Maria Frast, die schon 4.6. an Fieber stirbt. – Er erhält 6.11.1873 das Eignungszeugnis für den Priesterstand und die Entlassung aus dem Bistum Chur; er ist vor wenigen Jahren nach Nordamerika gefahren (BAC: VE Bd. 9, S. 71f). – Landung: 10.8.1870; †1.4.1876 Fort Wayne IN; Pfarrer: Unsere Frau vom Rosenkranz in Lake Linden MI, Houghton Co., Bistum Marquette (D: 130, E: 60, PL: 2, slowenische 1; S: 112. – ENZLBERGER (1892) S. 175). – St. Augustin in Republic, Marquette Co., (D:/E:, F:, Flamen) C1900D. – Mittelschule: 1./4. Kantonsschule Chur 1865/69. StAGR CB III 495, S.98; frdl. Mitteilung lic. phil. Ursus Brunnold 14.7.2000.

¹¹ *16.11.1841 Wolfenschiessen NW; Landung 1864; †1869. Pfarrer: St. Maria in Elmhurst IL, Du Page Co., Bistum Chicago. (Müller 1882, S. 97.) – Er erhält von Chur 4.10.1864 die Entlassung und kann ungehindert in Amerika dem Kapuziner- oder irgend einem andern Orden beitreten. (BAC VE Bd. 7, S. 313f.)

¹² Bischof de Carl empfiehlt 14.7.1848 Jodok (= Jost) Vogel, der die 6. Klasse in St. Luzi bestanden hat und nach Amerika reist, um dort einst nach Vollendung der Studien die Mühen eines Missionars auf sich zu nehmen. (BAC VE Bd. 5, S. 127.) – Pfarrer zu St. Peter in Springfield MI, Dane Co., Bistum (seit 1875 Erzbistum) Milwaukee (K: 700, S: 90, T: 45; Reiter 1869, S. 180f): Pfarrer zu St. Martin in Martinsville und zu St. Peter in Ashton, Dane Co., 1868/69 (gemäss frdl. Mitt. Timothy D. Cary 14.1.2000).

¹³ «Ausgaben des Churer Bischofs Heinrich von Hewen auf zwei Ritten bis Gernsbach 1500 und ?1502» (1978, Nr. 11/12, S. 1/67).

sterseminar St. Luzi in Chur kurz oder lang lernten oder lehrten, auch wenn sie sich z. B. Pater Franz Sales Brunner CPPS anschlossen, dehnte aber die Zeitspanne auf das ganze 19. Jahrhundert und den erfassten Raum auf ganz Amerika aus, weil ich bei der erneuten Durchsicht der Bücher im St. Luzi-Archiv die sieben Böhmen¹⁴ und die zwei Brasilianer fand.

Ich möchte dem geneigten Leser nicht alle Reisen und Anfragen aufzählen, die das Aufspüren der Zusammenhänge und der Einzelheiten mit sich bringt. Die Belegstellen lassen es sowieso durchblicken und können zu weiteren und genaueren Nachforschungen in der alten und neuen Heimat aneifern, weil mir lange nicht alles möglich war. Selbstverständlich ist jedem Suchen auch zeitlich eine Grenze gesetzt: das erfährt jeder, der etwas Ähnliches unternimmt. Aus irgend einem Grunde verursachte Unstimmigkeiten der Quellen begegneten mir; ich hoffe, es möchten möglichst wenige Fehler und Missverständnisse in dieser Arbeit entstehen oder stehen bleiben: lange nicht alle Rätsel konnte ich lösen. Und wie unvollständig die Angaben aus irgend einem Grunde sind, spüre ich wohl am meisten.¹⁵

Es sind so viele, denen ich herzlichen Dank schulde, besonders in den Archiven und Bibliotheken, von deren Bereitwilligkeit ich abhing. Mit ihrer Hilfe suchte ich, die trockenen Zeitangaben so gut es ging abwechslungsreich zu gestalten, was mir aber nur dann einigermaßen gelang, wenn ich die Unterlagen fand oder erhielt. Wenn Fidelis Brem so reichlich bedacht ist, kam es nur durch die mir zugänglichen Archive in Aarau und Rom, besonders aber in Chevilly und Einsiedeln zustande. Gerne hätte ich es auch beim anderen Heimkehrer Johann Baptist Jung getan, aber bei seiner Rückkehr als Todkranker sei ihm nur die goldene amerikanische Taschenuhr geblieben.

2. Priesternot in Amerika

Weder im Archiv des Priesterseminars St. Luzi noch im Bischöflichen Archiv Chur findet man bis heute Briefe, die auf die Not an deutschsprechenden Geistlichen in Amerika aufmerksam machen. Wohl sind im Bischöflichen Archiv Briefwechsel mit der von Papst Gregor XV. in Rom 1622 gegründeten Kardinals-Kongregation der Glaubensverbreitung, Propaganda Fide genannt, als auch mit dem von Pau-

line Jaricot in Lyon F 1822 gegründeten Werk der Glaubensverbreitung vorhanden, aber sie betreffen vom Bischof gewünschte Unterstützung der Rätischen Mission der italienischen Kapuziner oder der katholischen Schulen in der Diaspora Graubündens.

Die Propaganda Fide unterhält in Rom ein Kolleg. In dieses tritt 1816 Friedrich Rese (*6.2.1791 Vienenburg, heute Regierungsbezirk Braunschweig D, ⊕15.3.1823 Rom, †29.12.1871 Hildesheim¹⁶ D) ein, schliesst sich 1824 in Rom dem «Apostel von Ohio» Bischof Edward Fenwick OP an, in dessen Bistum Cincinnati er zum Seelsorger aller Deutschen auch für Michigan und Wisconsin ernannt wird. 1827 wird er als Generalvikar Bischof Fenwicks nach Europa gesandt, um Geld und Mitarbeiter zu holen.

An der Universität Sapienza in Rom hört seit Herbst 1825 Johann Martin Henni¹⁷ aus Obersaxen GR Theologie (*15.6.1805; ⊕2.2.1829; †7.9.1881). Von seinem Mitbürger und Lehrer Peter Mirer (*2.10.1778; ⊕5.10.1800; †30.8.1862) wird er Christian Brentano empfohlen, den er in den Mussestunden oft besucht. Im Spätherbst 1827 kommt Martin Kündig (*16.11.1805 Schwyz; ⊕2.2.1829; †6.3.1879) dazu, ein Studienfreund aus der Philosophiezeit in Luzern. Durch Brentano werden sie mit

¹⁴ Auf sechs hatte schon GUIDO VASELLA in seinem Beitrag «Zahlen zur Geschichte des Priesterseminars [1881–1957]». In: «150 Jahre Priesterseminar St. Luzi/Chur 1807–1957, Gedenkblätter zur Jubiläumsfeier am 12. November 1957» auf S. 47 aufmerksam gemacht: Sex supra nominati Alumni ex Boemia qua Missionarii in Americam transmigraverunt.

¹⁵ Herzlich danke ich meinem Freund und Mitgeweihten ⊕7.7.1940 Fridolin Gasser, St. Johannesstift in Zizers, für die erste Durchsicht.

¹⁶ Über Rese vgl. MATHÄSER, WILLIBALD: Haudegen Gottes. Das Leben des P. H. Lemke 1796–1882 von ihm selbst erzählt, kommentiert und hrsg. von W' M'. – Würzburg 1971, S. 246. Als Sterbeort wird «Lappenburg» angegeben; Rese lebte wohl einige Zeit im ersten Mutterhaus in der Kartause, dann im zweiten «am Lappenberg», starb aber im dritten an der Neuen Strasse, s. Sterner, Liselotte: Die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul zu Hildesheim von 1852 bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil... – Hannover: Hahn, 1999. = Quellen und Studien zur Geschichte des Bistums Hildesheim; Bd. 6; auch Diss. Hannover, S. 140, 375; vgl. 135. – Rese gab 1829 in Wien einen «Abriß der Geschichte des Bisthums Cincinnati in Nord-Amerika. Nach den französischen Berichten der Jahrbücher des Vereines zur Weiterverbreitung des Glaubens» heraus. – Mgr. Gerhard Podhardoby, Röthis A, schenkte mir die Ablichtung.

¹⁷ S. MARTY, MARTIN: Dr. Johann Martin Henni, Erster Bischof und Erzbischof von Milwaukee. Ein Lebensbild aus der Pionier-Zeit von Ohio und Wisconsin. – New York, 1888, S. 34/38; vgl. ABELE, TONI: Obersaxer Bürger geistlichen Standes. In: JHGG 1968, S. 23f.

Friedrich Rese bekannt, der sie nach Amerika einlädt. Mit grosser Begeisterung stimmen sie zu, schrecken aber dennoch zurück vor der grossen Entfernung, den Mühseligkeiten und Gefahren. Rese und Brentano drängen auf einen raschen und grossmütigen Entschluss. Die Beiden sagen unter zwei Bedingungen zu: wenn sie miteinander gehen können und die Eltern einwilligen, was bei ihrem Besuch in der Heimat im Februar 1828 geschieht. Auch Mirer bestärkt Henni in seinem Vorhaben. Rese hat unterdessen in Wien 1828 die Gründung der Leopoldinen-Stiftung zur Unterstützung der amerikanischen Missionen, in München die Genehmigung einer «Lösen Sammlung» für die Missionen in Amerika und Asien erreicht,¹⁸ zudem noch andere Amerikawillige gefunden. Alle treffen sich in Paris zur Osterzeit und landen glücklich in New York 28.5.1828.¹⁹ Die beiden Neupriester werden nach Ostern 1829 auf die Wanderschaft im Bistum Cincinnati geschickt. Bischof Fenwick stirbt 26.9.1832 und Rese wird Administrator des verwaisten Bistums, im Jahr darauf erster Bischof von Detroit, wohin er Kündig als zukünftigen Generalvikar vorausschickt. Der neue Bischof von Cincinnati John Baptist Purcell (*26.2.1800; †4.7.1883) macht seinerseits 1833 Henni zu seinem Generalvikar und Pfarrer der neuen 5.10.1834 eingeweihten Dreifaltigkeitskirche in der Bischofsstadt und schickt ihn 1835 nach Europa betteln. Zuerst besucht er Mirer, der unterdessen Pfarrer und Dekan in Sargans SG geworden ist und ihn auffordert seine Briefe zu veröffentlichen, die als Schilderungen «Aus dem Tale des Ohio» in München erscheinen. Am Karfreitagabend 4.4.1835 trifft er in Obersaxen ein und bleibt etwa zwei Wochen.

Dann gehts nach Wien, später nach München, wo er Johann Nepomuk Neumann trifft (*1811; †25.6.1836; †5.1.1860), und wahrscheinlich von ihm hören muss, wie er auf sein Angebot hinüberzukommen von Bischof John Dubois aus New York keine Antwort erhalten habe; worauf ihm Henni rät, den Deutschen im Bistum Vincennes IN zu Hilfe zu kommen.²⁰ Auf das hin hofft Neumann Bischof Simon Gabriel Brute von Vincennes in Paris anzutreffen, wartet aber dort vier Wochen vergeblich auf ihn. Wie er 2.6.1836 in New York ankommt, wird er vom siebenundachtzigjährigen Bischof John Dubois voll herzlicher Freude empfangen, dessen Brief mit der Aufnahme ins Bistum Neumann nicht mehr in Euro-

pa erreicht hat. Noch im gleichen Monat wird er geweiht und feiert anderntags 26.6. die Primiz in der 1833 erbauten deutschen Holzkirche St. Nikolaus, wobei ihm deren Erbauer und Pfarrer Dr. med. Joh. Stephan Raffener die Festpredigt hält,²¹ der ihm auch den Weg zu den Deutschsprachigen im Bistum New York weisen kann.²²

«Vor seiner Rückreise besuchte Henni noch seinen geistlichen Vater [Peter Mirer], der von Sargans ... als erster apostolischer Vikar des neuen Bistums, am 18. August, nach St. Gallen zurückkehrte. Samstag, den 29. Oktober 1836 erreichte Herr Generalvikar Henni sein geliebtes Cincinnati wieder.»²³

Es wird berichtet, Henni habe 1835 mit dem heiligmässigen Missionär in Graubünden Pater Franz Sales Brunner Bekanntschaft gemacht²⁴, der im Schloss Löwenberg in der Gemeinde Schluein die unter seiner Mutter Anna-Maria stehende Genossenschaft frommer Töchter leitete. Graubünden war für Brunners Seeleneifer zu klein. Darum machte er gerne in den ihm vertrauten Elsässer Orten Aushilfe. So war er auf Ostern für einige Wochen zur 1 km östlich von Altkirch gelegenen ehemaligen Kluniazenserpropstei St. Morand gezogen. Doch vor dem 11.5. holte er von Löwenberg zwei Jungfrauen nach der

¹⁸ Bei seinem erneuten Besuch 1838 entsteht der Ludwig-Missionsverein.

¹⁹ REITER 1869 hat bei Kündig S. 168: Landung 16.5., †22.2.!

²⁰ MARTY: S. 85f. – KOLACEK, JOSEF: Der Heilige der Neuen Welt: J'N'N'. – Stein am Rhein, 1971, S. 51f schildert einen anderen Verlauf.

²¹ *26.12.1785 Mals I, damals noch im Bistum Chur gelegen. Mittelschule: Meran; Philosophie und Theologie: Innsbruck und Rom; Dr. med. Universität in Rom; Arzt auch in Zuoz, wo ihm beim Abschied der Gemeindevorsteher das Zeugnis ausstellte, dass ihn «jung und alt, arm und reich ungern [ziehen lassen] und schwer vermissen werden.» Die guten Leute «wollten mir eine Kapelle bauen, damit ich nicht acht volle Stunden weit in die katholische Kirche reiten dürfte [= müsste] und bei ihnen bleiben sollte.» †1.5.1826 Brixen. Seelsorger im Oberen Vinschgau I und in Hall in Tirol A. Landung im Spätherbst 1832 als Missionär für Cincinnati, wirkte aber zeitlebens im Bistum New York, hochverdient um die Seelsorge der deutschsprachigen Katholiken; †16.7.1861 als Pfarrer zu Dreifaltigkeit in Williamsburg, Kings Co., auf Long Island NY. – Aus: Volks- und Schützenzeitung Nr. 147f (4., 6.12.1861) S. 907f, 973f. – Frdl. Mitt. 22.9.1999 Dr. Mercedes Blaas, Innsbruck. – Vgl. MATHÄSER: S. 238.

²² Neumann wird 1842 Redemptorist, 1852 Bischof von Philadelphia, 1963 selig-, 1970 heiliggesprochen. Vgl. MATHÄSER: S. 238.

²³ MARTY: S. 86.

²⁴ SIMONET, JOHANN JAKOB: P. Franz Mar. Salesius Brunner... = Raetica Varia, Lieferung XIII (Chur 1935), S. 33.

südlich von Friesen gelegenen Wallfahrtskirche Grünenwald, so dass eine Begegnung nicht ganz unmöglich scheint, da Henni etwa 22.4.1835 Obersaxen verlässt.²⁵

Brunner hatte aber schon 1830 gedacht, wie er vom Trappistenkloster Oelenberg im Elsass vertrieben wurde, ob er nicht in Amerika wirken könnte. 1831 liess er deswegen an Bischof Fenwick nach Cincinnati OH schreiben. Auch als er von der Propaganda nach Graubünden geschickt wurde, betrachtete er den Entscheid als Zwischenlösung.²⁶

Es vergehen elf Jahre in Löwenberg: Brunner sucht ein Arbeitsfeld für seine neu gewonnene Schar, die inzwischen der Kongregation vom Kostbaren Blut, Sanguinisten genannt, angeschlossen ist. In Graubünden will man zwar ihn, nicht aber seine Priester und Studenten, im Elsass umgekehrt.²⁷ Darum schreibt er 24.3.1842 an Henni nach Cincinnati OH und erhält im Januar 1843 die 20.10[?].1842 abgefasste freudige Einladung des Bischofs Purcell, vier oder zwei Priester unverzüglich zu schicken. Sofort legt Brunner die Sache dem Obern in Rom vor und wünscht einen ausdrücklichen Befehl hinzufahren, der erst 20.9. eintrifft.²⁸

Die Reise führt ab 29.9.1843 über Einsiedeln, Zürich, Basel, Mülhausen, Langres, Paris, Le Havre, – von wo bis zur Insel Wight Bischof Purcell mitfährt – New Orleans, auf dem Mississippi- und Ohiofluss bis Cincinnati, wo sie glücklich nach zwei Monaten und zwei Tagen am Silvestertag endet.

Erst 25.8.1849 kann Brunner nach Löwenberg zurück fahren, wo er 30.10. ankommt. 12.8.1850 nimmt er Abschied von Löwenberg, das ihm jetzt nicht mehr gehört und doch die erste Heimat für die Sanguinisten nördlich der Alpen war. Mit Brunner sind die Neupriester Schelbert, Feger und Waeber dabei: von Mannheim bis Le Havre insgesamt 30 Leute! Die Ankunft in Thompson, Seneca Co. erfolgt 13.10.

Die zweite Europareise beginnt Brunner von Feger begleitet 4.6.1852; nach vielen Besuchen kommt er 23.11. in Rom an. Die Rückfahrt ab Le Havre mit 45 voraussichtlichen Mitgliedern ist auf 2.5.1853 festgesetzt; 9.6. sind sie in New York.

Vor der dritten Fahrt besucht er 11.6.1855 kurz und herzlich Bischof Rappe in Cleveland, kommt 13.7. in Le Havre an und bleibt die meiste Zeit in Mariastein SO, wo er Schriften verfasst. Seine Aufstellung zählt an Priestern und Kandidaten ausser

ihm noch einen andern aus dem Kanton Solothurn, je einen aus Aargau, Baselland, Elsass, Graubünden, Hannover, Irland, Nordbrabant, Schwyz, zwei aus Luxemburg, je drei aus Neu Preussen (= Rheinland), Württemberg, dreizehn aus dem Grossherzogtum Baden; drei Priester sind bis 1855 gestorben;²⁹ allein diese Zählung ohne jene der Brüder und Schwestern beweist, wie sehr Brunner dazu beiträgt, den Hilferuf aus Amerika weitherum bekannt zu machen. Erst 17.9. schreibt Brunner von Le Havre aus, dass er mit zwanzig Leuten zu Abfahrt bereit sei. Im November kommt er in Amerika an.³⁰

Brunner verlässt mit Gutheissung von Erzbischof Purcell und Bischof Rappe gesundheitshalber 23.6.1857 Thompson und kommt 24.7. in Le Havre an mit dem Wunsch, diesseits der Alpen ein Haus zu eröffnen, was aber erst in Schellenberg gelingt. Dort stirbt der unermüdliche Pater 29.12.1859.

Bischof Rappe hat 19.11.1848 als erste Priester zwei Deutsche geweiht, Augustin Berger und Johann Peter Kreusch, die Brunner herüberbrachte;³¹ auch sein erster Schweizer Priester Peter Felix Kohler (†31.12.1854) stammte aus Brunners Schar.³² Rappe hat sich von Antwerpen B aus 3.6.1850 für Brunner beim Ludwig-Missionsverein in München verwendet, weil Brunner ihn bat, Kardinal Karl August von Reisach zu beschwören, für die Überfahrt dreier Priester und eines Seminaristen nach Amerika aufzukommen; der Bischof von Chur nehme es auf sich, das Geld an Brunner weiter zu leiten, das der Kardinal schickt. In der Abwesenheit des Bischofs hat sich auch der Generalvikar Louis de Goësbrind in der gleichen Angelegenheit nach München gewandt und Brunner gelobt, weil er sich fast ausschliesslich der

²⁵ s. MARTY S. 81. – Knapke Bd. 1, S. 123f, 126; Bild von Grünenwald nach S. 132; Friesen liegt an der Larg, rd. 10 km südwestlich von Altkirch.

²⁶ Knapke Bd. 1, S. 56f (1830), 61/63 (1831).

²⁷ Knapke Bd. 1, S. 201.

²⁸ Knapke Bd.1, S. 202, 210f. S. 217 meldet einen neuen dringlichen Aufruf aus Cincinnati anfangs Juli.

²⁹ Knapke Bd. 2, S. 234/236.

³⁰ Knapke Bd. 2, S. 266.

³¹ LYONS S. 58, 63; Knapke Bd. 2, S. 267 (Index) BERGER, ebd. S. 369 KREUSCH, auch Bd. 1, S. 249.

³² LYONS S. 70, Nr. 24; Knapke Bd. 1f, Index,

Seelsorge der Deutschsprachigen widmet, die in grosser Zahl in die Vereinigten Staaten auswandern.³³

Betrachtet man die Aufstellung der zur Zeit Rappes für Cleveland geweihten Priester, so ergibt sich folgendes Bild: 1848/59 deutsch: anderssprachige 14:26, 1859/1866 23:17, 1866/70 21:10³⁴. Dabei darf man nicht vergessen, dass manche nicht im Bistum bleiben, dafür andere irgendwoher kommen.³⁵ Es wird demnach klar, dass sich 1866/70 die Anstellung zu Gunsten der Deutschsprachigen verschiebt, dank Bischof Rappes Reisen 1867 und 1869, wofür letztere Reise er bereits im Hinblick auf das angesagte Konzil im September unternehmen will. Von der Quirinalstrasse 49 in Rom schreibt er 2.4.1870 nach München, er habe Nieder- und Oberdeutschland bereist und 12 oder 14 Seminaristen gefunden; aber er bitte den Ludwig-Missionsverein, die Kosten der Überfahrt, die in einigen Monaten erfolgen werde, zu übernehmen.³⁶

1870 weiss man: Amerika braucht Priester und die Verbindungen sind geknüpft. Aber es ist nicht so sicher, ob man aufgenommen wird: je länger, je mehr wünschen die dortigen Bischöfe und ihre Geistlichen die Ausbildung der neuen Missionäre in amerikanischen Seminarien. So kann man sich denken, Karl Infanger und Karl Städelin sind in Amerika gewesen, haben aber keine befriedigende Aufnahme gefunden. Anderen werden Bekannte oder Verwandte den Anstoss zur Fahrt gegeben oder gefördert haben: ich denke an Felten und Smelsz.

Gegen das Ende des 19. Jahrhunderts suchten die westlicher gelegenen Bistümer Priester. Es wäre schön, wenn man die Werbe-Unterlagen um böhmische Seminaristen aus Bischof O'Connors Hand besässe. Ebenso scheint ein Briefwechsel zwischen dem 1857 in Löwen B gegründeten Amerikanischen Kolleg und St. Luzi in Chur zu fehlen.³⁷

3. Hilfe aus Sankt Luzi

Ein Priesterseminar für das Bistum Chur war seit 1584 als dringend nötig erkannt, und es fehlte nicht an Bemühungen ein solches zu gründen: in Aussicht wurden genommen: 1584 Churwalden GR, 1599 Marienberg im tirolischen Vinschgau (seit 1919 I), 1636 Chur, 1649 Feldkirch, wo wenigstens ein Moralkurs bis 1773 geführt wurde, 1782 Meran, Steinach, 1790 Schnals, alle drei in Südtirol, 1798

Rietberg GR, wozu Gottfried Joseph Martin Purtscher (*8.11.1767 Nauders A, †14.11.1790, †27.12.1830) als Regens ausersehen war; er entwarf 27.8.1800 die Gründungsurkunde für das in Meran zu errichtende Seminar, und mit Zustimmung des Bischofs unterrichtete er einen Vorbereitungskurs für die 9.9.1800 zu weihenden Diakone.³⁸

Das Vermächtnis von Dompropst Christian Jakob Fliri aus Taufers im Münstertal I und der Verzicht der Professoren auf jegliche Entschädigung «ausser Quartier, Holz und Licht», sowie monatliche Spenden der Geistlichkeit ermöglichten den Ausbau und Unterhalt samt Zuwendungen an arme Seminaristen.³⁹

Unterdessen war das Prämonstratenserklöster St. Luzi 17.1.1806 vertraglich in den Besitz des Prie-

³³ ALMV Clev [Nr.] 3/5 ad 317 (Rappe); [Nr.] 3/4 ad 317, ohne Tag (de Goësbriand). – Rappe erinnert 3.6.1848 den Kardinal, dass er vor wenigen Monaten ihm über das weite und arme Bistum geschrieben habe; wenn der Kardinal etwas ihm (Rappe) zuwende, es ihm ins Ursulinenkloster in Boulogne-sur-Mer F zu schicken. Rappe hatte von Lyon aus 18.2. (Clev [Nr.] 3/2) eine fünfseitige Darstellung über den betrüblichen Zustand seines 1847 gegründeten Bistums geschildert, wo die Hälfte der 30 bis 40000 Katholiken Deutschsprechende sind usw. Das Gesuch wurde erst 21.1.1851 behandelt, wahrscheinlich weil erst dann genügend Geld vorhanden war. – Eine Quittung des Bischofs für die Unterstützung von Pfarrer Louis Molon 2.11.1858 liegt vor (ebd. [Nr.] 9/1); Molon erw. bei LYONS S. 246. – ROEMER, THEODORE: The Ludwig-Missionsverein and the church in the United States (1838–1918). Diss. phil. – Washington 1933, S. 107: Rappe erhielt insgesamt 10900 Gulden und 3000 Mark, was m. E. im Verhältnis zu den auf der gleichen Seite erwähnten Bistümern Wheeling und Covington nicht zu viel ist.

³⁴ Der übersehene Fidelis Brem ist hier zu den 110 hinzugezählt.

³⁵ Vgl. LYONS S. 70/73.

³⁶ ALMV Cleveland [Nr.] 9/2; 9.11.1870 werden 500 Fr. gewährt; ebd. [Nr.] 9/3 dankt 15.4.1871 das Deutsche Generalvikariat, Franz Westersholt und als Mitunterzeichner sein Vikar Silvan Rebholz, für 200 Dollar für die Heranbildung von Missionären.

³⁷ SAUTER, JOHN D.: The American College of Louvain (1857–1898). Löwen 1959, S.229. = Université de Louvain: Recueil de travaux d'histoire et de philologie, 4e série. fascicule 19; Francis und Moron wurden im Verzeichnis nicht mit Grossbuchstaben geschrieben, weil man ihre Priesterweihe nicht kannte.

³⁸ MAYER, JOHANN GEORG: St. Luzi bei Chur. Geschichte der Kirche, des Klosters und des Seminars. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. Festschrift für die Zentenarfeier des Seminars. – Einsiedeln 1907, S. 94/99.

³⁹ Ebd. S. 101f; vgl. MAYER: St. Luzi bei Chur vom zweiten Jahrhundert bis zur Gegenwart ... Lindau 1876, S. 180/184; Nr. XIII. Grundzüge der Statuten für eine Priestercongregation [19.1.1806].

sterseminars in Meran übergegangen. Wie nun 27.12.1807 die Professoren von der bayerischen Regierung gewaltsam über die Grenze nach Münstair GR abgeschoben wurden, konnten sie unverzüglich in St. Luzi das Seminar mit dem Gymnasium, dem philosophischen und den theologischen Kursen wieder eröffnen. Regens Purtscher stellte es unter den besonderen Schutz der beiden heiligen Seelsorgepriester des Bistums Chur, Florin von Remüs GR (heute Ramosch) und Viktor von Tomils GR. Er konnte grosse Widerwärtigkeiten, wie den Brand von 1811, meistern und verdiente das Lob bei seinem Begräbnis: «Das Seminarium wird viele Regens finden, aber nicht manchen Vater; denn erzeugt hat es unser in Gott ruhender Regens, er hat es geboren [1800], wiedergeboren [1807], das andere Mal wiedergeboren [1811]. Diese Ehre wird keinem andern gegeben.»⁴⁰

Die Seminaristen stammten anfangs aus den katholisch gebliebenen Gebieten des Bistums Chur, das vom Furkapass bis Meran, und von Götzis im Vorarlberg bis San Vittore GR reichte. 1816 fielen Tirol und Vorarlberg an das Bistum Brixen. Für den Verlust von etwa 80 000 Seelen⁴¹ in diesen durchaus katholischen Stammlanden teilte 1819 der Papst als vorläufigen Ersatz die Schweizer Quart des aufgelösten Bistums Konstanz zu, ausgenommen das Gebiet des Kantons Solothurn rechts der Aare. Aber St. Luzi zog schon früher Leute aus bistumsfremden Gebieten an, nämlich: 1810 Aargau, Puschlav und Schwyz, 1815 Glarus und Grossherzogtum Baden, 1816 Luzern und St. Gallen, 1818 Solothurn und Zug, 1819 Appenzell und Elsass, 1820 Nid-, Obwalden und Thurgau, 1822 Italien, 1823 Bayern, Salzburg und Tessin. Einige Tiroler und Vorarlberger kamen immer noch.

Kaspar de Carl von Hohenbalken wurde 1808 Professor der Theologie, Präfekt des Knabenseminars in St. Luzi und 1831/44 neuer Regens, welches Amt er beibehielt als 1843 Hilfsbischof mit dem Recht der Nachfolge. Als ein in der Sache erfahrener Bischof fasste er 6.2.1854 die bisherigen Satzungen genauer und vollständiger,⁴² musste er doch sehr für St. Luzi gegen Anfeindungen kämpfen. Von Bischof Karl Rudolf war 24.9.1823 bestimmt worden, «dass die Weihen nur solchen erteilt werden, welche wenigstens ein volles Schuljahr im Seminar zubringen.»⁴³ Dies war nun der Grund, warum man in Chur die Bitte Pater Franz Sales Brunners abschlug, zwei seiner Bündner Studenten Sebastian Capaul und

Felix Job zu weihen. Wahrscheinlich weil der Basler Bischof die ihm von Brunner Vorgestellten annahm und sie durch den Feldkircher Weihbischof Georg Prünster weihen liess, gab Chur nach und ermöglichte die Weihe Capauls 1.11.1840 in Feldkirch. Der Hauptgrund für die Weihe im Ausland dürfte gewesen sein: Basel und Chur wollten politische Schwierigkeiten vermeiden. Chur fürchtete überdies, Löwenberg nehme dem Seminar St. Luzi Leute weg.⁴⁵

Brunner suchte 19.2.1843 Rat bei einem Churer Domherrn, ob es möglich wäre, für zwei junge Bündner auf Grund der seinerseits durchgeführten, also ohne bischöfliche Prüfung, die Erlaubnisse zu den Weihen zu erhalten, wie es bei andern Bischöfen auch der Brauch sei. Dieser Vorschlag wurde angenommen; Peter Anton Capeder und Johann Baptist Jacomet empfangen Tonsur und alle Weihen in Feldkirch: ⊕11.5.1843.⁴⁶ Joachim Fasser ist der erste und einzige aus Brunners Studentenschar, der nach dessen Abfahrt nach Amerika zurückbleibt und in St. Luzi Theologie studiert.

Als sich Schelbert, Waeber und Müller(?) für Brunners Wirkungsfeld melden, werden sie 1848, Feger 1849 ins Seminar St. Luzi geschickt und leisten der Verordnung von 1823 Genüge. Sie stehen unter dem dritten Regens Valentin Willi (*9.3.1809 Lantsch GR, ⊕20.12.1834, †17.10.1887), der volle dreissig Jahre im Amt (1844/1874) bleibt. «Der kirchliche Geist, welcher unter dem Klerus der Diözese Chur herrschte und noch [1907] herrscht, ist denn zu einem großen Teile ihm zuzuschreiben.»... «Gegen Arme und Notleidende war er wohlthätig und unterstützte besonders reichlich dürftige Studen-

⁴⁰ MAYER 1907, S. 85f, 106, 115.

⁴¹ MAYER JOHANN GEORG: Geschichte des Bistums Chur, Bd. 2, Stans 1907, S. 597.

⁴² Regulae Seminarii Episcopalis ad S. Lucium Curiae. – Chur 1872, S. III.

⁴³ MAYER St. Luzi 1907, S. 121.

⁴⁴ KNAPKE Bd. 1, S. 185/87.

⁴⁵ Ebd. S. 201: Chur was at the point of forbidding the continuance of studies at Loewenberg under the pretext that this seminary was prejudicial to the seminary at Chur.

⁴⁶ KNAPKE Bd. 1, S. 212f, 215. Der ungenannte Domherr ist verwandt mit Brunners Student Joachim Fasser aus Münstair GR, und wird der damalige Pfarrer in Trimmis, Nikolaus Florentini, gewesen sein, seit 1841 Domherr und später Bischof von Chur. – Fasser empfängt alle Weihen in Chur.

ten.»⁴⁷ Das wird sich herumgesprochen haben. Ausländische Studenten, die teilweise in der Schweiz studiert haben und mit der Schweizer Matura anderswo kaum ankommen, trafen in Chur ein, so z. B. aus den Bistümern Freiburg im Breisgau 1854 und Rottenburg 1852. Nicht wenige entschlossen sich, in den Dienst des Bistums Chur zu treten, das besonders wegen Bildung von Diasporagemeinden je länger je mehr Priester brauchte.⁴⁸ 1857/1877 finden sogar Jurassier einen unbehelligten Lern- und Aufenthaltsort in St. Luzi.⁴⁹

Wohl fuhren die Priester Kümin 1852, Nigg 1854 und Spichtig 1855, Seminaristen vor zwanzig bis dreissig Jahren, nach Amerika, aber erst 1867 wollen Bewohner von St. Luzi hinüber, angesprochen durch die einladenden Worte des Bischofs von Cleveland Amadeus Rappe bei seinem Besuch in St. Luzi: sie heissen Reichlin und Rudolf. Duffner will noch weiter westlich bis Dubuque, ohne uns den Grund zu verraten.

In der Schweizerischen Kirchenzeitung erschien 21.3.1868 (Nr. 12, S. 107) unter «Bisthum Chur» eine Einsendung aus Chur: «Aus dem bischöfl. Seminar von Chur zogen dieser Tage acht rüstige Theologen als Missionäre nach den Vereinigten Staaten. Angeworben wurden sie vom Hochw. Bischof von Cleveland, welcher bei seiner Rückreise vom Centenarium [1867] in Rom, auch Chur besucht, im dortigen Seminar mit Begeisterung von der großen Ernte sprach, welche jenseits des Meeres nur auf tüchtige und viele Arbeiter warte und unendlichen Segen verspreche.»

Nach sieben Wochen 9.5. (Nr. 19, S. 165) erscheint Folgendes: «In einer der letzten Nummer der Kirchenzeitung wurde die Nachricht mitgeteilt, daß aus hiesigem Seminar etwa 8 Theologen nach Amerika ausgewandert seien. Dieser Correspondent scheint nicht gut unterrichtet zu sein, da von hier während des verflossenen Winters und Frühjahrs kein Seminarist nach Amerika abging. Allerdings hatten sich voriges Jahr einige hiezu entschlossen, wurden aber von ihrem Vorhaben durch verschiedene Gründe (Einsprache der Eltern &c.) abgebracht. Nur zwei Theologen aus dem hiesigen Seminar reisten letzten Herbst ab, nämlich die HH. Rudolf von Ems, Kt. Graubünden, und Duff[n]er aus Würtemberg[!]. Solche, die sich für die Diözese Cleveland bestimmen, können ihre Studien kostenfrei in Chur vollenden, wie auch ihre Reise nach Amerika ko-

stenfrei ist. So viel zur Berichtigung der erwähnten Notiz.»

Damit war es nun den Lesern der Kirchenzeitung bekannt, wo man einen Amerikawilligen hinweisen konnte: nach St. Luzi in Chur! Denn auch andere Bistümer wie Milwaukee und Philadelphia gewannen dadurch Theologen. Es ist kein Wunder, dass Chur noch mehr «Clevelandler» hinüberschicken kann. Regens Willi sorgt dafür, der einmal sogar als Generalvikar von Bischof Rappe unterschreibt. Es ist deshalb auch nicht mehr nötig, den von Régnier aus Nancy versandten Rundbrief 1869 hierher zu schicken; denn es gehen Brem 1869, Jung, Rebholz, Zinsmayer, Zumbühl 1870, Sproll 1871 hinüber. Dass danach noch als einziger Seminarist 1889 Pfyl, und zwei Priester Hofstetter 1888 und Chapuis 1894 das bestbeschickte Bistum aufsuchen, zeigt, dass der plötzliche Wechsel 1870 am Bischofssitz Cleveland und damit wohl auch die Unsicherheit über die Bezahlung der geschuldeten Gelder die Begeisterung für Ohio schwinden liess. 1872 erreichte Ambauen, 1873 Grätzer (mit Infanger?) Amerika.

Immerhin unterliess es Mayer 1876 nicht, in seiner ersten Auflage von «St. Luzi bei Chur» auf Cleveland hinzuweisen (S. 142): «Der Klerus des eigenen Bistums hat fast ausschließlich in St. Luzi seine Ausbildung erhalten. Auch aus andern Diözesen zählte das Seminar immer mehrere Zöglinge, insbesondere aus den Bistümern St. Gallen, Basel und Brixen. In jüngster Zeit bereiteten sich hier auch mehrere Theologen als Missionspriester für die Diözese Cleveland in Amerika vor.»

Die Ausstrahlung bis nach Amerika war unter Regens Valentin Willi durch die Besuche 1867 und

⁴⁷ Ebd. S. 147, 148. Vgl. ASL Hauptbuch d. Lauf. Rechnng. S. 7: Willi wird vom Ökonom Anton Jost belastet «an Pension für Seminarist Sproll laut ertheilter Rechnung Fr. 302.95, ... Villing Fr. 103.90».

⁴⁸ z. B. 1868 Johann Georg Mayer aus Deuchelried, heute Wangen im Allgäu D, der Geschichtsschreiber des Priesterseminars und des Bistums Chur, 7. Regens in St. Luzi 1908/12; vgl. Nachruf in MAYER Bd. 2 (1914), S. 708/14; gemäss SBC 1869, S. 14f ist Mayer im gleichen 2. Kurs mit Villing; es sind Brem und Zinsmayer im 3., Zumbühl im 1. Kurs; aber Mayer und Brem 8.8.1869!

⁴⁹ ASL Notenbuch: 1857/58 sind es drei, darunter Joseph Jacques Ant. Gobat, später Kanzleisekretär für den Jura in Luzern (2./3. 1856/58); 1860/61 sind es fünf, s. auch SBC 1861, S. 20; 1861/62 besucht den 3. Kurs Joseph Xavier Hornstein, Erzbischof 1896/1905 von Bukarest; über die Beiden vgl. SCHMIDLIN, S. 10f.

1869 von Bischof Amadeus Rappe am sichtbarsten; doch wurde sie bald vermindert infolge des erwähnten Bischofswechsels in Cleveland 1870, des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/71 und des Vatikanischen Konzils 1869/70.

Der vierte Regens Hermenegild Simeon (*22.6.1822 Lantsch GR, †3.4.1847, †11.4.1905) übte sein Amt fünf Jahre aus: 1874/80. Kein Seminarist ging nach Amerika, aber als Ehemaliger 1876 Emilian Sele.

Unter Thomas Anton Huonder (*17.9.1818 Disentis GR, †6.6.1846, fünfter Regens 1880/98, †8.5.1898) verliess im 19. Jahrhundert die letzte Schar jetziger und früherer Seminaristen die alte Welt, um in der Neuen zu helfen. Den Anfang machte Kaplan Amstalden 1881 mit Brasilien und 1882 mit den Vereinigten Staaten vielleicht Städlin. Der auffälligste Amerikafahrer des Seminars war sicher 1886 Dr. Bücheler, «ein hochbegabter Mann und vortrefflicher Professor.»⁵⁰ Im gleichen Jahr fuhr Heine hinüber. Nun kamen die vier ersten Böhmen nach Chur, im Jahr darauf noch zwei! Die Professoren scheinen ihren Wert erkannt zu haben, da sie sich bei der Empfehlung zur Weihe 1889 über sie so äussern: «welche für amerikanische Diozesen unserm Seminar anvertraut worden sind.»⁵¹ Wie die Böhmen zogen Pfyl und die ehemaligen Seminaristen Balzer und Chapuis nach Amerika. Auf die Jahre 1890/93 verteilt fanden Amschwand, Kopecky, Moran mit dem Franziskaner Cyriacus Hielscher – dieser nach Brasilien –, Smelsz den gewählten Weg. 1894 befasste sich die Professo-renkonferenz mit Felten: es «sollten Erkundigungen eingezogen werden, u. daß auch auf ihn die Regel angewendet werde, wonach keinem Alumnus im Lauf des ersten Jahres, das er im Seminar zubringt, die höhern Weihen erteilt werden.» Innerhalb eines Monats gelang es Felten, die Einwendungen zu zerstreuen, da er «genügende, sogar lobende Ausweise über seine Studienjahre beibringt.»⁵² Francis und der inzwischen Pater bei den Oblaten von Franz von Sales gewordene Isenring nahmen auch 1894 Abschied von Europa. 1895 suchte und fand Kluser als letzter Ehemaliger und erfahrener Pfarrer von Spiringen ein schönes Arbeitsfeld.

Soviel man erkennen kann, bot das Seminar den zukünftigen Missionaren, ausser dem Englisch, alles was sie brauchten. Die Fächerzahl stieg entsprechend dem Vorbild anderer Seminarien.⁵³ 4.12.1892 «macht Dr. Johann Mader die Anregung, daß auch

Unterricht in der hebräischen Sprache in den Studienplan möchte aufgenommen werden. Der wissenschaftl. Ruf unsrer theol. Anstalt fordere dies. In Würdigung dieses Grundes beschließt die Konferenz – bischöfl. Genehmigung vorbehalten –, es solle vorläufig eine Stunde wöchentl. für hebräischen Sprachunterricht als Freifach angesetzt werden.»⁵⁴

Sicher wurde niemand verwöhnt: Wein gab es nur an hohen Feiertagen; auf eigene Rechnung konnte man täglich $\frac{1}{8}$ zum Mittagstisch beziehen.⁵⁵ «Für den Winter wird kein Bier im Seminar zur Zeit des Vesperbrodes ausgewirthe, hingegen soll während des Sommers, hin u. wieder, nach Gutdünken der Seminarobern, den Zöglingen Gelegenheit geboten sein sich im Refectorium an einem Schoppen Bier zu erlaben.»⁵⁶ In den Erholungszeiten soll jedes Spiel, das den Körper nicht übt, sondern den Kopf ermüdet, vermieden werden. Der Tag war lang: 1872 begann er 4:30 und endete 21:15: 4 Stunden galten dem Studium, 5 Stunden den Vorlesungen oder dem Studium. Am Donnerstag war bis 16:00 Spaziergang und Erholung, am Samstag um 15:30 Vorbereitung zur hl. Beichte, am Sonntag feierliches Amt 07:30, 15:15 Predigt und Segen; insgesamt eine Stunde mehr

⁵⁰ MAYER 1907, S. 161; vgl. Büchelers Verdienste in ASL Konferenzen-Protocoll: er hatte 1881 in den Kantonen Schwyz, Zürich, Glarus und im Fürstentum Liechtenstein für die Neugestaltung der Seminarkirche gebettelt und den Architekt [Klemens] Steiner in Schwyz SZ beauftragt, einen Plan auszuarbeiten. 28.10.1884 kann er melden, das zur Ausmalung nötige Geld sei gesammelt und Kunstmaler [Franz] Vettiger in Uznach SG sei bereit, eine Reihe von Gemälden nächsten Sommer auszuführen. «Alle Professoren kommen überein, das Priesterthum solle dargestellt und verherrlicht werden.» Schmid von Grüneck und Benedikt Niederberger sollen diesen Wunsch ausarbeiten; vgl. das Ergebnis bei MAYER S. 120, statt des zu erwartenden hl. Viktor von Tomils – s. ebd. S. 106 – wird der hl. Karl Borromäus wohl auf Wunsch der Urschweizer gewählt.

⁵¹ ASL Konferenzen-Protocoll 2.4.1889.

⁵² ASL Konferenzen-Protocoll 26.3., 22.4.1894.

⁵³ Vgl. MAYER 1907, S. 121f.

⁵⁴ ASL Konferenzen-Protocoll.

⁵⁵ In den ASL Hauptbüchern getreulich verzeichnet z. B.: Nr. 1, S. 102: Jung «79/8 Mß Wein b. Tisch à 20 ct.» Man konnte – S. 97 – auch billigeren Wein zu 15 ct. beziehen. – Vgl. MAYER S. 100 Anm. 1: in Meran gabs eine halbe Mass Wein gegen Bezahlung, «mehr aber nicht!» «Die Kost belangend ist dieselbe zwar sehr einfach aber genügend». Dieses galt auch für St. Luzi. – Hauptbuch d. Lauf. Rechng., S. 26 [1863]: Die Festtage: St. Luzius, St. Nicolaus, Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam. 102 Mass à Fr. 1.10 = Fr. 112.20.

⁵⁶ ASL Konferenzen-Protocoll 6.11.1873

Erholung.⁵⁷ 1894 wurden probeweise 14 Tage Osterferien gestattet; 1897: «Für Weihnachten soll nur ganz ausnahmsweise einzelnen Alumnen die Erlaubnis gegeben werden ihre Angehörigen zu besuchen.»⁵⁸

Seit 1856 bestand eine Marianische Sodalität, der Villing, Ambauen, Kluser, Balzer, die Böhmen, Pfyl, Schorno, Isenring und Amschwand angehörten; seit 1862 die Bruderschaft vom Guten Tod, in die Hofstetter, Rudolf, Zinsmayer und Zumbühl aufgenommen wurden. Daneben bestand eine Thomas-Akademie, zeitweise auch eine Sektion des Schweizerischen Studentenvereins.

Während «Das Clerical-Seminar St. Lucius in Chur. Prospect.» von 1863 bei den Bemerkungen unter b) sagt:» Für vorübergehende Absenzen, für spätern Ein- oder früheren Austritt keine «Vergütung.» werden doch z. B. bei Zumbühl 1869 «Per Absenzen vom 10. Febr. bis 17. Juni wegen Krankheit» CHF 169.35 und 1870 für 107 Tage CHF 157.20 gutgeschrieben. Die Bemerkung a) «Kann die Pension zur bestimmten Zeit nicht entrichtet werden, muss ein unbedingter Bürg- und Zahler gestellt werden.» Bei Jung steht 14.6.1870 «Uebernahme des Bischofs v. Cleveland 442.85.» Rudolf hinterlässt trotz zwei Jahresstipendien von CHF 80 bzw. 100 eine Schuld von 510.65.

Im Hauptbuch der laufenden Rechnungen S. 75 steht «Hochwürdigster Bischof [Rappe] von Cleveland America 1870 Sept 30 an Pensionsrechnung des H. Theologen Zinsmajer 146.35, Jung J. B. 442.85, dto. Rebholz 249.40, dto. Sproll 400.– [=] 1238.60 per Uebernahme des Hochw. Hn Regens V. Willi.» Wenn man den Wert eines Frankens von damals bedenkt, wird man dem Lob der Wohltätigkeit von Regens Willi nur beistimmen und gerne sagen: Es musste schön sein mit solch opferbereiten Lehrern und Vorbildern zusammen zu leben, die zur Cleveland-Zeit als Barlohn bekamen, was ein Seminarist jährlich für Kost und Wohnung zahlte.

Leider fehlen schriftliche Abmachungen der amerikanischen Bischöfe mit St. Luzi, wie Reise-, Kostgeldschulden und andere Auslagen beglichen werden sollen, und wie weit ihre Nachfolger dafür gutzustehen haben; Rappe, O'Connor, Bonacum und Hennessy werden in den Hauptbüchern erwähnt, nicht aber Gilmour. Der sechste Regens, 1898/1908, Georg Schmid von Grüneck – er hat St. Luzi um den nordöstlichen Anbau St. Florin ver-

grössert – kennt die Ausstände und schreibt 1905 an die Böhmen. Warum hat er sich nicht zuerst an die Bischöfe gewandt?

Müller bringt S. 155f. eine «Vergleichende Statistik» für 1880/81: «Die Gesamtzahl der deutschen oder der deutschen Sprache wenigstens mächtigen Kirchenfürsten, Welt und Ordenspriester in den Ver. Staaten beziffert sich auf 2,067. Von diesen ... haben 332 keine statistischen Berichte eingesandt und tragen somit Schuld an der Lückenhaftigkeit dieses Buches. Es liegen uns die Personalien von 1698 ... vor. Von diesen sind 1436 in Europa, einer in Canada und bloß 262 in den Ver. Staaten geboren. Vor 11 Jahren, als ... Reiter seinen Schematismus herausgab, betrug die Gesamtzahl der in unserer Union geborenen deutschen Priester nur 39 – also schon ein merklicher Fortschritt zum Bessern! ...

[Es] entstammen der Diözese: Münster 188, Paderborn 182, Freiburg [i. Br.] 108, Köln 106, Rottenburg 95, ... Straßburg 48, Brixen 43, Augsburg 38, Chur 37 [an 12. Stelle], ... Basel-Solothurn 28 [16.], ... St. Gallen 14 [23.] ...

Von den in den Ver. Staaten geborenen deutsch-amerikanischen Priestern kommen aus der Diözese Cincinnati 44, ... Cleveland 13, Milwaukee 12 ...»

Die Tücken bei dieser Auszählung 1880/81 – Rudolf und Sele aus dem Bistum Chur sucht man vergeblich – offenbaren sich deutlich: von den 10 Ehemaligen von St. Luzi wird die eine Hälfte Ambauen, Grätzer, Räss, Schätti und Ulrich für Chur, die andere aber Zumbühl für Basel, Jung für St. Gallen, Duffner, Rebholz und Zinsmayer für Freiburg i.Br. gutgeschrieben!

⁵⁷ Regulae (Anm. 42) S. 18, Nr. 45; Tagesordnung S. 27f. – 24.10.188 verlangt die Professorenkonferenz: «Damit den Alumnen die treue Beobachtung des Verbotes, fremde Zimmer zu betreten, erleichtert werde, soll ein zweites Rekreativszimmer eingeräumt und in dem einen ein Steinstoßspiel, im andern ein Billard aufgestellt werden.» Konferenzen-Protocoll.

⁵⁸ ASL Konferenzen-Protocoll 14.1.1897.

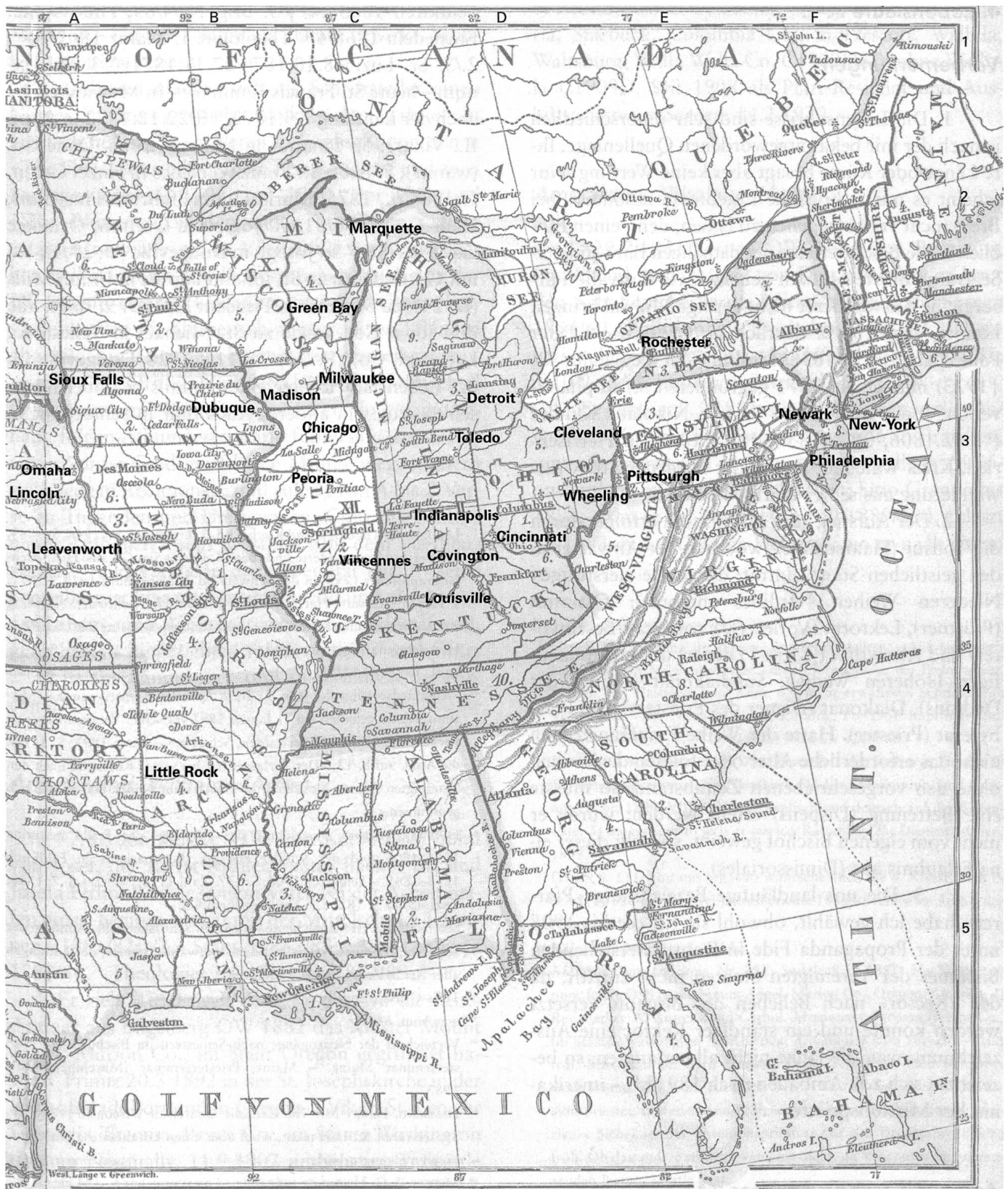


Abb. 2: Der östliche Teil der Karte von Oskar Werner, Katholischer Missions-Atlas. – Freiburg i.Br., ²1885, Nr. 14, zeigt die Lage der meistgenannten Bistümer der USA; auf dem westlichen Teil wären Portland in Oregon und Nesqually (Seattle) in Washington zwischen Kalifornien und der Grenze zu Kanada zu sehen.

4. Lebensläufe A–Z

Vorbemerkungen:

1. Die Lebensabrisse sind sehr unterschiedlich je nach der mir bekanntgewordenen Quellenlage. Ihre Länge oder Kürze besagt aber keine Wertung. Nur scheint es mir richtig, die Ergebnisse besonders bei Brem nicht verloren gehen zu lassen, denn einen Einblick in die Beschwerden der damaligen Einwanderer-Seelsorge dürfte es doch geben. Dass auch die Fürsorge für Auswanderer nicht geringe Mühsal bringen konnte, zeigen z. B. deutlich im Grossen ein Peter Paul Cahensly (*1838 Limburg an der Lahn D, †1923) mit seinem 1871 gegründeten St. Raphaelsverein⁵⁹ oder im Kleinen Pfarrer Nikolaus Kindler (*6.12.1806, †6.8.1830, †18.4.1861) in Herrischried, Kreis Waldshut D, mit der Förderung der Auswanderung aus seiner Pfarrgemeinde.⁶⁰

2. Der Aufstieg zum Priestertum erfolgte durch die Tonsur (Haarschnitt), wodurch der Anwärter in den geistlichen Stand eintrat; durch die vierstufigen Niederen Weihen (Ordines minores): Ostiariat (Pförtner), Lektorat (Vorleser), Exorzistat (Beschwörer) und Akolythat ([Mess-] Diener) und die dreistufigen Höheren Weihen: Subdiakonat (Diener des Diakons), Diakonat (Diener des Priesters) und Presbyterat (Priester). Hatte der Weihe-Empfänger noch nicht das erforderliche Alter oder folgten die Weihen ohne den vorgeschriebenen Zeitabstand, so musste eine Befreiung (Dispens) erteilt werden; wurde er nicht vom eigenen Bischof geweiht, so stellt dieser ein Erlaubnis aus (Dimissoriales).

3. Die uns landläufige Bezeichnung «Pfarrer» habe ich gewählt, obwohl sie für die bis 1908 unter der Propaganda Fide in Rom unterstehenden Bistümer der Vereinigten Staaten nicht zutrifft, da der «Rector» nach Belieben des Bischofs versetzt werden konnte und ein ständiger Rektor eine Auszeichnung war, die lange nicht alle erlangten; so bezeichnet sich z.B. Ambauen noch 1891 als «amerikanischer Missionspriester».⁶¹

Ambauen Joseph Andreas (Amb)

*7.3.1847⁶² Beckenried NW, Sohn von Michael, Schiffsmeister,⁶³ und Barbara Zimmermann. Mitelschule: 1./3. Engelberg 1859/62;⁶⁴ 4. Gymnasium

Feldkirch 1863/64⁶⁵; 5. Brig 1864/65; Philosophie: Einsiedeln 1868/69. Theologie: 1. Mainz 1869/70⁶⁶; 2./3. St. Luzi 18.10.1870/27.11.1871;⁶⁷ 3. Salesianum – heute St. Francis Seminary – in Milwaukee WI nach der Landung 7.3.1872.⁶⁸ †22.12.1872 in Alton IL. Vikar?: St. Ignatius in Mount Horeb, Dane Co. (wann?); Pfarrer: St. Franz von Sales in Hazel Green, Grant Co., 1875; Mariä Himmelfahrt in Pine Bluff, Dane Co., 1876/81; St. Joseph in Grafton, Ozaukee Co. 1881/86;⁶⁹ St. Joseph in Dodgeville (D: 29, E: 23) mit Gottesdienst zu St. Johann Baptist in Union Mills (D: 21), zu St. Peter in Pleasant Hill (D: 9, E: 9), alle drei Iowa Co., sowie zu St. Michael in Yellestone, Lafayette Co. (E: 35).⁷⁰ †11.7.1928 Dodgeville im 82. Lebensjahr infolge eines Unfalls bei einer Strassenkreuzung: ein anderes Auto fuhr in seines hinein.

⁵⁹ Lexikon für Theologie und Kirche, Bd. 2, Freiburg i. Br. 1944, Sp. 883. Ein Verwandter wanderte Ende des 18. Jh. aus Siat GR aus: Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz Bd 2, Neuenburg 1924, S. 471.

⁶⁰ s. FALLER, HELMUT: Pfarrer Kindler und die Herrischrieder. Nachtrag zur Auswanderungsaktion 1851. In: Familiengeschichte der Gemeinde Herrischried. – Säckingen, Bd. 2 (2. Aufl. 1998), S. 253/270; Bd.1 (2. Aufl. 1991), S. 11/15.

⁶¹ «Abschiedspredigt des Rev. Andreas Ambauen, amerikanischer Missionspriester gehalten am 11. Januar 1891 vor seiner Vatergemeinde zu Beckenried, Canton Unterwalden, Schweiz.» – Stans 1891, S. 1; vgl. die Anm. auf S. 13: «Der Verfasser hat bei seiner Rückreise nach den Vereinigten Staaten Nordamerika's auch seine beiden Neffen mit sich genommen.»

⁶² LUDEWIG, ANTON: Verzeichnis der Zöglinge der Stella matutina 1856–1906 und der Schüler des k.k. Gymnasiums in Feldkirch 1856–1868. – Feldkirch 1906, S. 137, Zahl 1112; MÜLLER S. 7: 1848; ENZLBERGER S. 182: 8.3; Landung auch 8.3.

⁶³ Schiffsmeister ist – noch heute – nicht ein Schiffshersteller, sondern der Schiffsführer eines Nauen auf dem Vierwaldstättersee, der Ladungen aller Art befördert, also der Kapitän.

⁶⁴ Titlis-Grüsse, Engelberg 1928, S. 91f.

⁶⁵ wie Anm. 64.

⁶⁶ Verzeichnis der Neuzugänge nach Semestern im Bischöflichen Priesterseminar Mainz. – Mainz: Priesterseminar (Maschinenschrift) 1983.

⁶⁷ HEMMING, HARRY M.: The Catholic Church in Wisconsin (1896), S. 393 erwähnt St. Luzi nicht, wohl aber einen krankheitshalber verursachten Heimaturlaub.

⁶⁸ MÜLLER: S. 7; Hemming (wie obige Anm.) erwähnt S. 394 eigens das Zusammentreffen mit dem Geburtstag, allerdings als Ankunft in Milwaukee; er gehört diesem Bistum (seit 1875 Erzbistum) unter Henni an.

⁶⁹ MÜLLER S.7.

⁷⁰ ENZLBERGER S. 132.

⁷¹ In Dodgeville – heute im 1946 gegründeten Bistum Madison – hat er 42 Jahre als Pfarrer gewirkt, Schule und Kirche gebaut.

Ambauen machte sich als Schriftsteller einen Namen.⁷² Drei geistliche Volksbücher gab er in Deutsch heraus, die anderen in Englisch, von denen «The Floral Apostels» grosse Anerkennung und zwei Auflagen erlebte, 1892 und 1900. Der Untertitel «Was Blumen dem denkenden Menschen sagen» zeigt an, wohin er auf 264 Seiten die Besinnung lenken will an Hand von Denksprüchen, auch aus der Hl. Schrift, eigenen Gedanken und Gedichten. Teilweise werden die alphabetisch angeordneten Pflanzen abgebildet und mit dem lateinischen Namen gekennzeichnet. So verknüpft er auf S. 189 den Schneeball (Viburnum) mit Paradiesesgedanken. In einem Anhang folgen Albumverse, dann fünfzehn Grundsätze wie «Zeit ist Gold; wirf keine Minute weg, sondern stelle jede in Rechnung», und zuletzt von A bis Z Verse zu Tugenden und Untugenden. Ganz am Schluss nennt Ambauen – sein Brustbild geht dem Titelblatt voraus – alle Verfasser, die er benützt hat.⁷³ «Seine Schreibart ist klar und ausdrucksvoll und gleicht seiner Lebens- und Wesensart anziehend und kraftvoll, ganz beseelt hingerichtet auf das Schöne und Gute. ... Er ist anerkannt inner- und ausserhalb seiner Kirche».⁷⁴

Amschwand, Wilhelm (Amw)

*7.8.1866 Sarnen OW, von Kerns OW. Sohn von Josef, der zuerst Müller, später Bäcker ist, und Josefa Ettl. Weil er seinem Vater bei der Arbeit helfen muss, beginnt er spät mit der Mittelschule: 1. Sarnen 1881/82; 2. Stans 1882/83; 3./5. Schwyz 1883/86.⁷⁵ Theologie: 1./2. St. Luzi 1887/89.⁷⁶

Er zieht 1890 nach dem Westen, wo die Benediktiner aus Engelberg OW 1882 das Kloster Mount Angel, Marion Co., im Staat Oregon gegründet haben.⁷⁷ Primiz 20.3.1892 in der St. Josephskirche in der Bischofsstadt Portland in Oregon.⁷⁸ Vikar: St. Leo der Grosse in Tacoma, Pierce Co., im Staate Washington [Bistum Nesqually, 11.9.1907 umbenannt in Seattle (Erzbistum seit 1951)] C1895D; St. Joseph in Tecoa, mit Gottesdienst in Belmont, Farmington, Garfield, Oksdale, Whitman Co., Fairfield, Latah, Rockford, Spokane Co. C1897D; Unsere Frau vom Rosenkranz in Pomeroy⁷⁹, mit Gottesdienst in Peola, Garfield Co.,

in Asotin, Asotin Co., zu St. Joseph in Dayton, Riperia, Starbuck, Colombia Co., in Prescott, Wallula, Waltsburg, Walla Walla Co. C1900/08D, ohne Wallula C1909D. Seit 1908 als Pfarr-Resignat und Assistenzpriester in Sarnen; †4.2.1920.

Amstalden, Nikolaus (Amt)

*29.7.1831 Sarnen OW. Sohn von Remigius, Bauer, und Anna Marie von Deschwanden; er lernt den Schuhmacherberuf. Mittelschule: 1./6. Sarnen 1854/60. Philosophie: Einsiedeln 1860/61. Theologie: Hörer St. Luzi 1861/62; 1./3. 1862/65; ⊕10.8.1864. Kaplan in Sarnen 1865.

Er verreis 9.5.1881 mit 70 Personen in die Obwaldner Kolonie im Bistum São Paulo in Brasilien, um seine dortigen Landsleute als freiwilliger Missionskaplan seelsorglich zu betreuen; Sitio Grande bis 1888, dann in der Fazenda Capell 1889/190, zuletzt ab 1903 in der Colonia Helvetia, wo er nach einem

⁷¹ Titlis-Grüsse (wie Anm. 64) S. 92.

⁷² HESS S. 118 führt ihn an: «Pfarrer und Schriftsteller». – Auf der Kartei-karte des EBA Milwaukee steht «dr. ph.» (= Doktor der Philosophie).

⁷³ Sieben, von HEMMING (wie Anm. 67) nicht erwähnten Schriften, im Verzeichnis «The National Union Catalog, Pre-1956 Imprints», Bd. 11, Mansell 1969, S. 311f, NA 0219536 bis 0219546.

⁷⁴ HEMMING (wie Anm. 67) S. 394. Besonders der Seelsorge dienen: 1) The catechists manual: ein Handbuch für den Kommunion- und Firmunterricht, 1890, VIII u. 270 S., englisch und deutsch auf der Gegenseite; 2) Suggestions to girls at service: Ratschläge für Dienstmädchen, 1889.

⁷⁵ OMLIN S. 111; von mir ergänzt: wahrscheinlich die 6. Klasse auch in Schwyz 1886/87; die zwei Jahresberichte 1886/88 fehlen im Archiv der Kantonsschule.

⁷⁶ ASL Hauptbuch Nr. 5, S. 142.

⁷⁷ ASL Sodalverzeichnis Nr. 217: Sodale 8.12.1887. Nachträge: 1) nunc frater OSB laicus Mount Angel, Marion Co., Oregon, America; 2) Rev. Father W. Amschwand Cathol. Missionary Tacoma [Pierce Co., im Staate] Washington N. America; 3) Circular kam zurück. – Laut frdl. Mitt. von Br. Cyril Drnjevic OSB 22.10.1999 fand sich über Amschwand nichts im Klosterarchiv. – KEUSCH bringt S. 67 «Missionspriester, Professor und Präfekt, Vancouver, Wash[ington], Amerika». Sicher ist das «Missionspriester» für das Druckjahr 1891 zu früh. Ob das andere stimmt, weiss ich nicht, da Vancouver im angrenzenden Bistum Seattle liegt.

⁷⁸ OMLIN S. 111: «Missionär und erfolgreich wirkender Pfarrer in der Diözese Portland», was aber spätestens 1894 ins nördlich angrenzende Bistum zu verlegen ist.

⁷⁹ Tecoa und Pomeroy gehören heute zum 1913 gegründeten Bistum Spokane nahe beim angrenzenden Staat Idaho.

Leben vollendeter Anspruchslosigkeit im Rufe eines Heiligen 12.10.1919 stirbt.⁸⁰

Balzer, Johann Peter Alois (Bal)

*20.6.1852 Alvaneu GR. Sohn von Peter Anton und Anna Dorothea Bernard. Philosophie: Eichstätt 1874/75. Theologie: 1. Eichstätt 1875/76; 2./3. St. Luzi 1876/78. ⊕5.8.1877. Pfarrer: St. Karpophorus in Trimmis GR 1879; Katechet im Institut Gutenberg in Balzers FL 1884/89.

Landung 1889. Vikar: St. Anton v. Padua in Chicago 1890;⁸¹ Kaplan im dortigen Waisenhaus 1892/1909. Er ist wieder Katechet im Institut Gutenberg 1909/20. Hausgeistlicher im Marienheim, Chur; †2.1.1926.⁸²

Bouška, Emanuel A. (Bou)

*18.11.1865 Bernartice CZ (Bernarditz), auf halbem Weg zwischen Tábor und Písek, von Borovany, 3 km südöstlich Bernartice. Mittelschule mit Matura in Tábor: er studiert Recht an der Universität und leistet ein Jahr Militärdienst in Wien. Theologie: 1. Kurs im Seminar in Graz 1886.⁸³ Wie er nach Chur fährt, ist er mit Brož und Vránek bereits dem Bistum Lincoln NE verpflichtet; 1./3. St. Luzi 1886/89; hier empfängt alle Weihen durch Bischof Johann Fidelis Battaglia; ⊕14.7.1889.

Landung 1889. Er bekommt 24.11. von Bischof Thomas Bonacum den Auftrag, die Böhmen in Crete, Salina Co., zu betreuen und baut 1890 die St. Ludmilla-Kirche samt Pfarrhaus. Pfarrer: St. Wenzeslaus in Wahoo, Saunders Co., mit Gottesdienst in Platts-mouth, Cass Co., 1891/92.⁸⁴ 15.3.1893 wechselt er ins 1889 geschaffene Bistum Sioux Falls SD zu Bischof Martin Marty; Pfarrer: St. Margaretha in Kimball, Brule Co. 1893; St. Wenzeslaus in Tabor, Bon Homme Co., angewiesen -.12.1893, mit Gottesdienst: Unbefleckte Empfängnis in Yankton, St. Johann Baptist in Lakeport, beide Yankton Co. Er baut 1897 die Kirche, 1902 die Pfarreischule, 1910 das Pfarrhaus. Schon 1899 wird er Diözesankonsultor und bleibt es 24 Jahre. 1905 wird er unversetzbarer Pfarrer und 20.12.1914 päpstlicher Hausprälat. Auf Ersuchen der Tschechoslowakischen Regierung verbringt er das

Jahr 1919 in seiner Heimat und hilft die Beziehungen zwischen Kirche und Staat regeln. Bei den Kolumbusritten erreicht er den 4. Grad. Er hat die Stellung eines Kaplans bei den Katholischen Arbeitern und bei dem katholischen böhmischen Zusammenschluss Sokol. Er ist einer der acht Treuhänder des Columbus College 21.6.1923. †18.2.1941 in Tabor.⁸⁵

Von Bouška sind zwei Briefwechsel mit Regens bzw. Bischof Schmid von Grüneck erhalten geblieben, bei deren Widergabe nur die offensichtlichen Tippfehler ausgemerzt werden. Er schreibt auf der Maschine 11.9.1905:

Es gereicht mir zu einer besonderen Freude einen Brief von Ihnen erhalten zu haben, und dies noch so mehr da ich unter dem Eindrucke lebte Euer Hochwuerden sein schon lange todt, dem Berichte eins meiner Mitschueler nach und habe auch schon einige Messen fuer Sie celebriert. Gott sei Dank da fuer es ist nicht so! In Bezug auf Ihre freundliche Mittheilung des unbezahlten Betrages, musz ich sagen, dasz ich unter dem Eindrucke war, dieser sei schon lang bezahlt worden, umsomehr da es ist die Pflicht und Schuldigkeit des Hochwuerdigsten Bischofes Bonacum war diesen rueckständigen Betrag in Ordnung zu bringen, und das Seminar entschädigt zu halten. Leider Dieses ist nicht der Fall! Dem kirchlichen Gesetze nach heben wir in diesem Lande eine Kollekte auf um fuer die Seminarstudenten die Auslagen zu bestreiten, und jeder Bischof bezahlt auch in Wirklichkeit ohne Ausrede und Entschuldigung die auf ihn fallenden Schulden. Es tut mir wirklich leid dasz in meinem Falle nicht so gethan wurde, und ich bin willens im Falle der Hochwgste Bischof

⁸⁰ OMLIN S. 113. – Vgl. AMSTALDEN, JOHANN HEINRICH: Dokumente über den Diener Gottes Kaplan Nikolaus Amstalden. – Chur (Maschinenschrift), S. 43/57 den Nikolaus A' betr. Beitrag: Helvetia: Die Brasilianische Schweiz, von P. Cyriacus Hielscher, gedruckt in «Der Kompass». – Curityba, 1.7.1927. – Todestag Sonntag 12.10., s. AMSTALDEN S. 28, nicht 13. wie Omlin..

⁸¹ Der sechste Regens Georg Schmid von Grüneck (1898/1908) steigt 9.9.1905 bei ihm ab: 401 Devon Ave.

⁸² Folia officiosa Jg. 32, Chur 1926, S. 33.

⁸³ Geistlicher Personalstand des Bisthums Seckau in Steiermark im Jahre 1887. Abgeschlossen mit Ende November. – Graz: S. 50. – Sein Gesuch um die Aufnahme in das fürstbischöfliche Seminar Graz richtet er 11.7.1886 von Wien aus, als «Einjährig-freiwilliger, beim k.k. Mil.-Verpfl. Magazin II. B.» – Frdl. Mitt. Diözesanarchiv Graz: Dr. Alois Ruhri 6.10.1999.

⁸⁴ Luftlinie allein 50 km entfernt!

⁸⁵ Frdl. Mitt. Bischöfliche Kanzlei Sioux Falls: Ms. Clarice Lalley.

Bonacum wuerde sich weigern meine Pflicht und Schuldigkeit gerne fuer ihn zu thun um dasz Seminar S. Luzi fuer alle seine, mir ertheilten, Wohlthaten nicht undankbaren Ruecken zu zeigen. Ja ich will Dieses thun, aber Euer Hochwuerden haben mich in einer sehr unpassenden Zeit ueberrascht wo es mir absolut unmoeglich ist meinem Versprechen nachzukommen. Ich will aber Dieses thun nach meinen besten Kraeften und in einer Zeit von zwei Jahren, und will auch die Zinsen bezahlen. Es thuet mir von Herzen leid dasz ich Euer Hochwuerten nur mit einem Versprechen abfertigen musz, aber die Umstaende sind manchmal derartige, dasz man sich nicht helfen kann, und dasz ist der Fall bei mir. Wenn moeglich werde ich trachten Euer Hochwuerden in Chicago zu treffen, und bitte in der genannten Zeit vom 20 zu 22 dort zu bleiben. Ich weisz Euer Hochwuerden werden hier sehr beschaeftigt sein, aber wenn es nur ein wenig moeglich wuerde, ich bin so frei und bitte Euer Hochwuerden moege mir einen kurzen Besuch in meiner Gemeinde erstatten, und eine kurze Zeit mit mir zu verbringen. Auch meine Schuhlschwestern, die meistentheils von der Schweiz kommen, wuerden sich sehr freuen.

Am Ende bitte ich Euer Hochwuerden moege mein armes Deutsch vergessen, denn es ist fast der erste Brief den ich in deutscher Sprache seit zehn Jahren geschrieben habe. Man kommt vollstaendig aus dem Geleise!

Mit besten Grueszen verbleibe ich Euer Hochwuerden

Ergebenster Diener

Very Rev. E.A. Bouska

bischöfl. Rath & irr.[emovable] Rector

Den zweiten Brief schrieb er 19.4.1928:

Bischöfliche Gnaden! Beigelegt finden Sie eine Anweisung für 518 Franks für die Abzahlung von Schulden. Vielleicht haben Sie schon gehört oder gelesen, dasz Father Vranek gestorben ist, und hat keine Anordnung hinter lassen, dasz sein Theil von den Schulden, die er zu zahlen versprochen hat, bestritten sein sollten. Ich schrieb an seinen Advokaten, der die Angelegenheit inne hatte und erhielt keine Satisfaktion. Deswegen habe ich nicht früher mein Theil geschickt. Nextes Jahr, Deo volente, werde ich wieder Etwas schicken. Mit besten Grüssen

verbleib ich Euern Bischöflichen Gnaden
E.A.Bouska

Der Durchschlag der bischöflichen Antwort aus Chur lautet:

Hochwürdigster Herr Prälat,

Heute 30. April [1928] habe ich Jhren Brief, samt Check von Fr.518 erhalten und möchte Jhnen beides bestens verdanken. Jch schreibe diesen Betrag von Jhrem Schuldkonto im Seminar ab und überweise heute den Betrag von 518 Franken ans Seminar. Ebenso teile ich dem H. H. Dr. [Anton] Gisler, Regens im Priesterseminar mit, dass Sie nächstes Jahr den Rest der Schuld begleichen werden.

Es hat mich gefreut wieder einmal etwas von Jhnen zu hören. Unterdessen ist ein Freund von mir, Prälat [Jos. Francis] Rummel Bischof von Omaha geworden. Ich werde demselben einmal in der Angelegenheit von Herrn Vranek schreiben. Letzterem hat s. Z. mein Vertreter in U. S. Rev. Höfliger wiederholt geschrieben, ohne jedoch von ihm je eine Antwort zu [erhalten?]; ich bedauere sehr, dass er starb ohne uns je seine Angelegenheiten zu ordnen.

Hier wurde letzte Woche der H. H. Domdekan Laim beerdigt, den Sie vielleicht noch gekannt haben. Wie lange ich noch irdische Tage von Gott geschenkt bekomme, weiss ich nicht. Jch möchte darum all meine Angelegenheiten ordnen, um jeder Zeit bereit zu sein, das ewige Gericht zu bestehen. Jch wäre Jhnen darum sehr dankbar, wenn Sie sobald wie möglich Jhren hiesigen Verpflichtungen nachkommen könnten.

Unterdessen empfehle ich mich in Jhr Gebet und bin mit Gruss und Segen

Jhr in Xto

Bischof von Chur.

Brem, Fidelis (Bre)

*31.12.1843 in Villmergen AG, **1.1.1844 mit dem für das Freiamt eher seltenen Namen seines Paten Fidelis Brem. Sohn von Jakob (*26.2.1803, †21.5.1870), mit Zunamen «Gulis», und Anna Maria Hübscher von Dottikon AG (†11.3.1869). Fidelis ist der erste, wahrscheinlich ersehnte Knabe nach vier Mädchen, von denen das zweite im ersten Jahr stirbt. Das erste Mädchen Anna Maria Katharina wird 1856 Schwester Veronika, das dritte namens Anna Maria Josepha 1862 Schwester Raphaela im Benediktinerinnenkloster der Ewigen Anbetung in der Au

bei Einsiedeln SZ; das vierte mit den Taufnamen Maria Josepha Verena wird 1863 Schwester Mechtild in der Benediktinerinnenabtei Seedorf UR. Auf Fidelis folgen zwei Knaben, die heiraten werden und zwischen diesen ein Mädchen, das im 20. Lebensjahr stirbt. Der Vater scheint ein wohlhabender Bauer zu sein: die Auslagen in St. Luzi werden ohne Verzug bezahlt. Die Mutter erlebt die Weihen von Fidelis nicht mehr, der Vater dürfte vor seinem Tod den Beginn der Seelsorgetätigkeit im Bistum Cleveland erfahren haben. Mittelschule: 1./3. Einsiedeln 1858/61; 5./6. Sarnen 1862/64⁸⁶; Eintritt in den Schweizerischen Studentenverein Sursee 14.9.1864. Philosophie: Eichstätt 1864/65; Theologie: 1. Eichstätt 1865/66. Hier für 1864/66 Präses der 2.2.1864 von August Popp gegründeten Sektion des Studentenvereins; er schreibt 18.12.1864 einen begeisterten Brief an seine Vereinsgenossen.⁸⁷

Nancy

Brem beginnt, nachdem er in einer Einführungszeit die hauptsächlichsten Regeln und Verpflichtungen kennen gelernt hat, das Noviziat bei den Oblaten der Unbefleckten Jungfrau Maria (OMI) in Nancy 20.10.1866 unter dem Novizenmeister Joseph Hubert Zabel (*1825, †1899).⁸⁸ Dieser schreibt 25.11.1866 nach Solothurn und erbittet die nötigen Bescheinigungen, worauf der Pfarrer von Villmergen 30.11 sein Zeugnis nach Solothurn schickt und Bischof Lachat es anderntags nach Nancy weiter leitet. 14 Monate weilt er dort in einer nur französisch sprechenden Umgebung, was ihm später grossen Nutzen bringen wird. Wieso er nicht die ersten Gelübde ablegt, ist nicht aufgezeichnet. Vielleicht konnten sich die Obern wegen Brems Kurzsichtigkeit nicht entschliessen ihn aufzunehmen, da sie für ihre junge erst 1816 vom Bischof in Marseille, Eugen de Mazenod (*1782, †1861, heiliggesprochen 1995) gegründete Gemeinschaft mit ihrer überseeischen Missionstätigkeit⁸⁹ möglichst unbehinderte Mitglieder brauchte. Hätte er bleiben können, wäre er der erste deutschschweizerische Oblate geworden.⁹⁰

Luzern

Brem tritt verspätet – 1.1868 in den 2. Kurs der Theologie in Luzern ein.⁹¹ Er scheint den bischöflichen Kanzler Joseph Düret in Solothurn um Aufnahme ins dortige Priesterseminar ersucht zu haben, der ihm wahrscheinlich einen Untersuch beim Augenarzt

Fischer in Luzern und durch diesen – «er fand die Sache für sehr wichtig» – beim berühmten Dr. J. Friedrich Horner in Zürich auftrag. Brem wohnt und isst bei Pfarrer Balthasar Estermann, der seit 1860 ein von ihm gegründetes Studentenhaus leitet, das er

⁸⁶ Brem, obwohl bei den weniger guten Schülern der 6. Lateinklasse eingereiht, nimmt als Freifach Französisch. Im Französisch sitzt er mit Johann Duffner zusammen; dieser hatte schon in Mariastein den gleichen Lesestoff, nämlich Fénelon's *Aventures de Télémaque*! Duffner ist aber in der 5. Latein. Duffner singt Bass, Brem Tenor.

⁸⁷ Monat-Rosen Jg. 9, S. 69f; 10, 1865/66, S. 63, dazu S. 60f, 64; Gründung: Jg. 8, 1863/64, S. 93f; Jg. 9, 1864/65, S. 183f; Lob auf Eichstätt Professoren: Jg. 11, 1866/67, S. 43.

⁸⁸ AOMI Roma: Noviciat Nancy 1847 à 1880, Sion [südlich von Nancy: F-54330 Vézelize] 1880, St. Gerlach [östlich von Maastricht NL, Houthem bei Valkenburg] 1880 à 1887, Formules d'oblation S. 72, Nr. 143. Leider kann ich nicht aufzeigen, wie Brem die Oblaten gefunden hat, ob durch Berichte in den «Annalen der Glaubensverbreitung», die in Einsiedeln übersetzt und gedruckt wurden, oder anderswie. – Vielen Dank den Patres des Generalarchivs OMI in Rom Henri Verkin, Yvon Beaudoin, Aloysius Kedl.

⁸⁹ Kanada 1841, Sri Lanka und USA 1847, Südafrika 1852, Mexiko 1858.

⁹⁰ Frühere deutschschweizerische Novizen, die nicht blieben:

a) in Notre Dame de l'Osier, F-38470 Viney:

1) Fehr Arnaud Henri *21.7.1815 St. Gallen, Novize 12.1.1850 (AOMI Rom: 1ères Prises d'habit et à l'Osier 1850, Nr. 480);

2) Joseph Andenmatten *14.10.1832 Eisten VS, Novize 24.12.1855 (AOMI Rom: Registre des Formules d'Admission au Noviciat 1851–1911, Nr. 211);

b) in Nancy:

1) Dürst Louis [über gestrichenem Aloysius] Gabriel *22.7.1841 Sool [über gestrichenem Schwanden] GL, Novize 18.5.1862 (AOMI Rom: Noviciat Nancy, S. 41, Nr. 82); vgl. Dürst, Gabriel: Theologie: 1. St. Luzi 19.10.1867/8.3.1868 «verließ das Haus um die Medizin zu studieren» (ASL Hauptbuch 1, S. 71). Er wurde Arzt in Klosters; †16.1.1888. Sein Bruder Johann Aug. *21.6.1840 studiert wie Gabriel in Einsiedeln, dann Theologie: 2./3. St. Luzi 1869/4.5.1871; †7.8.1870 St. Gallen; †28.3.1912 als Pfarrer von Au SG. Frdl. Mitt. BASG Stefan Kemmer 31.1.2000 und Landesarchiv Glarus 22.2.2000. – Johann wird merkwürdigerweise im SBC 1872 und 1875 angeführt! .

2) Tschopp Louis Jacques [Unterschrift in deutscher Schrift «Jakob Tschopp»] *21.6.1834 Grosswangen LU und

3) Buget Jean [Unterschrift in deutscher Schrift Johann Bucher] *15.8.1837 Oberkirch LU, beide Novizen in Nancy 16.2.1863 (Noviciat S. 48, Nr. 96 und S. 49., Nr. 97).

– S. 47, Nr. 94 findet sich Degen Andre *30.11.1838 Schiggendorf (damals Ortsteil von Baitenhausen, heute alles Gemeinde Meersburg, Kreis Friedrichshafen D). Novize 31.10.1862; Theologie: 1./2. St. Luzi 1862/64 (SBC 1863, S. 16: Albert[!], von Baden; SBC 1864, S. 16, Andreas, aus Württemberg[!]).

⁹¹ Verzeichniß der Studirenden der Kantonsschule & Theologie zu Luzern 1866/67, S. 27. Mitglied des Studentenvereins: Monat-Rosen Jg. 12, 1867/68, S. 120.

1865 in die «Geissmatt» verlegt hat. Leider erkrankt Estermann 6.1.1868 schwer. Brem schreibt 29.5. nach Solothurn, man fürchte, eine Auszehrung mache dem Leben Estermanns in zehn Wochen ein Ende; er stirbt aber schon 3.7, «das Muster eines überaus tätigen und uneigennütigen katholischen Priesters.»⁹²

Chur

Im Herbst 1868 findet sich Brem in St. Luzi ein und dürfte unter den nicht namentlich erwähnten Mitgliedern sein, die hier mit wiederholten Bemühungen eine Sektion des Schweizerischen Studentenvereins zustande bringen.⁹³ Er erhält am Dreifaltigkeitsfest 23.5.1869 «der Diözese Cleveland in America angehörig und vom dortigen Bischof zur Ordination dimittirt» allein die Tonsur und die Niederen Weihen vom Weihbischof Kaspar Willi in Chur, acht Tage darauf das Subdiakonat, 25.7. das Diakonat; ⊕8.8.1869.⁹⁴

Ohio

Landeck OH, Allen Co., 242 m ü. M..

Brem trifft im Herbst 1869 in der Bischofsstadt Cleveland ein. Wohl vor 1.12.⁹⁵ erhält er den Auftrag, die Seelsorge an der Kirche des Hl. Johannes des Täufers in der Pfarrei Delphos, Allen Co., (seit 1910 Bistum Toledo) zu übernehmen.⁹⁶ Der Bau dieser einfachen Holzkirche war 1866 auf Wunsch von 37 Familien durch Bischof Rappe genehmigt worden; damit wurde ein Pfarreigründung angebahnt. Das Kirchenland war vom vermutlich ersten Siedler Sebastian Ley gestiftet worden.⁹⁷ Schon an Weihnachten 1866 habe der damalige Pfarrer in Delphos Franz Westerholt⁹⁸ den ersten Gottesdienst darin gehalten und bis 1868 weiter besorgt. Die Kirche erhielt 19.8.1868 im Neupriester Karl Seltzer aus dem lothringischen Plaine de Walsch den ersten eigenen Geistlichen.⁹⁹ Als Zahl der jährlichen Taufen wurde 20, der Katholiken 400 angegeben; als Gottesdienstorte gehörten dazu: Van Wert und Convoy, Van Wert Co., etwa 20 und 32 km westlich, und Spencer[ville], Allen Co., 15 km südlich entfernt.¹⁰⁰ Der Wohnort des Geistlichen wurde damals mit «New Settlement» (=Neusiedlung) bezeichnet.¹⁰¹ Der Name «Seltzerville» konnte sich nicht halten.

«Landeck» ist ein für die deutsche und englische Zunge gleich gut auszusprechender Ortsname und ist treffend gewählt, da der Dorfkern in der

nordwestlichsten Quadratmeile und somit in einem «Landeck» der Grafschaft Allen liegt: die Namensfindung wird Brem zugeschrieben.¹⁰² Wahrscheinlich bereitet ihm auch grosse Freude die amtliche Dorfwerdung, die in drei Schritten geschieht: Ausmessung und Festlegung des Strassenverlaufs 21.3.1872, Einverständnis und Unterschrift der Besitzer der 8,05 Mass Acker, die diesen Vorgang veranlasst haben – worunter Bischof Richard Gilmour für das Pfarrhaus – 25.5.1873, der Eintrag im Hauptort Lima 18.2.1873.¹⁰³ Sechs Quadratmeilen gehören zum Ge-

⁹² SKZ 1868, Nachruf S. 251.

⁹³ Monat-Rosen Jg. 13, 1868/69, S. 143. Brem (irrtümlich «Bräm» gedruckt) ist im 3.Kurs; er ist S. 55 ebenso irrtümlich unter den Vereinsmitgliedern im bischöflichen Seminar zu Solothurn aufgeführt als stud. theol. IV., was S. 144 berichtet wird: in Solothurn ist Bräm Joseph [von Schneisingen AG]! Zur Gründung in Chur vgl. den Brief 18.1.1869, ebd. Jg.14, 1869/70, S. 356. Bisher waren nur die Mitglieder aufgeführt ohne eine Sektion zu bilden, vgl. Jg. 11, 1866/67, S. 31.

⁹⁴ BAC 25'869/913 Verzeichniss der Consecrationen u. Kirchen- u. Priester-Weihen von Tit. Bischof Caspar Willi u. seinem Nachfolger Fr. Const. Rampa, S. 2 u. 5.

⁹⁵ Berechnet nach C1870D, S. 2.

⁹⁶ Ebd. S. 158: Delphos (near) St. John Baptist, Rev. Fidelis Brem; Seltzer betreut St. Antonius von Padua in Milan, Erie Co., mit Gottesdienst in Huron Junction, das bei Reiter S. 48f, obwohl grösser, noch unbesetzt ist. – Roger Bonifas in seinem Hundertjahrbuch der Kirche von Landeck bringt die Reihe so: Elias Maesfrancx 1868/69, H. R. Seltzer 1869/71, Brem 71/78, erw. LANDECK S. 5.

⁹⁷ LANDECK S. 2A: 2 Acker = 8093,8 m²; Schimöller schenkt ebensoviel für die Schule und das Schwesternhaus, die noch 1973 darauf stehen.

⁹⁸ Reiter S. 44f: seit 10.1.1868 Pfarrer zu St. Peter in Cleveland; auch Generalvikar für die deutschsprachigen Pfarreien; C1870D S. 157.

⁹⁹ LANDECK S. 2B und 5B meldet den Ostflamen Elias Maesfrancx (*1822 Nieuwenhove, ⊕21.12.1850, Landung 24.9.1867) als ersten ansässigen Pfarrer in Landeck; aber gemäss Reiter S. 142f erhält er St. Pankraz in Fayetteville IL, St. Clair Co., im Bistum Alton (heute Belleville), schon 5.4.1868, so dass die Stelle für Seltzer frei war; Seltzer (*15.7.1845, Landung 1.11.1864, ⊕16.5.1868) bezeichnet sich ausdrücklich (Reiter S. 48f) als «ersten in ihr selbst [Pfarrei Landeck] residirenden Pfarrer».

¹⁰⁰ REITER S. 49.

¹⁰¹ Ebd.; die Kirche liegt in der Grafschaft Allen, etwa 850 m östlich der Grenze gegen die Grafschaft Van Wert; vielleicht kommt die Bezeichnung «Van Wert Co.» von der Lage der Post in Delphos im Stadtteil, der in die Van Wert Co. gehört.

¹⁰² LANDECK S. 2B. Diese Begründung ist gut; hingegen widerspricht «Father Brem was from Austria and he picked the name of Landeck. It is known that there is a town in Austria by that name, but is not known if Fr Brem was from it.» dem auf S. 30B und 20A bezeugten «Switzerland».

¹⁰³ LANDECK S. 1. – Dank an Rita A. Suever, Landeck OH!

biet (township = «Stadtschaft») Marion, zwölf zu Spencer. An der Ostgrenze von Landeck liegt der 1845 vollendete Schifffahrtskanal Miami & Erie, der den Ohiofluss mit dem Erie-See zwischen Cincinnati und Toledo verbindet.¹⁰⁴

Wichtig ist die Schmalspurbahn Delphos & Kokomo, die zwar zwei der Kirche gehörende Landstücke schräg durchschneidet, aber die Post bringt.¹⁰⁵ Westlich neben der Kirche wird unter der Leitung Brems auf einem Grundstück, das Johann Schaffer gibt, ein Schulhaus mit Lehrerwohnung gebaut. Gegenüber der Kirche hat schon Seltzer auf einem von Joseph Schimöller geschenkten Mass Acker ein hölzernes Pfarrhaus gebaut, das aber mit allem 10.10.1876 verbrennt, worauf bis -7.1877 ein Backsteinbau errichtet wird, der noch 1973 steht!¹⁰⁶ Die aus Luxemburg stammende Maria Mill besorgt laut Zählung 1870 den Haushalt von Pfarrer Brem.¹⁰⁷ Wahrscheinlich lebt hier unter Obhut von Brem der als Vierzehnjähriger eingewanderte Joseph Meyer, den er bei einem Heimatbesuch (1874?)¹⁰⁸ aus Villmergen AG mitbringt; Meyer heiratet später die Tochter von John Shaffer¹⁰⁹ und genießt dank seinem ehrlichen und zuvorkommenden Geschäftsgebaren hohes Ansehen.

Brem gilt als sehr eifriger Priester; er wünscht, die Leute möchten sich in der Nähe der Kirche niederlassen.¹¹⁰ Die allermeisten sind deutschsprachige Katholiken und stammen aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Belgien.¹¹¹

Arkansas

Der Südstaat Arkansas war 1865 am Ende des Bürgerkrieges bei den Verlierern und musste den Nordstaaten zahlen. Er war schwach besiedelt, besonders im Nordwesten. Um Siedler ins Land zu bringen wurden Eisenbahnen gebaut; diese erhielten vom Staate soweit möglich beiderseits des Schienensanges ein auf einer Breite von 20 Meilen breites Gebiet, worin aber schachbrettartig jeweils eine Quadratmeile dem Staate verblieb. Die Eisenbahn durfte ihr Land verkaufen, sobald die Bahn vollendet war. Im August 1877 war die Bahn von der Hauptstadt Little Rock dem Arkansasfluss entlang bis Fort Smith feierlich eröffnet worden. Das Siedlungsland wurde in Zeitungen angepriesen, eigene dafür bezahlte Werber (= Agenten) wurden angestellt. Vielen, die sich in den Nordstaaten angesiedelt hatten, gefielen das wärmere Wetter und der günstige Bodenkauf.

Und wie schon in den Fünfzigerjahren Leute, die früher weiter östlich gerodet hatten, nach Landeck gezogen waren und mit dem Erlös des bis dahin besessenen Bodens ein grösseres Stück erwerben konnten,¹¹² so geschah es auch jetzt. Viele Altsiedler, aber auch arbeitslos gewordene Arbeiter aus den Staaten Ohio und Pennsylvania brachen mit Eifer nach dem Südwesten auf. Die Bahngesellschaft war aber darauf bedacht solchen Leuten ihr Land zu verkaufen, die eine bleibende Heimat suchten, was nach ihrer Ansicht am ehesten bei gläubigen Menschen möglich war, die um eine Kirche und eine Schule herum wohnten und unvermeidliche Widerwärtigkeiten eher in Kauf nahmen. Zudem hatte die Bahngesellschaft weniger Umtriebe, wenn sie einer kirchlichen Genossenschaft grösserer Gebiete verkaufen konnte.¹¹³

Auf der ersten Seite der in St. Louis MO erscheinenden katholischen Zeitung «Amerika» wurde

¹⁰⁴ Die 1870 rege benützte Kanalstrecke – auch Brunner ist 7.5.1852 hinunter nach Delphos gefahren, s. Knapke Bd.2, S. 160 – ist heute verlassen. Die Karte bei Knapke, Bd. 2, nach S. 292, Abb. 6, zeigt den Verlauf, ebenso Andrees Allgemeiner Weltatlas, 8. Aufl. – Bielefeld 1928, S. 200. Hier ist der südlichste Höhenzug der Wasserscheide zwischen Erie-See und Ohiofluss angedeutet, rd. 50 km südlich von Delphos; 6 km südwestlich von Delphos liegt Landeck. Für den Kanal erstellte man an der Wasserscheide den damals weltgrössten Stausee St. Mary's: von dort nordwärts bis wenig südlich von Defiance hatte der Kanal 21 Schleusen; von Toledo nach Cincinnati brauchte ein Frachtboot 4 Tage und fünf Nächte! 1880 lief östlich dem Kanal entlang die später eingegangene Schmalspurbahn Toledo, Delphos & Indianapolis, vgl. die Karte in: LANDECK S. 20.

¹⁰⁵ LANDECK S. 20B, 13B. Später wird sie Norfolk & Western.

¹⁰⁶ LANDECK S. 5B.

¹⁰⁷ LANDECK S. 20A.

¹⁰⁸ Brem erhält Vollmachten : BA Basel Register zum Tagebuch «1874 in Büttikon»

¹⁰⁹ LANDECK S. 19: Volkszählung 1860: geboren in der Schweiz; 1870 in Bayern!

¹¹⁰ Unabgeklärt ist, warum Pfarrer Joh. Bonaventur Meier aus Villmergens Nachbargemeinde Wohlen AG (*13.7.1828; †23.4.1859 Bischöfliche Hauskapelle, Solothurn; †1888 Nordamerika) 30.1.1877 ein Exeat renovatum nach Landeck (America) erbittet. Archiv der Diözese Basel, Solothurn. – Dank an Roger Ligenstorfer!

¹¹¹ LANDECK S. 2A.

¹¹² LANDECK S. 2f.

¹¹³ Zuerst wollte man nur protestantische Kirchen, wie die Mennoniten (Baptisten) und Methodisten; aber da sie nicht in der gewünschten Zahl kamen, versprach man sich mit Hilfe der Katholischen Kirche zusätzlichen Erfolg.

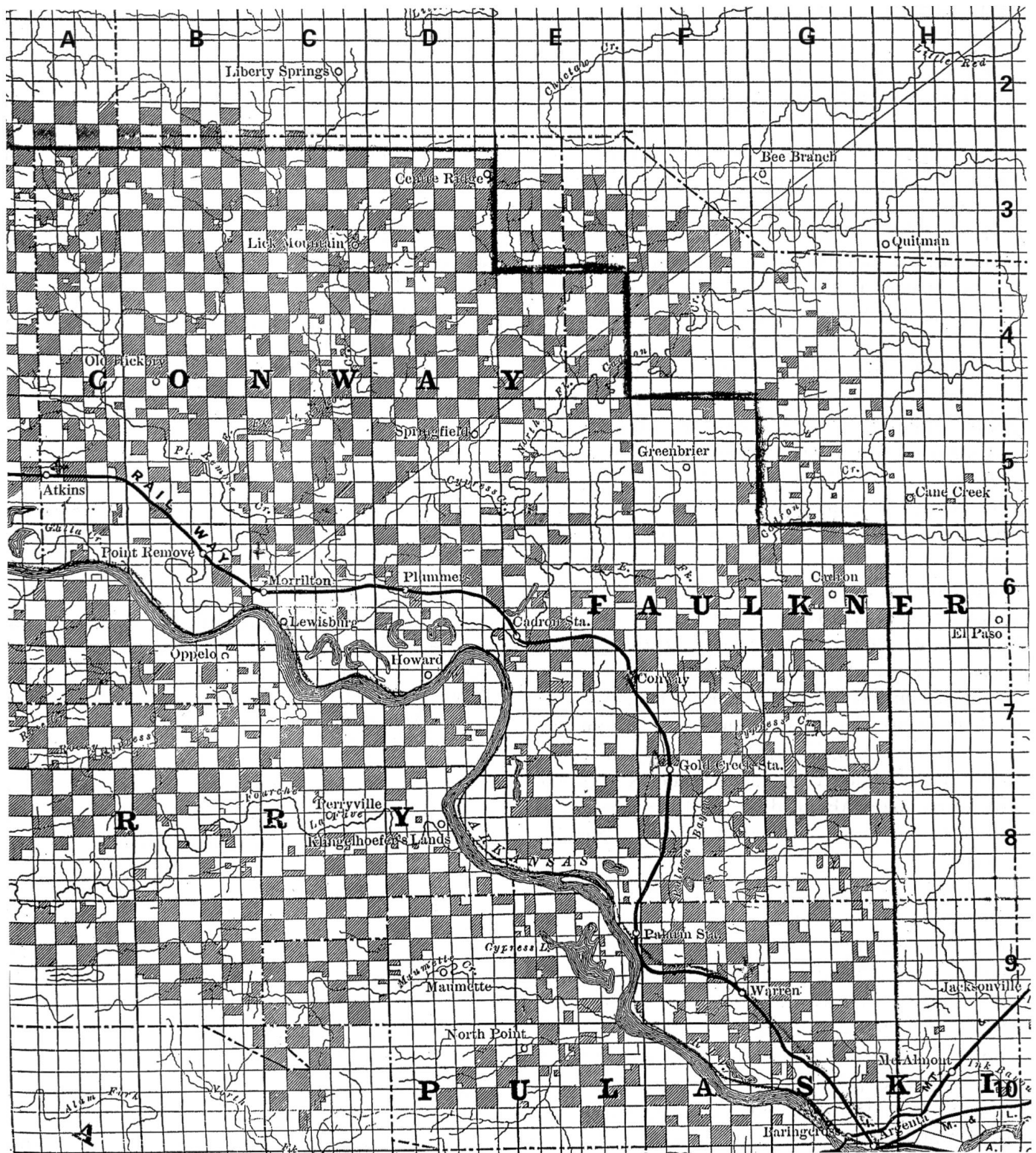


Abb. 3: Der östliche Ausschnitt aus der Karte «Map showing Land Grant» (1877?) zeigt die schwarzen Schachbrettfelder des von der Eisenbahngesellschaft angebotenen Landes, wovon Strub sich das durch den Arkansasfluss im Süden und die für seinen Obern in Paris angezeichnete Grenze im Osten und Norden eingerahmte Gebiet zum Vorverkauf vorbehält. Im Westen läuft die Grenze 8 Meilen westlich von Atkins gradlinig vom Fluss nach Norden, wobei links oben ein Quadrat von 36 Meilen nicht dazu gehört. Strub hat auch das Gebiet der Benediktiner in Subiaco sowie in Clarksville eine im Gang befindliche Siedlung der Patres CPPS eingezeichnet. In der Karte «Map of Little Rock & Fort Smith Railway ...» von 1881 ist in Atkins die «Fidelas(!) Church» angegeben.

28.11.1877 die neue Niederlassung der Benediktiner (OSB) im Arkansastal angekündigt von Martin Marty, seit 1871 Abt des 1854 von Einsiedeln SZ gegründeten Kloster St. Meinrad IN; er hatte den bisherigen Subprior P. Wolfgang Schlumpf wenige Tage vorher brieflich bestimmt, das Eisenbahnland auszu-lesen, was aber diesem unmöglich war, weil er gerade eine schmerzliche Fussoperation durchgemacht hatte. Für ihn las P. Isidor Hobi 1./5.12.1877 das Land aus, das ihm das «Vom Himmel gefallene Paradies» schien. In der letzten Januarwoche 1878 besichtigte Abt Marty voll Freude das Siedlungsgebiet.¹¹⁴

Als Abt Marty mit Bischof Fitzgerald über die Gründung in Arkansas sprach, traf 2.2.1878 Pater Joseph Strub, Oberer der amerikanischen Vize-Provinz der Missionäre vom Hl. Geist, Spiritaner (CSSp) genannt, aus Sharpsburg PA bei Pittsburg ein, weil seine Gesellschaft, die vor allem zur Bekehrung der Schwarzen in Afrika gegründet war, sich jetzt auch der ehemaligen, allerdings meist schon protestantischen Sklaven in den amerikanischen Südstaaten annehmen wollte.¹¹⁵ Da er vernommen hatte, Abt Marty habe eine vielversprechende Ansiedlung von deutschen Katholiken rechts des Flusses vertraglich abgeschlossen, anerbote er sich Bischof Fitzgerald, eine ähnliche links des Arkansas zu gründen, wenn sein Generaloberer in Paris zustimmt.¹¹⁶ Auf jeden Fall fuhren die drei guten Dinge nach St. Louis MO, wo Abt Marty beim Abschied zu Strub sprach: «Sehr gut! Nehmen Sie die Schwarzen, lassen Sie mir die Indianer!»¹¹⁷

Abt Marty veröffentlichte 5.2.1878 das Ergebnis seiner Reise und schrieb: «Ein Pater mit zwei Laienbrüdern wird Ende diese Monats sich dahin [zur Stelle des zukünftigen Klosters St. Benedikt, heute New Subiaco] verfügen ... Mein Wunsch wäre aber, daß jeder Kolonist das Land, welches er kauft, zuerst selbst in Augenschein nehme, und dazu wird ihm der von mir und der [Eisenbahn-] Compagnie angestellte Agent, Herr Anton Hellmich in Little Rock, Anweisung und Freipaß auf der Fort Smith-Linie verschaffen.»¹¹⁸

Am Aschermittwoch 6.3.1878 – die Wochentage sind vom März an nur zwei Tage früher als im Jahr 2000! – fuhr man in St. Meinrad ab mit Sack und Pack und traf am Abend des Quatemberfreitags 15.3. am ausgewählten Ort in Logan Co., Arkansas ein. Am Fest des hl. Joseph 19.3 konnte P. Wolfgang die

erste hl. Messe lesen, weil das dazu Nötige erst tags vorher in Spadra abgeholt werden konnte.

«Auf das Fest des hl. Benedikt erhielten wir einen ganz unerwarteten Besuch. Rev. F. Brem, mein ehemaliger Schüler in M[aria]. Eins[iedeln]. u. gegenwärtig Pfarrer in Ohio, sich aber in der nächsten Zeit dem Hochwst. Hr. Bischof v. Little Rock anschließen beabsichtigt, überraschte uns am Vorabend mit seiner Ankunft. Er hielt dann die Ehrenpredigt u. sang während dem Amte, das im Freien abgehalten wurde, mit Br[uder]. Hilarin [Benetz OSB]»,¹¹⁹ Anton Hellmich, dem verdienstvollen Agenten des

¹¹⁴ Darüber ausführlich ASSENMACHER, HUGH: A Place Called Subiaco. A History of the Benedictine Monks in Arkansas. – Subiaco 1971, Kapitel 1/3, hier besonders S. 10/16, 21/25.

¹¹⁵ Strub fährt 21.1.1878 nach Leavenworth im Staate Kansas, um vielleicht in diesem Bistum eine Niederlassung zu gründen, weil dort das sehr fruchtbare Land fast nichts koste und das Klima sehr mild und gesund. AG-CSSp 411-A-XII Nr. 1. 19.1.1878. – Dank den Patres CSSp Paul Noël, Chevilly, und Paul Sigrist, Freiburg CH!

¹¹⁶ Strub antwortet 24.4.1878 an Paris: er habe die Erlaubnis für die Seelsorge an den Schwarzen erhalten, aber noch mit keinem Wort jene für die deutsche Siedlung. Er weist von neuem auf die Benediktiner hin, die schon die dritte Siedlung beginnen an der Bahnstrecke nach Fort Smith, die er bei seiner letzten Reise gefahren sei. Viele künftige Siedler aus der Umgebung Pittsburgs hätten ihn aufgesucht, aber erkönn-ten ihnen nichts versprechen. Er würde sofort mit einem oder zwei Laienbrüdern nach Little Rock fahren und alles vorbereiten, damit die Siedler im September noch ansäen können. AG-CSSp 411-A-XII, Nr. 5, S. 5/8.

¹¹⁷ AG-CSSp 411-A-XII Nr. 2. 20.2.1878 Sharpsburg, S. 5f. In diesem Brief schreibt Strub, die Sache mit der Siedlung sei noch nicht reif, weil sie mit jener der Seelsorge für die Schwarzen gekoppelt sei: S. 9. Er hielt sich drei Tage in Fort Smith und Umgebung, zwei Tage in Little Rock auf: S. 13.

¹¹⁸ erw. in HELLMICH, ANTON: Die Benedictiner-Niederlassung im Staate Arkansas. Little Rock 8.4.1878. StiA Einsiedeln: A. RG 15, S. 1. Darin ausführliche Beschreibung des Landes, die verschiedenen Kosten und zuletzt die ermässigten Fahrpreise von 27 Städten nach Little Rock, aber auch hin und zurück.

¹¹⁹ StiA Einsiedeln: A. RG. II. 6, W 25, S. 2f: P. Wolfgang an P. Dekan in Einsiedeln; ähnlich schreibt er schon 4.4. S. 2 an seinen Mitbruder P. Chrysostomus in Bismarck, North Dakota; S. 4 kennt er schon die Bodenbeschaffenheit: «Mr. Jos. Stutzer, ebenfalls mein ehm. Schüler in M. E. wolle mit 40 Familien [über der Zeile von anderer Hand: «aus Pittsburg»] hieherziehen. Platz ist freilich für viele hundert Familien. Und wie ist das Land? Ausgezeichnet gut u. ausgezeichnet schlecht. Da liegt ein Stück mit dem besten Gartengrund u. da ein anderes, so steinig u. mit Krüppelholz bewachsen, daß es den Tax [= Steuer] nicht werth ist.» Er ist 15.4.1879, Brief W 32, S.4, nicht besonders gut auf die «schreibselige Feder» der Agenten zu sprechen.

Bahnlandes für die Deutschsprachigen, und dessen Tochter.¹²⁰

Wo, wann und wie glückte es Bischof Fitzgerald, unseren Brem vom vorteilhaften Wechsel zu überzeugen? Sicher konnte er einerseits vom bitteren Mangel an Geistlichen und Kirchen¹²¹ in seinem ganz Arkansas umfassenden Bistum,¹²² sowie von der zu erwartenden grossen Schar der Ansiedler, andererseits von der landschaftlichen Schönheit des bergigen Gebietes und der südlichen wärmeren Witterung berichten.

Mit seiner Reise will Brem gewiss seinem ersten Klassenlehrer in Einsiedeln Freude bereiten. Irgendwie hat er sich die richtige Zeit ausgerechnet. Sehr wahrscheinlich ist der Besuch mit Erkundigungen am Bischofsitz in Little Rock und in Conway, Franklin Co., vielleicht auch bei Hellmich verbunden, der zur Zeit etwa 21 km nordöstlich von St. Benedikt wohnt.¹²³

Conway AR, Faulkner Co., 96 m ü. M.

Brem bringt bei seinem ersten Besuch in Conway – im März? – drei junge Männer mit, die einige Zeit später zur Benediktinersiedlung abwandern: Bernhart Haunert, Konrad Runker und Andreas Kehres; dieser wird Aufseher beim Kirchenbau in St. Benedikt April/Mai.¹²⁴ Brem wohnt seit Mitte Mai 1878 in Conway.¹²⁵ Er beginnt die Katholiken längs der Bahnstrecke aufzusuchen und wohnt bei einer guten katholischen Familie; die hl. Messe liest er im Hause von Joseph Schichtl, der sich 1874 als erster Katholik in Conway niederliess.¹²⁶

P. Wolfgang schreibt 16.6. an P. Dekan in Einsiedeln von der Überraschung: «Am Vorabend vom Pfingstfeste [8.6.] kam Rev. Strub, der mit Rev. Fid. Brem eine neue Niederlassung in Ark. gründen will, auf Besuch u. brachte 2 Mann mit, die alle hier in unserer engen Wohnung essen u. schlafen mußten, weil ja auf 2 M[eilen]. rings um kein anderes Haus steht.»¹²⁷

Strub berichtet ebenfalls seinem Obern in Paris vom zweitägigen Aufenthalt bei den Benediktinern; er hielt an Pfingsten die Festpredigt, erfuhr, dass in vier Monaten 75 katholische deutschsprechende Familien hierher gezogen und allgemein zufrieden seien, und erfragte die Bedingungen des Vertrages mit der Eisenbahngesellschaft, weil er bei ihr einige Vorteile mehr als die Benediktiner erreichen möchte. Sein Vertrag von Mitte Juni betreffs Eisenbahnland lautet:

200 000 Acker (80 920 Hektaren) sind für die Siedlung ausgesondert; ein erster Vorteil: von jedem verkauften Acker erhalten die Spiritaner eine Rückvergütung; ein zweiter: die Lage an der Bahnstrecke; ein dritter: man muss nicht über den Fluss. Allerdings sind hier die besten Landstücke schon verkauft.

Er war 29.5. noch in Sharpsburg und erkundigte sich auf der Herreise in Louisville KY, Nashville (Tennessee) und Memphis (Mississippi) wegen der Missionierung der Schwarzen. Seit seiner Ankunft in Arkansas hat er das Land durchforscht und sich die Angaben über Witterung und Gesundheitsverhältnisse gemerkt. Er ist mehr als 70 Meilen gefahren und hat endlich nach reiflicher Überlegung Conway als Hauptort der Siedlung gewählt. Es zeigte sich zuerst ein Hindernis: ein deutschsprechender Priester aus der Schweiz namens Brem hatte soeben eine kleine Niederlassung an diesem Ort begonnen, aber, als er von unserem Vorhaben Kenntnis erhielt, drückte er seine Freude aus und war glücklich sich uns anschliessen zu können. Und was zuerst ein Hindernis schien, wurde eine mächtige Hilfe. Was nämlich ihn,

¹²⁰ Brem leitet den Gesang laut ASSENMACHER S. 29; hier wie S. 34 wird uns unrichtig der Weltpriester Brem als Spiritaner vorgestellt. – Wie lange bleibt er in St. Benedikt? Gemäss ASSENMACHER S. 34 gleich lang wie der 18.3. eingetroffene Joseph Gruwe «einige Wochen», S. 28 «wenige Wochen»; P. Wolfgang schreibt aber: «Bald nachher [=18.3.] als hoffnungsvoller Novize nach St. Meinrad [IN] ging», Brief W 25, 1.5.1878, S. 2. Die Uebernachtungsmöglichkeit war vorerst nicht einladend!

¹²¹ Kirchen: 22 (Cleveland 190), im Bau 1 (13); Priester 11 (158) C1878D; nach sechs Jahren: Kirchen 34 (217); Priester 23 (179) C1884D.

¹²² 137 538 km² (Cleveland 38 917 km²), Schweiz 41 293 km²!

¹²³ Ausgerechnet gemäss Map of Little Rock & Fort Smith Railway and its Lands – Arkansas 1881 (AG-CSSp), ASSENMACHER S. 35 und WEIBEL, JOHANN EUGEN: Vierzig Jahre Missionär in Arkansas. – Luzern 1927, S. 63: «Wochenlang wanderte ich jeden Abend über den nächsten Hügel eine halbe Stunde zum Hause des Landagenten, um dort zu schlafen.»

¹²⁴ ASSENMACHER S. 31f; Kehres ist der Vater des späteren P. Gregor in St. Benedikt.

¹²⁵ THYFAULT S. 21: 27. 5.: il est depuis six semaines dans cette place.

¹²⁶ Gemäss Ablichtungen – dank Jan Brass, Chancery Office des Bistums Little Rock 22.12.1999 – von S. 179/81 eines Buches, worin die Geschichte der «St. Joseph's Parish, Conway, Ark.» von 1874 bis nach 1924 geschildert wird; 1874 waren nur wenige protestantische Familien dort, zur Zeit der Abfassung des Buches belief sich die Einwohnerzahl des Hauptortes der Faulkner Co. auf 5000 [1970: 15510].

¹²⁷ StIA Einsiedeln: A. RG II. 6, W 27, S. 2. – ASSENMACHER S.34 erzählt gemäss diesem Brief, wie drei Benediktiner drei Spiritanern die Nachtruhe ermöglichten.

Strub, am meisten bei der Errichtung des Siedlung schreckte, war: wo einen Pater finden, der alles in Gang bringt und die ersten Bauten errichtet. Nun ist Brem ein erfahrener Mann, der, seit er in Amerika ist, schon mehrere Kirchen und Pfarrhäuser gebaut hat;¹²⁸ er ist genau der Mann, den es für den Anfang braucht. Leider sind seine Augen sehr krank, so dass er, wenn es Nacht wird, gar nichts mehr sieht und grosse Mühe hat die hl. Messe zu lesen und Brevier zu beten. Sonst ist er ein ausgezeichnete Priester. Er hat noch genug Vermögen in der Schweiz, um dort leben zu können, falls er arbeitsunfähig würde; aber einstweilen wäre er glücklich in einer religiösen Gemeinschaft zu leben. «Ich habe ihm gesagt, er könne es bei uns versuchen, und wenn es nicht ginge, die Pfarrei Atkins übernehmen, die sich am Ende unseres Siedlungsgebietes befindet, worüber er sich vollkommen zufrieden zeigte.»¹²⁹

Da Strub mit guten Gründen sehr darauf erpicht ist, möglichst viele Leute in seine Siedlungen zu bringen, kann man auch die Einsendung Brems besser verstehen, welche «Die Arkansas Staatszeitung, die einzige deutsche Zeitung in Arkansas» 20.6.1878 bringt:

«Als ich vor 4 Wochen die Leitung einer deutschen Ansiedlung übernahm, hatte ich keineswegs die Absicht öffentlich in den Zeitungen davon Erwähnung zu thun, da bereits über das schöne Land der Verheißung zur Genüge oder wenn ich so sagen darf zu viel geschrieben worden ist; aber in letzter Zeit ist mit diese Ansiedlung eine solche Veränderung vorgegangen, daß ich nicht mehr still schweigen darf.

Bei gegenwärtigem Bericht gehe ich vom Gedanken aus, daß es nichts Vollkommenes auf Erden gebe, und wie jeder Gegenstand, so hat auch jedes Land seine Licht- und Schattenseite. Ich selber kam mit vielen Vorurtheilen in dieses Land, die nun bereits behoben sind.

Ich finde das Land hier wirklich gut, und wer baares Geld hat, kann hier sehr leicht zu einer schönen Heimath [Anwesen] kommen. Für etwa 500 bis 1000 Dollars kann man leicht 80 Acker Land haben mit Haus, Brunnen etc., mit circa 30 Acker urbares Land. Ob Einer aber cultivirtes oder uncultivirtes Land ankauft, so trifft ihn auch hier jenes strafende Wort: 'Im Schweiß Deines Angesichts sollst Du Dein Brod verdienen.'... Der Unterzeichnete, der im Auftrage des Hochw. Father Strub handelt, wel-

cher in Sharpsburg, Pa., residirt, ist auch gerne bereit über alle Verhältnisse die gewünschte Auskunft zu geben; er geht Hand in Hand mit den Patres vom h. Geiste um dieses gute Werk zu befördern zur Ehre Gottes und zum Wohle der Mitmenschen. Ferner ist dafür gesorgt, daß alle Ansiedler, welche ein Schreiben von mir oder vom Hochw. Father Strub, oder von einem der obengenannten Agenten [... Jos. Stutzer in Pittsburgh] vorweisen, einen Freipaß erhalten von Little Rock bis Conway, Atkins oder auch bis zur Ansiedlung der Benediktiner bei Spadra.

Auch möchte ich die Agenten noch besonders aufmerksam machen, darauf zu sehen, Wen sie hierher schicken, da ich in dieser Beziehung schon die traurigsten Erfahrungen gemacht habe. Wie Viele kommen hierher, die kaum Reisegeld genug haben und den Priester um Geld angehen, der selbst nur kümmerlich sein Dasein fristet. Jeder, der kommt, sollte wenigstens so viel Geld mitbringen, daß er Etwas auf's Land bezahlen kann und noch etwas übrig behält zur Einrichtung und zum Lebensunterhalt auf wenigstens sechs Monate.

Wer von der Eisenbahn-Compagnie Land kauft, kann sich sehr leicht helfen, da die Zahlungs-termeine bis auf 10 Jahre hinaus ausgedehnt sind zu 6 Prozent. Ferner ist bis zum 1sten July 1879 eine Reduction von einem Dollar per Acker gewährt, wenn der Ankaufspreis mehr als 85 beträgt. Diese Begünstigung kommt aber nur Denjenigen zu Gute, welche von dem für diese neue katholische Ansiedlung reservirten Lande zwischen Little Rock und Atkins kaufen. Von den reservirten Bauplätzen im Städtchen Atkins sind jetzt schon welche zu \$75 u. \$100 verkauft worden. ... Deutschen katholischen Familien, die sich in unmittelbarer Nähe von Kirche und Schule niederzulassen wünschen ist hiermit eine gute Gelegenheit geboten.»¹³⁰

Auf der gleichen Seite erfolgt eine weitere Anzeige: «Kolonel Slack, der Land-Kommissär jener Eisenbahn [Little Rock-Fort Smith], bot Bischof Fitzgerald [in Little Rock] mehrere Tausend Acker Land

¹²⁸ Nachweisbar ist nur der Pfarrhausbau in Landeck 1877, s. LANDECK S. 5B.

¹²⁹ AG-CSSp 411-A. XII Nr. 8, Little Rock 22.6.1878, S. 1/4; Strub legte ein von Bischof Fitzgerald unterzeichnetes Gesuch um diesbezügliche Erleichterungen für Brem bei, das der Obere von Paris nach Rom weiterleiten möge; Brem werde ihm dafür sehr dankbar sein, S. 7f.

¹³⁰ ALMV LR II 82: Jg. 1, Sonnabend 22. Juni, Nr. 28.

an unter sehr günstigen Bedingungen für katholische Ansiedlungen. Dem Bischof gelang es, den Hochwürdigen Herrn Fidel Brem, einen Schweizerpriester aus dem Baargau[!], damals Pfarrer in Landeck, Ohio zu bewegen, nach Arkansas zu kommen und Pfarreien in Conway und Atkins zu gründen.»

Strub verlässt Little Rock 23.6 und gelangt auf einem Umweg nach Sharpsburg zurück, von wo er 5.7. den Obern in Paris bittet, ihm drei Patres für Conway zu gewähren oder wenigstens zwei, wenn Herr Brem einige Dienste leisten kann. Weiter berichtet er, wie ein grosser Zulauf zur Siedlung herrsche: alle Zeitungen sprechen davon. Noch gestern habe er einen Brief eines Priesters aus Indiana erhalten, der einen ziemlichen Einfluss hat. Er möchte sich unserem Werk anschliessen; «aber wir wollen keine fremden Bestandteile (éléments) in unseren Werken; es ist schon genug Herrn Brem zu haben. Wir werden Leute aus fast allen Staaten haben ... Indiana, Illinois, Michigan, Iowa, Ohio, Kentucky, Pennsylvania usw. Ich stand gestern einer Bauernversammlung in Pittsburgh vor: viele möchten sofort gehen; aber ich versuche so gut als möglich sie bis zum Oktober zurückzuhalten, bis nach der grossen Hitze. Die Siedlung vermehrt natürlich meinen Briefwechsel; Herr Brem macht nichts ohne mich um Rat zu fragen.»¹³¹

Wahrscheinlich von Strub bewogen unternimmt Dr. med. Thyfault eine Erkundungsfahrt ins Eisenbahnland, worin besonders die Siedlung für Französischsprachige der Spiritaner, die alle Französisch können, in Morrilton (Louisbourg) empfohlen wird. Ausführlich schildert der Arzt Dr. Thyfault in vier Briefen 29.5, 2., 3. und 5.7.1878 auf seiner Reise die unermesslichen Vorteile, die von der Eisenbahn den Einwanderern angeboten werden, im «*Courrier de l'Illinois*» in Kankakee, was die Zeitung auch als 39-seitigen Sonderdruck¹³² herausbringt.

Den Briefen gehen voraus:

erstens die Nummern der Bahnhöfe und ihre Entfernungen ab Anfang der Bahn in Argenta (heute North Little Rock, der Hauptstadt gegenüber). Demnach ist Nr. 2 Warren 10 Meilen, rd. 16 km, Nr. 7 Conway 30 Meilen, rund 48 km, Nr. 8 Plumerville 44.1 Meilen, rd. 71 km, Nr. 10 Morrilton 50 Meilen, rd. 80 km, Nr. 12 Atkins 63,2 Meilen, rd. 102 km, Nr.14 Russelville 75,3 Meilen, rd. 121 km, Nr.22 Spadra 105,4 Meilen, rd. 170 km, Nr. 26 Ozark 125,2 Meilen, rd. 201 km von Argenta entfernt;

zweitens ein Bericht über die Gründung der

französisch[sprechend]en Siedlung in Louisbourg oder Morrilton; Strub wird im Oktober mit 2 Patres und drei Laienbrüdern kommen. «Ein anderer Priester, Pater Brem, befindet sich im Siedlungsgebiet seit dem letzten Juni;»

drittens zwei Briefe von Strub an Thyfault 16.7. und 26.10.1878.

Thyfault kommt schon 2.7. in seinem zweiten Brief auf Brem zu sprechen: er durfte eine Stunde lang den Bischof Fitzgerald besuchen und ausfragen, der den Rat gab, den Wohnort sorgfältig auszuwählen; denn es gebe eine Menge Böden zweifelhafter Fruchtbarkeit und andere, die durch ihre Lage dem Wechselfieber ausgesetzt seien. Er unterrichtete ihn auch über das Vorhaben von Pater Strub, der sich für eine Siedlung für französische Elsässer Land sicherte, ebenso dass Hochw. P. Brem für deutschsprachige Katholiken in Conway Grund gelegt habe. Somit würde der erste Halt am andern Tag bei diesem Herrn in Conway sein.¹³³

Im folgenden Brief 3.7. erzählt er nach der Schilderung der Fahrt seine Begegnung mit Brem: er fährt 27.6. um 7 Uhr von Little Rock ab und kommt [9 Uhr 45] in Conway an und hat, «wie erhofft, das Vergnügen, Hochw. P. Brem zu treffen. Er ist vierzig Jahre alt, Vorbild eines guten und eifrigen Priesters; er ist seit sechs Wochen [16.5.] an diesem Ort und hat den Bau einer Kapelle begonnen. Sein Gottesdienstort zählt nur 20 Familien, alle deutschsprachig. In Deutschland[!] geboren studierte er zwei Jahre in Nancy (Frankreich), lebte neun Jahre in Cincinnati[!], Ohio, und kennt einen grossen Teil der Ost- und Weststaaten von Nordamerika und mehrere Gegenden Europas: doch ohne Zögern erklärt er, diese Gegend von Arkansas sei eine der schönsten der Welt und habe für eine Bevölkerung, die sich nur ein klein wenig hilft, die schönste Zukunft. Der hochwürdige Pater spricht fliessend Französisch und da er ganz besonders besorgt ist, die besten Auskünfte über die Gegend zu sammeln, rate ich meinen Landsleuten, die das Land kennenlernen wünschen, nicht an Conway

¹³¹ AG-CSSp 411-A-XII, Nr. 9: 5.7.1878 Sharpsburg.

¹³² AG-CSSp 413-A-IV: Fondation d'une Colonie Française sous la direction des Pères du St. Esprit. Sol, Climat, Ressources de cette magnifique contrée et avantages immenses offerts aux immigrants par la Compagnie Little Rock & Fort Smith R.R. Lettres du Dr. I.M. Thyfault Sur l'Ouest de la Vallée del'Arkansas.

¹³³ THYFAULT S. 39f.

vorüber zu reisen ohne ihn zu besuchen; sie werden sicher mit einer aufrichtigen Herzlichkeit empfangen.»¹³⁵

Thyfault verreist 28.7. nach Russelville und Dardanelle; anderntags erwartet ihn ein Landvermesser der Eisenbahngesellschaft, der in ihrem Auftrag ihm bei der Wahl von Eisenbahnland helfen soll. Thyfault dankt für das Angebot, sagt ihm aber, er habe sein Vorhaben nach dem Gespräch mit Pater Brem ein bisschen geändert, da er erfahren habe, P. Strub wolle eine französische Siedlung gründen; so habe er sich entschlossen nichts abzumachen, bevor er Strub befragt habe, ob es nicht möglich wäre, sich dort anzuschliessen.¹³⁶

Er hatte in Conway von einer ziemlich zahlreichen Siedlung in der Grafschaft Logan unter der Aufsicht einer «Benediktinischen Gesellschaft» vernommen [wohl richtiger: mit Brem darüber gesprochen]. Er wollte dorthin reisen. Aber da er in Ozark einen seit vier Jahren ansässigen Händler traf und die Fahrwege ihn abschreckten, vernahm er hier aus dessen Mund das Lob über diese deutschsprachigen Ansiedler und über die Aufgeschlossenheit der südlichen Staaten. «Wir gehören keineswegs zu denen, die sagen «Amerika gehört den Amerikanern», sondern wir betrachten Amerika als rechtmässiges Eigentum aller, die durch ihre Einsicht, ihre Arbeit und ihr gutes Benehmen das Recht auf einen Platz an der Sonne haben. Welcher Nationalität sie auch angehören, sie sind unsere Brüder, unsere Mitbürger und sie sind hier willkommen. Was die religiösen Glaubenslehren angeht achten wir alle, die ehrenhaft und aufrichtig sind».¹³⁷

Strub schreibt 30.8.1878 von Sharpsburg nach Paris: Man könne nicht länger mit Bauen zuwarten. Er habe also Hochw. Herrn Brem geschrieben, sofort mit dem Bau einer Kirche und eines Pfarrhauses in Conway zu beginnen, damit sie wenigstens irgendwo wohnen könnten, wenn sie im Oktober kommen. Er habe 1000 Fr. dafür vom Leopoldinen-Verein in Wien (Oesterreich) erhalten; die Eisenbahn wird 5000 geben und die Bewohner von Conway ihrerseits etwa 3000, so dass wir mutig beginnen können. Eine grosse Zahl Siedler bereiten sich vor, im Oktober hinzugehen. Es wäre gut P. [Anton] Jaworsky für die armen Polen zu schicken; für sie müsste man eine Kirche in Warren bauen.¹³⁸ Er schickt 18.7. die Karte des Eisenbahnlandes, worauf er Conway und Atkins anzeichnet hat.

Nun war Brem allein in Conway. P. Wolfgang besucht ihn 21.9.1878 beim Abholen von drei neuen Mitbrüdern und schreibt seinem Pater Dekan nach Einsiedeln: «Rev. F. Brem ... ist mit s.[einer] jetzigen Lage nicht recht zufrieden, u. spricht bereits davon einen andern Platz zu übernehmen. Seine Augen sind sehr schlecht. Abends nach Sonnenuntergang sieht er nichts u. muß sofort einen Führer haben, als wäre er ganz blind.»¹³⁹

Strub kommt 16.10.1878 wieder mit dem polnischen P. Anton Jaworski und zwei Laienbrüdern. Sie wohnen alle vier eingeeengt bei einer gut katholischen Familie und hoffen, sie können das geräumige Priesterhaus innert vierzehn Tagen beziehen, das ja Brem in ihrem Auftrag gebaut hat.

Jetzt kann Brem ein bisschen ausspannen; Strub schreibt 26.10. nach Paris: «Hochw. Herr Brem ist zur Erholung fortgegangen, die er sehr nötig hatte nach sechs Monaten mühseliger Arbeit. Er rechnet in drei Wochen zurückzukommen und ich denke, er wird sich endgültig in Atkins niederlassen, am von Little Rock entferntesten Ort unserer Siedlung»; 17.11. schreibt er: in Atkins sei seit der Abreise Brems nichts gegangen, er konnte sich nicht damit abgeben; Brem komme erst etwa in zehn Tagen; 7.12. Brem sei von seiner Reise in Ohio zurück und habe sich in Atkins niedergelassen, wo er den Kirch- und Schulhausbau zu Ende führte.¹⁴⁰

¹³⁴ Gemäss einem Fahrplan um 1881 «The Little Rock & Ft. Smith Railway Sectional Map Showing the Lands of the Railway with some of its Connections»: z. B. werktags fährt ein Zugspaar ab Little Rock 8:15, an Fort Smith 19:00, zurück 4:15, an 14:15 für die 265,48 km. (AG-CSSp)

¹³⁵ THYFAULT S. 21f.

¹³⁶ Ebd. S. 25.

¹³⁷ Ebd. S. 28f, 32.

¹³⁸ AG-CSSp 411-A-XII, Nr. 12.

¹³⁹ Rom hat ihn vom Breviergebet dispensiert u. er darf stets de Beata lesen. StiA Einsiedeln A. RG. II. 6, W 29: 26.9.1878, S. 4.

¹⁴⁰ AG-CPPS 411-A-XII. Nr. 14, S. 6f: 26.10.1878 Conway; Nr. 15, S. 3f: Nr. 16, S. 2. – Brem bot ihnen gastfreundlich Wohnung und Kost in seiner kleinen Behausung, was die vier glücklich benutzten in der Erwartung, das Priesterhaus sei [bald fertig] gebaut. Sie waren sehr behindert sowohl durch die Wohnung wie auch durch die Verpflegung, mit einem Wort: sie trösteten sich mit einem früheren wohl noch mislicherem Erlebnis. 413-A-IV, Nr. 13, S. 2.

Atkins AR, Pope Co., 110 m ü. M.

1878 feierte Brem die erste hl. Messe 1,6 km ausserhalb von Atkins auf dem Gut von Nottenkamper: 15 deutsche Familien gehören dazu.¹⁴¹ Verschiedene Familien aus Covington KY lassen sich auf ungerodetem Bahnland in Atkins nieder. Die kleine Zahl der Pfarrangehörigen lebt in äusserster Armut und hat harte Zeiten auszustehen. Brem, obwohl auch in Armut, sucht zu helfen wo immer er kann. Vom Bischof erhält er monatlich \$12. Zum Glück besitzt er eine Freikarte auf der Bahn und, wenn die Not gar gross wird, fährt er nach Conway zu ein paar alten Freunden aus dem Staat Ohio, die ihm helfen. Frau Thines, deren Tochter Brems Haushälterin ist, füllt einen Korb mit Gemüse, Butter usw. Er hilft auch einen Ziehbrunnen graben und schafft selber das Feuerholz herbei.¹⁴²

Dank dem Abkommen mit der Bahn, ihrem Zuschuss und mit Geld und Fronarbeit von Kirchgenossen kann Brem hier die erste Kirche samt Pfarrhaus bauen. Diese 12,80 x 7,30 m grosse Holzkirche kostete \$5000;¹⁴³ sie wird 27.12.1878 feierlich vom Bischof zu Ehren des hl. Fidelis von Sigmaringen eingeweiht¹⁴⁴ und bildet zwei Jahrzehnte ein Vermächtnis Brems, weil er sie seinem Namensheiligen widmen kann.¹⁴⁵ Bei der noch feierlicheren Segnung der Kirche zum Hl Joseph¹⁴⁶ in Conway 23.2.1879 fehlt Brem, der Gründer der Pfarrei; er ist ziemlich krank.

P. Wolfgang schreibt 1.3.1879 an P. Dekan in Einsiedeln: «Rev. F. Brem war gestern hier auf Besuch. Er spricht davon künftigen Mai Ark. wieder zu verlassen, um entweder nach Ohio¹⁴⁷ oder nach der Schweiz zurückzukehren, da die Väter vom hl. Geist, die in seiner neu gegründeten Niederlassung od. Colonie sich mit 6 Priestern und 8 Laienbrüdern festgesetzt haben, ihn entbehrlich machen.¹⁴⁸ Der gute Fidelis ist schon eine halbe Ruine. Sein Augenübel wird immer schlimmer. Im Frauen-«Klösterli» bei M. Einsiedeln möchte er gern seine Tage beschließen.»¹⁴⁹

Zum ersten feierlichen Kirchenfest¹⁵⁰ zu Ehren des hl. Fidelis in Atkins lädt er auf den 24.4.(?) den Bischof und aus dem luftlinig 30 km westlich entfernten St. Scholastika als Festprediger den Betreuer der Benediktinerinnen Johann Eugen Weibel ein.¹⁵¹ Sehnsüchtig wartet man auf Weibel; Bischof Fitzgerald verschiebt das Hochamt bis 11 Uhr, immer in der Hoffnung der Festprediger treffe vielleicht zu Pferd doch noch ein; aber er kommt nicht und so predigt Bischof Fitzgerald selber. Die briefliche Einladung er-

hält Weibel einen Monat nach dem Fest; sie war die ganze Zeit über auf einem Postbureau liegen geblieben! Weibel sucht nun Brem auf. Wie trifft er ihn an?¹⁵² «Ich fand den guten Pater¹⁵⁴ mit Schüttelfrost

¹⁴¹ Atkins. St. Fidelis Church (1878). Ablichtung: Archives Diocese of Little Rock.

¹⁴² Arkansas Echo, Bd. 12, Nr. 39; Ablichtungen wie Anm.126.

¹⁴³ Wie Anm. 141.

¹⁴⁴ Bulletin CSSp S. 1093; Arkansas Echo hat Januar 1879.

¹⁴⁵ MÜLLER S. 253: 1882 gibt es drei Fideliskirchen in den Staaten; S. 209: Atkins: K: 120 (= 23 Familien), S: 20. Conway: K: 500 (= 100 Familien), S. 90: St. Benedikt (D:/E:) K: 1500 (= 300 Familien), S: 200. – ENZLBERGER S. 168: 1892 ist Atkins ein Gottesdienstort der Pfarrei Marienstatt in Morrilton. – 1897 wird genau westlich der bisherigen wurmstichig gewordenen die jetzige Backsteinkirche zu Ehren Mariä Himmelfahrt mit einem über 32 m hohen Turm für drei mächtige Glocken erbaut; dies geschieht mit Beihilfe der Leopoldinen-Stiftung; von ihr hat der zuständige Seelsorger P. Donatus Schlösser CSSp für die sehr arme deutsch-katholische Ansiedlung in Atkins Hilfe erbeten und 500 Gulden erhalten; 1.10.1896, 25.3.1897; EBA Wien. – Dazu wie Anm. 141.

¹⁴⁶ Sie wurde schon 14.4.1883 durch einen Wirbelwind zerstört; der Neubau, eine der grösseren in Arkansas, wurde 18.5.1884 vom Bischof eingeweiht; der Ludwig-Missionsverein in München hatte \$466.67 gespendet: sie kostete die freiwillige Mitarbeit der Gläubigen mitgerechnet mehr als \$4000; alles ist bezahlt. AG-CSSp 413-A-IV, Nr. 9, 23.9.1886 Conway.

¹⁴⁷ Es wird überliefert, er habe nochmals in Cleveland um eine Stelle angefragt hat, aber den Bescheid erhalten, er gehöre nicht zum Bistum Cleveland.

¹⁴⁸ Sehr wahrscheinlich erfährt er von den weitreichenden Absichten des Provinzials Strub noch mehr Patres und Brüder aus Ohio und Pennsylvania herzuholen und sieht, dass er inmitten der Spiritaner doch nicht mehr so nötig sei. Zudem wird er gemerkt haben, dass Strub mit seinen guten Verbindungen genügend eigene Leute herholen kann.

¹⁴⁹ StiA Einsiedeln: A. RG II. 6, W 31, S. 3f: In der «Au» leben, wie beim Lebensanfang erwähnt, zwei leibliche Schwestern Veronika und Raphaela als Klosterfrauen; vgl. SBC 1866, S. 67 f.

¹⁵⁰ WEIBEL, JOHANN EUGEN: Vierzig Jahre Missionär in Arkansas. – Luzern, 1927, S. 66 schreibt «Kirchweihfest», «Kirchweihstag», aber es handelt sich um das Patrozinium, gewöhnlich «Kirchenfest» genannt.

¹⁵¹ Weibel trifft 20.2 in St. Benedikt ein: StiA Einsiedeln: A. RG II. 6, W 31, S. 1. nicht 10.2, wie ASSENMACHER S. 42 schreibt. – Er «residiert seit 14 Tagen» in St. Scholastika, schreibt P. Wolfgang 15.4.1879 A. RG II. 6, W 32, S. 2.

¹⁵² WEIBEL S. 66.

¹⁵³ Weibel schreibt «Landsmann», was hier «Schweizer» besagt; denn der spätere Prälat Eugen Weibel war Luzerner, Bürger von Oberkirch (*27.5.1853 Eschenbach LU, †15.8.1876, †3.3.1934 im Kreuzspital Chur als Bewohner des St. Johannestiftes in Zizers GR, beerdigt in Eschenbach).

¹⁵⁴ Die englische Bezeichnung «Father» (= Vater) steht unterschiedslos für den Welt- und Ordenspriester; Weibel verwendet für Brem zweimal Pater, viermal Vater, zweimal Priester.

im Bett. Die Hitze war beinahe unerträglich, aber der arme Priester bebte und zitterte vor Kälte unter seinen schweren Bettdecken. Ich bemerkte, ich selber hätte immerhin gerne etwas weniger heiss. 'Warte nur', erwiderte er, 'bis Dich einmal der Schüttelfrost anpackt, dann schränkst Du Deine Wünsche nach Abkühlung ein'. Ich sollte die Wahrheit einige Jahre später genugsam erfahren.» Bei dieser Gelegenheit fragt Weibel um Brems Meinung, ob er eines der beiden ihm vom Bischof Fitzgerald angebotenen neuen Missionsgebieten übernehmen soll.¹⁵⁵ Begeistert rät ihm Brem zur Annahme.¹⁵⁶ Daraus kann man erschliessen, dass Brem nicht aus Überdross an der Missionsarbeit Atkins verlässt, sondern weil der Arzt es ihm nahe legt.¹⁵⁷ Es mag ihn trösten, den Grund für die Pfarreien Conway und Atkins gelegt zu haben. Er fährt nach Europa zurück. Wahrscheinlich bleibt aber die erste Liebe für Amerika wach.¹⁵⁸

Büttikon AG

Brem sucht im September 1879 Augenarzt Fischer in Luzern auf¹⁵⁹ und erhält 28.10 vom Ordinariat Solothurn die unbefristete Seelsorgeerlaubnis. Er meldet sich für die erledigte Hilfspriesterstelle in Büttikon und wird 16.7.1880 auf Grund der Anmeldung bei der Erziehungsdirektion provisorisch – er hatte keine vom Kanton Aargau verlangte Staatsprüfung gemacht – mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 1200.– gewählt.¹⁶⁰

13.7.1882 bittet Brem – er ist derzeit Pfarrverweser in Hägglingen – «ehrerbietigst Ihre Hohe Behörde um gefällige Erneuerung der Kompetenz für diese Stelle», was vier Tage später für zwei weitere Jahre gewährt wird. Das Dekanat in Mellingen hatte sich über seine Amtsführung in allen Beziehungen sehr befriedigend ausgesprochen.¹⁶¹ «Einmal auf der Kanzel, predigte er mit grossem Eifer. Das Volk hörte ihn gern.»¹⁶²

1884 wünschte Brem rechtzeitig die «definitive Wahlfähigkeit und Anstellung»; aber 15.9.1884 blieb das Provisorium nur bis zum Jahresende bestehen, obwohl die Prüfungskommission zugeben musste: «dieser ist ein wissenschaftlich befriedigend ausgewiesener, jedoch ... nicht wahlfähiger Geistlicher.»¹⁶³ 4.12.1884 reichte Brem erneut ein Bittgesuch ein, ihn «wenigstens für Subsidiärstellen definitiv wählbar und kompetent» zu erklären. Er wies auf die bereits eingesandten Zeugnisse von Dekan Gregor Meng und mehrerer Gemeindebehörden hin,

legte das Zeugnis 30.10.1884 von Augenarzt R. Fischer in Luzern¹⁶⁴ bei und berief sich auf das Protokoll der Prüfungskommission, die ihn in Rücksicht auf seine «betrübenden Verhältnisse» zur definitiven Anstellung für Subsidiärpfünden empfohlen habe». Der Erziehungsdirektor L. Karrer empfahl 9.12. Brem aufs Neue «mit Rücksicht auf seine gute Auf- führung und in Anbetracht seines Augenleidens». In der Sitzung des Regierungsrates 12.12.1884 wurde dies genehmigt.¹⁶⁵

Stetten AG

Brem wird Kaplaneiverweser in Stetten im Dekanat Mellingen. Dort war unterdessen eine Kirche gebaut und die Pfarrei errichtet worden. 25.12.1888 wurde er auf zwei Jahre zum Pfarrverweser gewählt.

¹⁵⁵ Weibel erhielt die Einladung entweder das Missionsgebiet von Pocahontas im Nordosten oder Hope im Südwesten von Arkansas zu übernehmen 20.4.1879: WEIBEL S. 65.

¹⁵⁶ WEIBEL S. 66.

¹⁵⁷ Arkansas Echo (wie Anm. 142).

¹⁵⁸ Rätselhaft ist die Eintragung des «Namens-Verzeichniß der Theilnehmer an dem Vierten Katholikentage ... soweit deren Namen auf den Eintritts-Karten angegeben waren und entziffert werden konnten». Vermutlich erhält Brem durch die Vorausbestellung seines einstigen Mitschülers Johann Baptist Duffner, Schatzmeister des 4. Katholikentages 22./25.9.1890 in Pittsburgh, s. FISCHER, ANT./JAEGLER, CHARLES, S. 155. Weder Müller noch Enzler kennen einen Brem F. – Ein nach dem Weggang von Atkins durch «Arkansas Echo» (wie Anm. 143) gemeldeter Aufenthalt in Philadelphia des «P. Anton» dürfte eine Namensverwechslung mit dem Spiritaner Jaworski sein, obwohl von diesem kein solcher Aufenthalt gemeldet wird; vgl. RATH, JOSEF THEODOR: Mortuarium der Deutschen Provinz der Kongregation vom Heiligen Geist 1857–1975. – Knechtsteden 1975, S. 37f, Nr. 106. Ihm wird der Bau der Kirche in Atkins zugeschrieben!

¹⁵⁹ Erw. im Brief 30.10.1884, s. Anm. 164.

¹⁶⁰ StAAG Regierungsrats-Protokoll Nr. 1346.

¹⁶¹ Ebd. Nr. 1394.

¹⁶² WEIBEL S. 67.

¹⁶³ Ebd. Nr. 1692.

¹⁶⁴ «Den Hochw. Hr. Hilfspriester Fidel Brehm hab ich heute wieder untersucht. Im September 1879 zählte er mit dem recht. Auge Finger noch auf 10, mit dem link. Auge noch auf 6 Fuß Distanz; heute zählte er beiderseits Finger kaum noch auf 2 Fuß Entfernung. – Diese sehr bedeutende Verminderung der Sehkraft hat ihre Grundlage in einer krankhaften Veränderung der Retina (Netzhaut) im Innern des Auges, an welcher Hr. Brehm seit Jahren leidet und nirgends Heilung fand. Selbstverständlich kann er auch weder Druckschriften lesen noch Handschriften und ist mit zunehmendem Alter keine Besserung zu erwarten.»

¹⁶⁵ StAAG ebd. Nr. 2161.

¹⁶⁶ 15.1.1891 jedoch sieht sich Pfarrer Fidel Brem wegen seines Augenleidens, das ihn fast bis zur vollständigen Erblindung führt, genötigt, die Pfarrei zu verlassen: er wünscht auf 22.4.1891 die Pfarrgeschäfte niederzulegen. 14.4.1891 ersucht die Kirchenpflege die Erziehungsdirektion in Aarau, da sich noch keine Pfarrer finden liess, Pfarrer Brem, der damit einverstanden ist, «bis nach stattgefundener Firmung und der Einweihung unserer Kirche, welche auf Donnerstag den 11. Juni nächsthin angesetzt ist», also etwa bis zum 20. Juni zu belassen, was 21.4.1891 genehmigt wird.¹⁶⁷

Mellingen AG

Brem zieht als «Pfarrresignat und Curat» zum letzten Wohnsitz um. Er stirbt Samstag 17.9. 1892 im Alter von 49 Jahren an einem Lungenschlag und wird am Dienstag bei der St. Antoniuskapelle des Friedhofs bestattet, «betrauert vom Volke und der Geistlichkeit».¹⁶⁸ «Hr. Brem war ein tüchtiger Kanzelredner und beliebter Beichtvater. Möge Gott dem schwergeprüften, dabei immer seeleneifrigen und gegen die Armen sehr mildthätigen Seelsorger im Jenseits alles vergelten, was er zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen gewirkt hat!»¹⁶⁹

Brož, Jan Štěpán (Bro)

*25.12.1865 Kardašova Řečice CZ, 10 km östlich von Veselí nad Lužnici. Im Gesuch 13.8.1886 bewirbt er sich mit den nötigen Zeugnissen als Beilagen – worunter auch jenes der Mittellosigkeit seiner Eltern – um die Aufnahme ins Grazer Priesterhaus.¹⁷⁰ Er gehört dem Bistum (seit 1945 Erzbistum) Omaha NE an. Theologie: 1. Graz 1886; 1./3. St. Luzi 1886/89; er empfängt alle Weihen zu St. Luzi; ⊕14.7.1889. Die erste Nachricht weist ihn aus als Vikar zu St. Patrick in Chadron, Dawes Co.¹⁷¹ Pfarrer: St. Wenzeslaus, Dodge, Dodge Co., 1905; er beantwortet am 25.9. einen Brief von Regens Schmid von Grüneck, der auf Besuch in Chicago weilte:

«Hätten wir es gewußt, daß unsere Diocöese die Auslagen bis jetzt noch nicht bezahlt hat, so hätten wir es schon längst bezahlt. Ich konnte Ihren Brief nicht in der angegebenen Zeit beantworten, da ich die ganze Woche mit Rheumatismus im Bette bleiben mußte. Das Geld hab' ich gerade jetzt nicht an der Hand, aber werde es mit Zinsen bald schicken.» Er

amtet immer noch als Pfarrer in Dogde; die Schule wird gebaut C1913D.

Bruhin, Joseph Anton Pius (Bru)

*22.11.1823,¹⁷² von Schübelbach SZ. Sohn von Alois, Quartierhauptmann, und Katharina Diethelm. Mittelschule und Philosophie: 1./7. Schwyz 1840/47¹⁷³ Theologie: 2.¹⁷⁴ /3. St. Luzi 1848/50; ⊕26.8.1849. Kaplan und Schullehrer in Gersau SZ¹⁷⁵, bis 1854, Gründer einer Realschule für Bauernsöhne auf Schloss Buonas, Risch ZG, mit Druckerei, Buchbinderei und Buchhandlung; Herausgeber der Zeitschrift «Der Katholik in der Schweiz», später «Der Katholik für Haus und Hof.» Aufenthalt in Rom 1863,¹⁷⁶ Pfarrer in Hemberg SG 1863,¹⁷⁷ Vikar in Bern, Devotionalienhandel in Basel und Gründung der Zeitschrift «Monika», ausgewandert 1869¹⁷⁸ nach

¹⁶⁶ Von 83 Stimmen erhielt er 74; 4 waren leer, 5 fielen auf Kaplan J. Vock in Rohrdorf.

¹⁶⁷ StAAG ebd. Nr. 684.

¹⁶⁸ WEIBEL S.67. – Auch Arkansas Echo (wie Anm. 142) meldet das richtige Todesjahr, legt aber den Todestag auf das Fest Mariä Namen, das 1892 auf Sonntag 11.9. fiel.

¹⁶⁹ SKZ S. 311. – Der Grabstein wurde bei der letzten Erneuerung der Kapelle entfernt; ich durfte ihn nach Chur holen.

¹⁷⁰ wie Anm. 83.

¹⁷¹ ASL Sodalverzeichnis Nr. 229.

¹⁷² Gemäss Taufschein Schübelbach 13.6.1847 in BAC Patrimonium Lachen SZ 24.5.1849, darin auch die Angaben über die Eltern.

¹⁷³ 1842/43 bringt er die mittlere und obere Grammatikklasse zustande; im letzten Jahr legt er aus triftigen Gründen keine Prüfungen ab und ist im Sommerhalbjahr nicht mehr da.

¹⁷⁴ ASL Notenbuch zu 1848/49: Er beginnt im ersten Kurs, steigt aber in den zweiten auf; NB 2di anni. Ob studium priuatim ad 2di anni theologos computari desideravit [desideravit gestrichen und verbessert wohl in computatus]. Die Noten sind meist Einser!

¹⁷⁵ BAC VE Bd. 6, S. 112: Bischof de Carl empfiehlt ihn der Unterstützung bei einer Reise durch einen Teil Deutschlands und Frankreichs 4.9.1853.

¹⁷⁶ BAC VE Bd 7, S. 210/214 [S. 211/213 fehlen]: Bischof Florentini gibt dem in Rom weilenden Bruhin die Erlaubnis, unbefristet lange ausserhalb des Bistums im kirchlichen Dienst zu wirken, und bezeugt zugleich dessen glühenden Seeleneifer, der durch die tatkräftige Verteidigung der Religion, auch in öffentlichen Blättern, und besonders durch die Aufnahme und Unterrichtung von verlassenen Knaben aufleuchtet 30.4.1863.

¹⁷⁷ BAC Patrimonium: sein Brief: Peterzell 6.11.1863.

¹⁷⁸ BAC VE Bd. 8, S. 205f: Entlassung und Empfehlung 15.10.1869.

Amerika und in einer Erziehungsanstalt in New York tätig; dort †2.5.1874.¹⁷⁹

Brutscher, Sebastian (Brt)

*29.11.1826 Sonthofen. Sohn von Johann Georg, Nagelschmid, Hofen Nr.34, und Maria Anna Vonbon.¹⁸⁰ Theologie: 1. St. Luzi 3.11.1846/14.4.1847.¹⁸¹

Bücheler, Jakob Joseph (Büc)

*20.¹⁸² 21.10.1846 Seewen SZ, Sohn von Jakob, Bauer, und Josefa Schön.¹⁸³ Mittelschule: 1./6. Schwyz 1858/64. Philosophie: Schwyz 1864/65; Theologie: Gregoriana Rom; Dr. theol.; ⊕8.¹⁸⁴ 04.1871 Rom. Professor: Kollegium Maria Hilf Schwyz 1871/72; St. Luzi für Dogmatik 1872/86.

Landung 13.8.1886.¹⁸⁵ Eintritt in Neu Engelberg, von den Benediktinern aus Engelberg OW 1873 gegründet, 1881 zur Abtei erhoben, heute Conception Abbey in Conception Junction MI, Nodaway Co., und Bistum Kansas City-St. Joseph; er erhält den Namen Bonaventura. Aus Gesundheitsrücksichten verlässt er das Kloster und lehrt im Priesterseminar St. Francis of Sales in Milwaukee WI als Nachfolger von Otto Zardetti 1887/90 Dogmatik; anschliessend¹⁸⁶ Vikar beim zwölf Jahre älteren berühmten Pfarrer Anton Bernard Schwenniger von Mariä Himmelfahrt in New York (D: 900);¹⁸⁷ nach seiner Rückkehr als Aushilfe tätig; 1892 Pfarrer von Bauen UR; †Luzern 16.6.1899, Grab in Bauen. «Die Gemeinde Bauen hat ihm besonders ihr schönes Gotteshaus zu verdanken. Ebenso ist er der erste und emsigste Beförderer des Zwyssig-Denkmal...Der greise 85 Jahr alte Vater stand trauernd am Grabe seines 53jährigen Sohnes... Als ein ausgezeichnete Geistesmann, als ein Mann mit goldenem Herzen [wird er] stetsfort in Erinnerung bleiben. Der vortreffliche Lehrer, der treue Freund und opferwillige Seelsorger ruhe im Frieden.»¹⁸⁸

Chapuis, Jacques Edouard (Cha)

*6.3.1848 St-Brais JU, von Bonfol JU. Sohn von Jacques und Marie Anne Meyer. Chapuis besucht die

Mittelschule Notre Dame de Consolation.¹⁸⁹ Theologie: 1. Mainz 1869/70;¹⁹⁰ 2. und beim Beginn des 3. St. Luzi 10.1871/11.1872;¹⁹¹ vollendet den 3. in Solothurn; ⊕29.6.1873 in Altishofen LU durch Bischof Eugen Lachat. Er ist Privatlehrer in Frankreich und

¹⁷⁹ S. ITEN, ALBERT: Tugium Sacrum I. - Stans 1952, S. 478, mit Angabe der Drucke.- Ein Sonderdruck aus dem «Katholik in der Schweiz»: Druck, A. Eberle, Schwyz 1853, 32 S. 21 cm: «Ein praktisches Wort an die Reichen und Armen. Jenen zur Freud', diesen zum Trost und Allen zu Nutz.» Bischöfliche Bibliothek Chur.

¹⁸⁰ Taufbuch der Pfarrei Sonthofen. Es war die 7. Geburt der 13.5.1816 getrauten Eltern; der Vater stammte aus der benachbarten Pfarrei Burgberg. «Die Matrikel der Pfarrei Sonthofen ab 1827 wurden leider im Zweiten Weltkrieg vernichtet, wir können deshalb nicht mit Sicherheit sagen, ob obiger Sebastian Brutscher der spätere Student in Chur ist; bis 1826 gibt es allerdings keine andere Familie Brutscher in Hofen, die Kinder zur Taufe bringt. Eine Schwester von Sebastian war Carolina Brutscher, geb. 25.1.1825; in ihrem Taufeintrag ist vermerkt: «gest. 3. Januar 1873 in St. Mary of the Woods in Amerika». Vielleicht ist dies ein Hinweis auf die Identität von Sebastian Brutscher, der ja ebenfalls nach Amerika ging. Fdl. Mitt. Augsburg 24.1.2000 durch Diözesanarchivrätin Doris Bauchrowitz. - Laut ebenso frdl. Mitt. St. Mary of the Woods 30.3.2000 durch Sr. Eileen Ann Kelley SP trat Carolina 24.12.1846 im dortigen Mutterhaus der Schwestern von der Vorsehung ein, erhielt den Namen Sr. Alphonsa und wirkte als ausgezeichnete Lehrerin für deutsche Schüler in Terre Haute, Fort Wayne und Evansville IN. Sebastian wird nicht erwähnt, wohl aber ein anderer Bruder Alphons.

¹⁸¹ «Altero semestri secessit in Americam».

¹⁸² Nach der Selbstangabe von Bücheler bei ENZLBERGER S. 213.

¹⁸³ Staatsarchiv Schwyz: Gemeinde Schwyz, S. 40, Nr. 136.

¹⁸⁴ ENZLBERGER S. 213; SBC 1878, S. 96, Nr. 266: 19.4.

¹⁸⁵ ENZLBERGER S. 213.

¹⁸⁶ Golden Jubilee of Saint Francis Seminary [26.27.6.1906] S. 41: er wurde von seinen Schülern als ein hervorragend fähiger Lehrer angeschaut.

¹⁸⁷ ENZLBERGER S. 213. - Von New York aus dürfte er nach Pittsburgh gefahren sein, um die Ehrenpredigt beim Eröffnungspontifikatamt in der Kathedrale, Dienstag 23.9.1890, 7:30 zu halten. «Nach dem Evangelium bestieg der hochw. Dr. Büchler von New York die Kanzel und hielt die Festpredigt, zu deren Gegenstand der hochw. Redner die Katholizität der Kirche erwählt hatte. So klar und deutlich, so tiefdurchdacht und erschöpfend behandelte der hochw. Redner den Gegenstand, daß das Auditorium, das fast ausschließlich aus Besuchern des Katholikentages bestand, den beredten Worten bis zum Schlusse mit der größten Aufmerksamkeit folgte.» Es folgt die Predigt im Wortlaut in: FISCHER, ANTON; JAEGLE, CHARLES J. (Hrsg.): Verhandlungen der Vierten Allgemeinen Versammlung der Katholiken deutscher Zunge der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika in Pittsburgh, Pa., Am 22.; 23., 24., und 25. September, 1890. - Pittsburgh 1890, S. 30/38.

¹⁸⁸ Schwyzer Zeitung Nr. 50. 24.6.1899, S. 2f.

¹⁸⁹ SCHMIDLIN S. 182 schreibt «Metz»; das Erzbistum Besançon hatte ein Kleines Seminar unter diesem Namen.

¹⁹⁰ Verzeichnis der Neuzugänge (wie Anm. 66).

¹⁹¹ Post aliquos hebdomadas Solodurum disceßit.

Italien 1873/75, Pfarrverweser in Fülenbach SO 1875/77. Er weilt in Como I 1877/...¹⁹²

Landung –9.1889. Pfarrer: St. Aloisius in Sturgis SD, Lawrence Co., Bistum Sioux Falls, C1891D; Herz Jesu in Parkston (D: 49, E: 3), Hutchinson Co.,¹⁹³ Verweser ab 1894 für zwölf Monate in der französisch sprechenden Pfarrei St. Louis in Toledo OH, Lucas Co., Bistum Cleveland C1895D.¹⁹⁴ Für das Bistum Wichita, im Staat Kansas, angegeben C1900D; Pfarrer: St. Joseph in Roanoke IL, Wooford Co., Bistum Peoria C1902D; Kaplanverweser im Kloster der Visitation in Parkersburg WV, Wood Co., Bistum Wheeling C1904D; Vikar: Unsere Frau vom Guten Rat in Blasell NY, Erie Co., Bistum Buffalo C1910D; Aushilfe: Erlöserpfarre in der Bischofsstadt Rochester NY –.10.1911/–.6.1912¹⁹⁵ Die mir letzte bekannte Anschrift lautet: 634 Hudson Ave, Rochester C1913D.

Duffner, Johann Baptist (Duf)

*19.6.1843 Schönenbach (heute Ortsteil der Uhrenstadt Furtwangen, Kreis Villingen-Schwenningen D), Sohn des Jakob und der Walburga Bürkle. Mittelschule: 1./4. bei den Benediktinern am Marienwallfahrtsort Mariastein SO 1858/62, wo Französisch Pflichtfach und Fénelons *Télémaque* Lesestoff ist;¹⁹⁶ 4. Engelberg 1862/63; 5. Sarnen 1863/64, wo er mit Brem, wie schon dort erwähnt, zusammen in der 3. Klasse des Freifachs Französisch sitzt und auch hier *Télémaque* liest! Duffner singt Bass, Brem Tenor. Philosophie: Brig 1864/65.¹⁹⁷ Theologie: 1./2. St.Luzi 1865/67.¹⁹⁸

Landung 19.10.1867¹⁹⁹. Seine Absicht ist ins Bistum Dubuque zu gehen: in Pittsburgh lässt er sich vom dortigen Generalvikar Stibel überreden, in diesem Bistum zu bleiben. Er tritt ins Priesterseminar St. Michael in Gleenwood, Pittsburgh, Pennsylvania; dort ⊕23.1.1868. Vikar: St. Augustin in Pittsburgh (-Lawrenceville) 2.2.1868; erster wohnhafter Pfarrer: St. Agnes in Thompson Run (heute West Mifflin), (K: 1400, S: 180, T: 90) Allegheny Co., 1.10.1868; erster wohnhafter Pfarrer: St. Peter in Pittsburgh Süd 9.5.1871; Pfarrer: Hl. Name Jesu in Pittsburgh Nord –.6.1892. Während des Baues eines grösseren Schulhauses trifft ihn im Frühsommer 1906 eine Streifung, die ihm die Seelsorge verunmöglicht, 26.7. folgt eine zweite, 11.10 eine dritte: †15.10.1906.

Mindestens zweimal war es ihm vergönnt seine Heimat zu besuchen: 1876 wurde ihm eine Erlaubnis für vier Wochen ausgestellt, damit er «kirchliche Funktionen» ausüben konnte, ohne mit den weltlichen oder geistlichen Behörden in Konflikt zu geraten, 1882 sogar eine für drei Monate.

Duffner war eine stattliche Gestalt und besass eine grosse Schaffenskraft. Er war beständig einer den Glauben förderlichen Sache verpflichtet. Auch war er sehr um die deutschsprachigen Katholiken besorgt, besonders um die Beibehaltung ihrer Muttersprache. Er wurde oft zur Aushilfe gerufen z.B. mit einer Predigt bei einer Firmung oder bei einem Priesterbegräbnis. Wo immer Pfarrer Duffner wirkte, hinterliess er dauerhafte Eindrücke seines Eifers, seiner Tatkraft und seines guten Urteils. Er war ein hervorragender Geistlicher des Bistums, besonders unter den Priestern der deutschsprachigen Pfarreien, und Schatzmeister des 1887 in Chicago gegründeten Deutsch-amerikanischen Priestervereins.²⁰⁰

¹⁹² SCHMIDLIN S. 182: «Seither in Baltimore (Nordamerika).» Aber in Baltimore ist ein Sulpizianer H. M. Chapuis C1879D! – Unabgeklärt sind weitere Angaben über einen Chapuis (ist er zweimal gelandet?): Landung 1882. Vikar: St. Patrick in der Bischofsstadt Charleston, South Carolina. Dann zu St. Marien, Breckenridge, Summit Co., Bistum (seit 1941 Erzbistum) Denver, im Staate Colorado, –.5.1882/–.1.1887, zurück ins Bistum Charleston, in Florence, Florence Co., 1888/93, dann im Bistum Alton IL St. Marien, Taylorsville, Christian Co., –.12.1893/–.10.1894,

¹⁹³ ENZLBERGER S. 295.

¹⁹⁴ «Joseph E. Chapuis»: MOSSING, LAWRENCE A.: History of the Diocese of Toledo Bd. 3, Toledo 1985, S. 57: –.10.1894/–.1.1896.

¹⁹⁵ Kunz, Francis X.: Souvenir Book of the Golden Jubilee of the Most Holy Redeemer Church Rochester, N. Y. 1867–1917: S. 79; sein Bild S. 78.

¹⁹⁶ An der Kostgeldrechnung werden seinem Vater 8.2.1860 für drei Wanduhren CHF 60.– gutgeschrieben.

¹⁹⁷ Im 2. Halbjahr macht er krankheitshalber nicht alle Prüfungen. – Dank an Archivar Lukas Schenker OSB, Mariastein!

¹⁹⁸ Er muss nun überlegen, welcher Bischof nimmt mich auf. In seinem zweiten Brief an sein heimatliches Erzbistum Freiburg im Breisgau bezeugt er seine Bereitwilligkeit dort zu wirken, sollte es ihm gleich den Herren Höfler [Anton *1832, ⊕9.8.1863 Chur, †1892] und Winterhalter [Felix *1838 ⊕9.8.1863 Chur, †1914] vergönnt sein – auch sie hatten in der Schweiz die Mittelschulen und in Chur St. Luzi besucht und waren trotzdem für Freiburg hier geweiht worden – die Studien in der Schweiz zu vollenden; sollte dies nicht möglich sein, so bitte er um die gänzliche Entlassung aus dem Erzbistum, was ihm umgehend gewährt wird.

¹⁹⁹ REITER S. 22: Seit wann in den Ver. Staaten? 2.2.1868.[!]

²⁰⁰ ENZLBERGER 1892: S. 326.

Wohl einer seiner schönsten aber auch strengsten Tage waren jene der «Vierten Allgemeinen Versammlung der Katholiken deutscher Zunge der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika» in Pittsburgh 22./25.1890. Mit zwei anderen Herren hatte er die Halle des Central Rink aufs Schönste geschmückt, die unten mehr als 2000, auf den Galerien weitere 1000 Sitzplätze enthielt. Etwas vom Unvergesslichsten wird ihm der Fackelzug am Vorabend geblieben sein: er begann 20 Uhr 30. Der Vorbeimarsch an einem bestimmten Punkte dauerte eine Stunde und 22 Minuten, obwohl jedes Glied sechs Mann stark war. Duffner – Schatzmeister dieses Katholikentages, wie drei Jahre vorher Casimir Reichlin²⁰¹ jenes in Cleveland – legte auch im Namen seiner Mithelfer die Mittel und Wege dar, mit denen der Erfolg des Katholikentages erzielt wurde; am Schluss seiner Aufzählung erwähnt er die Anwesenheit des «liebenswürdigen Dr. [Ernst] Lieber», der beim dritten Katholikentag in Cleveland 1889 nicht dabei sein konnte,²⁰² nun aber die packende Schlussrede hielt.

Fasser, Joachim Bartholomaeus CPPS (Fas)

⊕5.2.1818 Müstair GR. Sohn von Simpert und Anna Florentöni. Mittelschule: Rudimenta St. Luzi 1832, Grammatik 1834/35, Syntax 1836/37. Theologie: Löwenberg in Schluein GR 1842/43, St. Luzi 1843/45. ⊕19.1.1845.

Landung –.9.1845. †17.8. 1847 Maria Stein OH, Mercer Co., Erzbistum Cincinnati.²⁰³

Feger, Laurenz CPPS (Feg)

*15.11.1817 Triesen FL.²⁰⁴ Mittelschule: Rudimenta 1842. Philosophie St. Luzi 1843. Theologie: 1. St. Luzi 1849/50.²⁰⁵ ⊕8.8.1850 Chur.²⁰⁶ Abreise nach Amerika 12.8.1850 zusammen mit Franz Sales Brunner, Alois Schelbert, Peter Waeber und anderen.

Ankunft 13.10.1850 in Thompson (heute Marywood) OH, Seneca Co., Bistum Cleveland. Brunner und Feger verlassen Thompson 4.6.1852 und fahren 10.6 von New York auf der «Bavaria» nach Le Havre.²⁰⁷ Kurat: Ruggell FL 1853. Kaplan: Göschenen UR 1857; Gurtellen UR 4.9.1861;²⁰⁸

Kehrsiten NW 1881; im Ruhestand krank 1885; †12.12.1886 Kreuzspital, Chur.

Felten Franz (Fel)

*6.3.1872 Osnabrück, Hannover D. Theologie: 3. St. Luzi 1893, hat aber schon die Niederen Weihen empfangen; er untersteht bereits dem Bistum (seit 1937 Erzbistum) Louisville KY und erhält von Bischof Battaglia am 19.5. das Subdiakonat in Einsiedeln, am 17.6. das Subdiakonat im Churer Schloss; ⊕22.7.1894 in der Seminarkirche.²⁰⁹ Für die üblichen Weihekerzen bezahlt er CHF 2.–.²¹⁰

Landung 1894.²¹¹ Die letzte Nachricht in Chur lautet auf: Rev. Francis Felten, St. Joseph's Orp-

²⁰¹ KOUDELKA, JOSEPH MARIA (Hg.): Verhandlungen der dritten allg. Versammlung der Katholiken deutscher Zunge der Vereinigten Staaten in Cleveland, Ohio, am 3. u. 4. September 1889. Cleveland 1889. Handschriftlich gewidmet «Dem Hochwürdigsten Herrn Abt von Engelberg. Gruß v. Casimir Reichlin»: Stiftsbibliothek Engelberg: 426 s 10. Im gleichen Band auch: FISCHER, ANTON; JAEGLER, CHARLES J. (Hg.): Verhandlungen der vierten allgemeinen Versammlung der Katholiken deutscher Zunge der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika in Pittsburgh, Pa., am 22., 23., 24. und 25. September 1890. Pittsburgh 1890. Weitere Verhandlungsberichte finden sich in der Bibliothek des Priesterseminars in Mainz.

²⁰² Ernst Maria Lieber, hochgeschätzter Zentrumsführer in Deutschland, dessen Vorfahr um 1700 Ladir GR verliess und in Camberg, Hessen, eine neue Heimat fand. Vgl. GADOLA, GUGLIELMO: Dus renomai descendants d'emigrants de Ladir. In: Igl Ischi, 41, 1955, S. 64/78.

²⁰³ BAC Patrimonium lautend auf 2000 Bündner Gulden von sieben Tischtitelgebern, Münster 22.7.1844, mit Taufschein 22.5.1844, mit Empfehlung zum Geistlichen Stand von Franz Maria Salesius Brunner, Löwenberg 16.9.1843 und Dispens «Extra tempora» für Diakonat und ⊕21.12.1844 durch den Nuntius in Luzern. Der Besuch der Theologie zu St. Luzi gemäss Knapke Bd. 2, Carthagen 1968, S. 89, aber im ASL nicht nachweisbar; jedoch für den Aufenthalt in St. Luzi als Mittelschüler sind Einträge in: Kostgänger Nr. 24, S. 19: 19.10.1832 Eintritt für die Rudimenta – im Notenbuch nicht erwähnt! –, hingegen die Jahre 1834/35 und 1836/37. – Fasser wird von THALER, ALBUIN: Geschichte des bündnerischen Münstertales. – St-Maurice 1931, nicht erwähnt.

²⁰⁴ BAC Weihenbuch S. 183; SBC 1875 S. 79, Nr. 101.

²⁰⁵ ASL Notenbuch: In 2.do Sem. regulariter non frequentavit Lectiones in Americam profecturus.

²⁰⁶ Wie vorletzte Anm.

²⁰⁷ KNAPKE Bd. 2, S. 161, 163.

²⁰⁸ SBC 1878: S. 76, Nr. 77.

²⁰⁹ BAC Weihenbuch 1877/..., S. 26.

²¹⁰ ASL Hauptbuch 6, S. 89.

²¹¹ ASL Notenbuch: In Americam emigravit.

hans Home [für deutschsprechende Waisenkinder], Crescent Hill, Louisville KY.²¹² Ohne Stellenangabe: 1413 W. Broadway, Louisville C1895,1908/13D, dazwischen: L.B. 94, Paducah, McCracken Co. C1897D.

Francis, James (Fra)

Von Bloomington IL, McLean Co., Bistum Peoria. Theologie: 1. Amerikanisches Kolleg in Löwen B 1890/91²¹³; 2./4. St. Luzi 1891/94. Er tritt während der Ferienzeit am 3.9.1891 für den 2. Kurs ein. Er besucht anschliessend den 3. und anderthalb Monate den 4. Kurs.²¹⁴ Während der Sommerferien 1892 ist er nur 14 Tage, 1893 23 Tage an der Kost in St. Luzi. Ein «Ausflug nach Bregenz» 1893 kostet CHF 6.90. 24.10. 1893 beginnt der 4. Kurs, der ihm die Weihen bringt, mit den Auslagen für die «Opferkerzen bei den Weihen», die Sakristeigebühr. ⊕23.7.1893. Alle Schuld wird 6.12.1894 beglichen.

Pfarrer: St. Patrick in Hennepin IL, Bistum Peoria, mit Gottesdienst: Unbefleckte Empfängnis in Mt. Palatin, beide Putnam Co., und Franz Xaver in Bureau Junction, Bureau Co. C1895/1900D; Johannes der Täufer in Fairbury, Livingstone Co., mit Gottesdienst; St. Rosa in Strawn (bis 1904) C1902/10D; St. Maria in Utica, La Salle Co., C1913D.

Grätzer, Mathias²¹⁵ Anton Maurus (Grä)

*13.12.1842 Schwyz, Sohn von Jakob Maurus, Küfer, Bürger von Einsiedeln, und Maria Schuler von Rothenthurm SZ. Mittelschule: 3./4. Schwyz 1857/59; 6. und Philosophie Einsiedeln 1860/62. Theologie: 1./3. St. Luzi 1863/66. ⊕10.8.1866.²¹⁶ Kaplan, Schullehrer und Organist in Oberägeri ZG (1866);²¹⁷ Pfarrer in Rodersdorf SO 8.1.1868/1.1.1873.²¹⁸ Um in Amerika ein geistliches Amt zu erlangen, erhält er vom Churer Bischof wunschgemäss – gleichzeitig wie Karl Franz Infanger – 4.3.1873 die auf zwei Jahre befristete Entlassung aus dem Bistum, welche sobald als möglich auf immer gewährt wird, falls er einen Bischof gefunden hat, der ihn für immer aufnimmt.²¹⁹

Landung: 4.4.1873.²²⁰ Vikar: St. Bonifaz (D:) in Philadelphia PA 10.4./10.10.1873. Pfarrer: Tamaqua mit Patterson, und Tuscarora, Schuylkill Co.

C1874D; Hl. Familie (D:) in West Shenandoah, Schuylkill Co., 1878; St. Josef (D:) in South Easton, Northampton Co. – 2.1878. Er baut das neue Pfarrhaus und holt Schwestern für die Schule. Seine grosse Tatkraft nimmt ein vorzeitiges und unglückliches Ende: Man freut sich auf das ersehnte alljährliche Pfarreifest. Die Pferde eines Wagens des Festzuges scheuen und die Deichsel fährt in die Seite Grätzers. Der «kleine Unfall» stört nicht und Jung und Alt ziehen wohlgenut dem Festplatz entgegen. Dort bricht Grätzer zusammen und, bevor man ärztliche Hilfe rufen kann, stirbt er 22.7.1888. Die Pfarrei, die Neumann 1852 gegründet und deren Kirche eingesegnet hat, verliert ihren geliebten Hirten, das Bistum den besten und beliebtesten Redner.»²²¹

Heine, Johann Baptist (Hei)

*8.6.1861 Vöhrenbach,²²² von Schönenbach (heute Kreis Villingen-Schwenningen D). Mittelschule: Bregenz-Mehrerau 1875; 4./6. und Philosophie in Schwyz 1880/84. 1./2. St. Luzi 1884/86.²²³

Landung 18.9.1886. 3. Kurs im Seminar des Bistums Pittsburgh zu St. Vinzenz in Latrobe PA, Westmoreland Co., (seit 1951 im Bistum Greensburg), dort ⊕15.7.1887.²²⁴ Vikar: St. Peter in Pittsburgh-Süd bei seinem Mitbürger Pfarrer Johann Baptist Duffner 1887/91.²²⁵ Pfarrer: St. Michael in

²¹² ASL Sodalverzeichnis Nr. 323. Er wurde 8.12.1883 Sodale.

²¹³ SAUTER (wie Anm. 37).

²¹⁴ ASL Hauptbuch 6: S. 49 und 74.

²¹⁵ Jber. Schwyz: Sebastian Anton Maurus.

²¹⁶ ASL Hauptbuch 1, S. 11, 44.

²¹⁷ SBC S. 124. Nr. 304.

²¹⁸ SCHMIDLIN (wie Anm. 49) S. 232f., EA Philadelphia (wie Anm. 221) 1.1.1867/1.2.1873.

²¹⁹ BAC VE 8, S. 35.

²²⁰ MÜLLER S. 44.

²²¹ SCHMIDLIN S. 233; ITEN S. 80, 493 z. T. anders. Hier gem. frdl. Mitt. EA Philadelphia 8.1.2000 Shawn Weldon und Ablichtungen aus: 1852–1952 St. Joseph's Parish Easton, PA, S. 43.

²²² ENZLBERGER S. 243.

²²³ ASL Sodalverzeichnis Nr. 179: Missionarius in Diocesi «Pittsburg», Nordamerika Sodale in Schwyz.

²²⁴ ENZLBERGER S. 243.

²²⁵ ASL Hauptbuch 5, S. 91: «Ist jetzt Vikar in Pittsburg.» Er hatte keine Schulden.

Hollidaysburg, Blair Co., ab 15.5.1891 (D: 65);²²⁶ St. Aloysius in Reserve Township, Allegheny Co., ab 1897/1906; Sankt Ambrosius in Pittsburgh-Nord –.1.1907/†.11.1924.²²⁷

Hielscher, Joseph = Cyriacus OFM (Hie)

*14.8.1855 Schönwiese, Kreis Leobschütz, Schlesien, Preussen (heute Krasne Pole PL), Sohn einer Arbeiterfamilie. Mit 17 Jahren beginnt er zu studieren und kann in die 4. Klasse der Mittelschule eintreten. Es folgt der Militärdienst, wo man ihn gerne für die Offizierslaufbahn behalten möchte. Er studiert Theologie im Germanicum in Rom, wo er die Niederen Weihen empfängt: hier gewinnt ihn Bischof Augustin Egger bei seinem ersten Bischofsbesuch 7./23.4.1883 für St. Gallen; 2. St. Luzi 1883/84; 3. St. Georgen in St. Gallen 1884/85; ⊕21.3.1885 Bischöfliche Kapelle in St. Gallen; Kaplan in Rapperswil SG bis Ostern 1888.²²⁸ Eintritt in den Franziskanerorden in Harreveld NL. Zuvor hat er angefragt, was er mitbringen müsse. Der Hausobere antwortete: «Nichts. Es genügt der gute Wille.» Tatsächlich hat er nur das Brevier bei seinem Eintritt bei sich, den Regenschirm hatte er in der Bahn liegen gelassen! Wird 1889 als Pater Cyriacus Schullektor der Franziskanermissionäre für Brasilien in Blijerheide NL, Post Kohlscheid bei Aachen D.

Landung 12.5.1892 mit noch 51 Gleichgesinnten in Baía in Brasilien. Hier wirkt er eine Zeit als Novizenmeister, dann als Professor zuerst am Colegio Sérafico in Olinda, dann ab 1.5.1895 in Blumenau. 16.1.1896 wird er Hausoberer der Neugründung in Petrópolis. 1901 beginnt hier anspruchlos der Verlag «Vozes», der im Todesjahr Hielschers der grösste katholische Verlag Brasiliens sein wird. P. Cyriacus ist 1901/04 Provinzcustos mit Sitz in Curitiba und gibt ab 3.7.1902 für die deutschsprachigen Katholiken die Zeitschrift «Der Kompass» heraus.²²⁹ 1911/17 ist er beauftragt, Liebe und Beachtung für die Heiligen Stätten in Palästina zu wecken und bereist deshalb ganz Brasilien von Süden nach Norden. Die üblichen Versetzungen führen ihn nach São Paulo, Guaratinguá, Blumenau, Ipanema. 1.1.1941 nimmt er Abschied und kehrt nach Petrópolis zurück, wo er sterben will. Der Unermüdliche darf 27.5. im 86. Altersjahr seine Seele Gott übergeben und sich mit seinem Gott und Herrn vereinigen, den er von Jugend auf so sehr geliebt hat.²³⁰

Hodič, Jan (Hod)

* Lochenice, 7 km nördlich von Hradec Králové (Königgrätz) CZ. Theologie: 2./3. St. Luzi 1.11.1887/89; ⊕24.7.1889 Chur für das Bistum (seit 1945 Erzbistum) Omaha NE.

Landung 1889. Die erste Nachricht seiner Anstellung weist ihn als Vikar in der Bischofsstadt aus.²³¹ Pfarrer: Mariä-Himmelfahrt 189?/95. Wechsel ins Erzbistum Chicago IL; Pfarrer: Unsere Frau vom Guten Rat (CZ) in Chicago, 916 N. Western Avenue 1895/1900; Unsere Frau von Lourdes (CZ) in Chicago, 1444 South Keeler 1900/–.3.1906. †4.8.1906 Bourne, Texas.²³²

Hofstetter, Nikolaus (Hof)

*7.6.1835 in Schüpfheim LU als Bürger von Escholz matt LU. Mittelschule: 1./2. Einsiedeln 1852/55; 3./6. Sarnen OW 1855/59. Philosophie: Einsiedeln 1859/60. Theologie: Freiburg i. Br. 1860/62; 1. St. Luzi 1862/63, 3. 1863/64. Die Zahlung

²²⁶ ENZLBERGER S. 243

²²⁷ Frdl. Mitt. 15.10.1999 Ken White, Archivdirektor Bistum Pittsburgh.

²²⁸ CURTI, A.: Die Pfarrkirche Rapperswil. – Uznach 1957, S. 147: Sein Gehalt betrug 1300 Fr. nebst Wohnung und Garten und einer Zulage von 400 Fr.

²²⁹ In der Festnummer zum 25-jährigen Bestehens des «Kompass» beschreibt er 1.7.1927 «Helvetia: Die Brasilianische Schweiz» und bewundert das Leben von Nikolaus Amstalden: «Heilig hat er gelebt, und heilig, mit allen heiligen Sakramenten versehen ist er gestorben», s. AMSTALDEN, HEINRICH JOHANN [† 5.12.1958 als Spiritual des Kreuzspitals Chur]: Dokumente über den Diener Gottes Kaplan Nikolaus Amstalden. [Maschinenschrift]. – Chur 1956, S. 54.

²³⁰ Bischöflicher Archivar Stefan Kemmer, St.Gallen, schickte mir die seinem Vorgänger August Egger 11.2.1977 von P. Alfred Schneble SDS in Medellin (Kolumbien) geschriebene Antwort, worin auf «eine ausführliche Biographie dieses verdienten Mannes» in «Vita Franciscana, Orgão da Provincia Franciscana da Imaculada Conceição do Brasil,» 1941, Nr. 1, S. 62/62 hingewiesen wird. P. Wladyslaw Czarniak OFM, Generalarchivar des Ordens in Rom, besorgte mir höchst dankenswert Ablichtungen davon samt jenen von O. SEIFERT: Coleção «Centenario» Nr. 2: Frades falecidos nos primeiros 50 anos da restauração, S.241/243, aus Brasilien und Zusätzliches aus seinem Archiv 9.11.1999.

²³¹ ASL Sodalenenverzeichnis Nr.231. Später wird hier bemerkt: «Das Circular kam 1903 zurück.» Wahrscheinlich hat er gesundheitshalber aussetzen müssen.

²³² Frdl. Mitt. 11.11.1999 EA Chicago: Julie. A. Satzlik.

hört 3.2.1864 auf²³³; er wechselt ans Priesterseminar in Solothurn; dort ⊕ 31.7.1864. Es werden verschiedene Wirkungsorte im Bistum Basel gemeldet. Im November 1874 wird dem Vikar Hofstetter in Kriens LU vom Bischof die Erlaubnis erteilt, im Bistum Augsburg zu wirken; 1876 ist er wieder im Bistum Basel. Am 10.4.1878 wird ihm eine ähnliche Erlaubnis, wohl für Amerika, gegeben, weil der Ludwig-Missionsverein in München vermittelt.

Aber erst Februar/Okttober 1887 ist er an der Polenkirche St. Adalbert in Detroit MI nachgewiesen. Dann ist er bis Juni 1888 Kaplan in Adrian, Lenawee Co., im gleichen Bistum. Nun wechselt er ins Bistum Cleveland und wird Pfarrer: St. Michael in Independenc OH, Cuyahoga Co., mit Gottesdienst: Hl. Familie in Parma, und Herz-Jesu, Brigton. Er reist 13.8.1890 in die Schweiz zurück. 1891 wohnt er in Luzern.²³⁴ †10.11.1896 im dortigen Spital infolge eines Unfalls: er war unter einen schweren Omnibus geraten und eine Lungenkrankheit hatte sich dazu gesellt. Hofstetter wird in Schüpfheim beerdigt.²³⁵

Infanger, Karl Franz (Inf)

*11.7.1840 Flüelen UR. Sohn von Franz Karl und Franziska Herger. Mittelschule: 2./3. Engelberg 1855/56. Philosophie: Schwyz 1863/64. Theologie: 1./3. St. Luzi 1864/67; ⊕ 11.8.1867 Chur. Kaplan in Netstal GL 1867; in Immensee SZ 3.5.1869; im Bistum Basel: Kaplan in Willisau LU. Er erhält 4.3. 1873, weil er nach Amerika auszureisen wünscht, die Entlassung aus dem Bistum Chur «auf zwei Jahre»; jene «auf immer» kann er ansuchen, sobald er von einem Bischof endgültig aufgenommen wird.

Wahrscheinlich wollte er mit Grätzer hinüberfahren, weil das Schreiben für beide mit gleichem Wortlaut am gleichen Tag gefertigt wurde.²³⁶ Wieder im Bistum Chur und aufs Neue Kaplan in Immensee 1877/82;²³⁷ nochmals im Bistum Basel: Pfarrhelfer in Wohlen AG 1883/87, Pfarrer in Wölflinswil-Oberhof AG 1887/92.²³⁸ Pfarr-Resignat in Altdorf UR; † 2.6.1909 im dortigen Kantonsspital.

Isenring, Johann OSFS (Ise)

*31.8.1862 Uznach SG. Mittelschule: 1./4. Engelberg OW 1878/82; 5./6. Schwyz 1882/84. Noviziat

bei den Kapuzinern, Luzern; krankheitshalber in Arosa und Davos. Theologie: 1. Innsbruck 1885/86; 2. St. Luzi 1886/87; den 3. Kurs beginnt er am 18.10.1887. Nach elf Kosttagen – wahrscheinlich nach den Exerzitionen, wo ihm der zukünftige Lebensweg klar wurde – am 28.10 «Wieder ausgetreten, um in den Orden der Oblaten in Frankreich einzutreten».²³⁹ Nach seiner ersten Profess 13.1.1889 kehrt er nochmals nach Chur zurück: ⊕19.7.1889 in der ihm aus seinem Studienjahr wohl bekannten Seminarkirche St. Luzi am Pfingstquatembersamstag²⁴⁰ durch den Churer Bischof Battaglia, der zum ersten Mal dieses Sakrament spendet. Isenring wird Direktor der neugegründeten Knabenschule in Walmer, Kent, England 1891/94.

Landung 1894. Spiritual im Kloster der Heimsuchung in Wheeling, West Virginia 1894/98, in der gleichen Eigenschaft im Kloster der Heimsuchung in Wilmington, Delaware 29.1.98. Er gründet dort eine Niederlassung seines Ordens, die später der Sitz der amerikanischen Provinz wird; Novizenmeister in Childs, Cecil Co., Maryland, 1907; Spiritual am St. Edward's College in Huntington, Philadelphia. Nach einer schweren Krankheit meldet er sich für die Mission und er wird in die ehemalige deutsche Kolonie Südwestafrika (heute Namibia) geschickt, wo er 1921 in Warmbad Hausoberer im Ausbildungshaus für den Ordensnachwuchs wird. Ende September 1923 melden sich heftige Lungenblutungen; †10.10.1923. Sein Leben zeigt, «dass wahre Selbstverwirklichung nur im Dasein für Andere, im Mitleben und Mitleiden mit dem Mitmenschen besteht».²⁴¹

²³³ ASL Hauptbuch für Hn. Theologen 1863 bis 30. Sept. 1870: S. 13; keine Noten im Notenbuch für «Hofstetter Nicol. ex Buttisholz Lu.[cernensi]».

²³⁴ KEUSCH (wie Anm. 5) S. 42: «H' N', Escholzmat LU, Pfarrer Cleveland, Nordamerika, dato [= heute] Luzern».

²³⁵ Die meisten Angaben dank frdl. Mitt. Franz Wigger, Solothurn 3.6.1981.

²³⁶ BAC VE 8, S. 35.

²³⁷ SBC 1878. S. 91, Nr. 214.

²³⁸ SBC 1891, S.102, Nr. 310.

²³⁹ ASL Hauptbuch 5, S. 129.

²⁴⁰ BAC Weihenbuch 1877/... , S. 18.

²⁴¹ s. PAUL, GERMAN: Wagnis der Liebe: Das Leben und Wirken des ersten Schweizer Oblaten P. Jakob Isenring. In: Thaddäus Bote, Jg. 55, Dündingen 1991, Nr. 2-10, Februar bis Oktober, mit Abb. In der Nr.7/8 Abb. des Originaltitels seiner Anleitung für ein geistliches Leben in der Welt: Directory or Spiritual Guide for Persons in the World, gedruckt in Market Weighton, Yorkshire, England. Frdl. Mitt. Provinzial Franz Aregger OSFS Dündingen.

Jung, Johann Baptist (Jun)

*16.11.1844 in Zuckenriet, Gemeinde und Pfarrei Niederhelfenschwil SG; er ist der Sohn von Johann Baptist Jung, Müller der Ortsmühle, und Maria Agatha Forrer. Mittelschule: 1./6. Schwyz 1859/65²⁴²; Philosophie: Dillingen 1865/66; Freiburg i. Br. 1866/68. Theologie: 1./2. St. Luzi 1868/70. Er verlässt Chur vor Schulschluss 15.6.1870; er hat nämlich unterdessen von Bischof Rappe in Bad Ragaz anlässlich der Priesterweihe von Dominik Zinsmayer 30.11.1869 die Niederen Weihen und in Feldkirch durch Weihbischof Amberg die Höheren Weihen empfangen; ⊕19.4.1870 zusammen mit Leonz Zumbühl am Osterdienstag.²⁴³ Ort der Primiz ist Niederhelfenschwil.²⁴⁴

Landung 10.8.1870. Das dritte Jahr Theologie hört er in Cleveland. Pfarrer: St. Maria in Millersville, Sandusky Co., 20.8.1870; St. Michael in Findlay, Hancock Co., 16.3.1871 mit Gottesdienst: St. Wendelin in Fostoria, Seneca 1871/75; St. Johann Evangelist in Defiance, Defiance Co. 8.10.1878 (K: 650, S: 130).²⁴⁵

Jung pflegt die Kirchenmusik und ist manches Jahr Präsident des Cäcilienverbandes. Bei der dritten allgemeinen Versammlung der Katholiken deutscher Zunge der Vereinigten Staaten in Cleveland führen am Dienstag 3.9.1889 beim Pontifikalamt um 7.30 Uhr die vereinigten Kirchenchöre der St. Peters- und St. Stephans-Kirche unter seiner Leitung die St. Josephs-Messe von Carl Greith mit Orchesterbegleitung vorzüglich auf, und die anwesenden Freunde echter Kirchenmusik sprechen sich lobend darüber aus. Am folgenden Tag spricht in der Versammlung um 19.30 Leo Schwarze über die katholische Kirche und den Cäcilien-Verein, wobei er sagt: «Seit 17 Jahren (wenn ich nicht irre) haben Prof. J.[ohann] Singenberger und der hochw. Herr Jung mit nie erkaltendem Eifer und ungeahnter Opferwilligkeit für die gute Sache echter Kirchenmusik gestritten, und ihre Namen werden so lange rühmend erwähnt werden, als es Katholiken geben wird, die den rechten Geist hinsichtlich der Heiligkeit des Hauses Gottes bewahren.»²⁴⁶

Auch beim vierten Katholikentag in Pittsburgh ist Jung dabei und als Abschluss der Festlichkeit findet am 25.9.1890 ein Essen um 14.00 Uhr im Hotel Schlosser statt. Als erster lässt Bischof Katzer den Heiligen Vater Leo XIII., als zweiter Jung die Bischöfe hochleben.²⁴⁷

Dass 1891 durch den Präsidenten des Amerikanischen Cäcilien-Vereins Singenberger ein Choral- und Direktionskurs für 26 Teilnehmer in Defiance gehalten wird, dürfte dem Stadtpfarrer Jung zu verdanken sein, vielleicht aber auch als letzte Ehrung gedacht sein; denn im Oktober wird er Defiance verlassen haben, da er am 7.11.1891 todkrank in der heimatlichen Mühle in Zuckenriet ankommt, aber weiter nach Dussnang fährt, wo er durch Kur und Heimatluft sich Besserung erhofft. †31.12. dort an Lungenschwindsucht und wird am 4.1.1892 beim Haupteingang zur Kirche in Niederhelfenschwil beerdigt. Der damalige Denkstein lautet:

Hier erwartet die Auferstehung / der Hochwürdige Herr / Joh. Baptist Jung / von Zuckenriet / Pfr. von Desiance[!] / Diezöse Cleveland, Ohio, / Bischöfl. Schulinspektor u. Vicepräsis / des / Nordamerik. Cäcilienvereins. / Geb. 16. Nov. 1844 / Ordin. im April 1870 / Gest. 31. Dezember 1891. / Sie aber zogen aus u. Predigten / überall und der Herr wirkte mit. / Mark. 16.20.²⁴⁸

Kluser Johann (Klh)

*28.1.1840 Oberriet SG. Sohn von Joseph und Elisabeth Ammann von Koblach A. Mittelschule: 1. Gymnasium Feldkirch 1859/60. Theologie: 2. Eichstätt 1871/72; 3. St. Luzi 19.12.1872/7.10.1873.²⁴⁹

Kluser, Karl Joseph (Kls)

*23.4.1856 Spiringen UR. Sohn von Kaspar und Anna Josepha Imhof. Mittelschule: 4. Altdorf

²⁴² 1860/65 in der gleichen Klasse Konstantin Ulrich.

²⁴³ LYONS S. 72.

²⁴⁴ laut Totenbildchen.

²⁴⁵ MÜLLER S. 175; S. 65 steht das Lob Müllers in eckigen Klammern angefügt: «Rev. J.B. Jung ist einer der eifrigsten Förderer der hiezulande so dringend nothwendigen Reformation des Kirchengesangs und eine der Hauptstützen des amerikanischen Cäcilien-Vereins.»

²⁴⁶ KOUDELKA (wie Anm. 201) S. 64.

²⁴⁷ FISCHER (wie Anm. 187) S. 154.

²⁴⁸ Der Denkstein wurde später ersetzt und stand bei einer Dachtraufe des Wohnhauses seines ledigen Neffen Jung. Nach dessen Hinschied durfte ich den Denkstein nach Chur holen.

²⁴⁹ Eichstätt meldet «In Nordamerika». ASL Hauptbuch 3, S. 48; Hauptbuch der laufenden Rechnungen S. 78: «Ist nach Amerika ...»

1874/75; Philosophie Monza I und Freiburg CH. 1./4. St. Luzi 1879/1883; ⊕23.7.1882. Pfarrer in seiner Heimatgemeinde 30.7.1883.

Landung 7.1895. Im Bistum Wheeling WV seit September. Kaplan: Kloster der Visitation in Wheeling. Er erhält die Aufgabe, Kirche und Pfarrhaus für die zukünftige Pfarrei St. Michael an der Edington Lane in der Bischofsstadt zu bauen, was er schon 1897 zustande bringt. 1900 bekommen die Marianistenpatres diese Pfarrei und er wird der erste wohnhafte Pfarrer von St. Franz von Sales in Morgantown, Monogalia Co.; dort schreibt er 20.9.1905 einen Brief an Dr. Schmid von Grüneck, der bei Peter Balzer in Chicago IL weilt:

Hochwürdiger Herr!

Habe soeben Ihre Postkarte erhalten & traute meinen Augen kaum, als ich las daß Sie sich in diesem Lande befinden. Welche große Freude wäre es für mich gewesen, wenn Sie auch nur für einige Stunden unsere schöne Universitätsstadt Morgentown hätten besuchen können! Es gereicht mir indessen doch zum großen Vergnügen, daß Sie sich wenigstens meiner erinnerten während Ihrer Tour durch dieses Land. Gerne würde ich nach Chicago kommen, um Sie zu sehen; allein der Weg ist zu weit & die Zeit zu kurz. Ich war schon mehrere Male dort.

Ich bin immer gesund & wohl, glücklich & zufrieden. Alles geht gut in meiner Gemeinde, & wünschte ich mich nicht mehr in die alte Heimat zurück. Meinen ehemaligen Professoren in Chur habe ich ein gutes & treues Andenken bewahrt. Leider sind schon drei von denselben tot: Huonder, Bücheler & [Joseph] Müller. R. I. P.!

Wünsche Ihnen viel Vergnügen für Ihre Reise durch dieses Land & eine glückliche Heimkehr. Es ist ein großes, wunderbares Land, diese Neue Welt, nicht war? Hoffentlich gefällt es Ihnen so gut, daß Sie später wieder einmal einen solchen trip wagen.

Leben Sie wohl. With best wishes and kindest regards.

Ihr ergebener

C. J. Kluser.

1914 wird er Pfarrer zu St. Patrick in Mannington, Marion Co.; seit 1923 betreut er Mariä Himmelfahrt in Littleton, Wetzel Co., mit Gottesdienst in Cameron, Marschall Co. 1932 dient er schon 37 Jahre dem Bistum Wheeling.

Das goldene Priesterjubiläum feiert er aber in der Heimat Spiringen. Er berichtet darüber mit grosser Freude seinem Generalvikar Edward E. Weber in Wheeling am 27.11.1932 vom Klosterweg 10, Zürich 7, aus: er erhielt Glückwünsche nicht nur zum Fünfzigsten, sondern auch zu seiner Gesundheit. Er freute sich sehr darüber, aber nannte das Ganze doch «eine Begräbnisfeier zu Lebzeiten», weil Priester, die das «Goldene» feiern können, gewöhnlich am Ende ihrer priesterlichen Laufbahn, wenn nicht sogar am Ende ihres Lebens stehen. Er berichtet weiter von seinem tadellosen Gesundheitszustand; er hat sich in den zwei Monaten sehr erholt und der dritte wird seine Kräfte noch stärken; er fühlt sich fähig, noch für einige Zeit die Seelsorge in Littleton und Cameron weiter auszuüben. Er meint, jetzt in den Ruhestand zu treten wäre verfrüht und würde ihn unglücklich machen. Deswegen neigt er dazu, im Januar wieder die frühere Arbeit aufzunehmen, da er aus zuverlässiger Quelle erfahren hat, die Leute in Littleton wünschten seine Rückkehr. Doch will er Weihnachten und Neujahr in seiner Heimat verbringen. Nachher will er so bald als möglich «gesund und sicher» über Frankreich nach New York zurückfahren, aber, weil im Winter das Meer oft stürmisch ist, ein grosses und gediegenes Schiff aussuchen. Er hofft, sein Bischof finde drei Monate Ferien nicht übertrieben. Das Wetter ist soweit schön ohne Schnee und starken Frost und noch blühen viele Blumen. Er freut sich am schönen Wetter. Er erwähnt den kommunistischen Aufstand in Genf und den Wahlerfolg der Demokraten in Amerika: man müsse nun sehen, ob sie besser als die Republikaner seien.

Zu Beginn seines Briefes bedauert er den Unfall seines Aushilfspriesters auf dem Weg von Littleton nach Mannington, aber meint, vielleicht liebt er nun das Auto nicht mehr so sehr wie vorher. Die Leute haben ihn oft gefragt, warum er kein Auto habe, worauf er antwortete: «Weil ich nicht Selbstmord machen will.»

Er stirbt nach mehrjähriger nachlassender Gesundheit in seinem geliebten Littleton sieben Jahre später als ältester Priester des Bistum Wheeling in seinem 83. Altersjahr am 20.1.1939 und wird dort begraben. Sein Bischof John J. Swint hält das Pontifikalrequiem am Vormittag 24. 1.1939 in der Kathedrale zu Wheeling, dann wird die Leiche nach Littleton überführt und dort um 14.00 Uhr nochmals ein Seelenamt gehalten. Er war der amtliche Bücher-

zensor für das Bistum gewesen. Er war auch ein vollendeter Musiker. Zwei Brüder Johann und Joseph in Glenwood City, St. Croix Co., Wisconsin, und eine Schwester Frau M. Heinze(r?) in der Schweiz überlebten ihn.²⁵⁰

Kopecky, František (Kop)

*12.5.1867²⁵¹ Kostelní Hlavno, 7 km nördlich von Brandýs nad Labem CZ. Mittelschule und Philosophie: Prag CZ. 3./4. St. Luzi 1889/91; ⊕20.12.1890. Für die Auslagen in Chur steht Bischof John Hennessy in Dubuque gut.²⁵²

Seine erste nach Chur gemeldete Stelle im Bistum (seit 1893 Erzbistum) Dubuque, im Staate Iowa, ist St. Wenzeslaus in Cedar Rapids, Linn Co. 1891; Pfarrer: St. Johannes Nepomuk in Fort Atkinson, Winneshiek Co.²⁵³, 1900/07; St. Franz von Assisi in Barclay, Blackhawk Co., 1908; St. Wenzeslaus in Duncan, Hancock Co., 1919/36, wo er 6.11.1934 die Auszeichnung eines Päpstlichen Hausprälaten erhält. †15.1.1936 in Cedar Rapids.²⁵⁴

Koutek, Josef (Kou)

*10.4.1863 Libkova Voda, 7 km südsüdwestlich von Pelhřimov (Pilgram) CZ.²⁵⁵ Theologie für das Bistum Lincoln NE: 1./3. St. Luzi 1886/89; ⊕14.7.1889.

Landung –.11.1889. Vikar: St. Franz von Sales in Lincoln 24.11.1889; St. Peter und Paul in Abie, Butler Co., 28.7.1890 und erhält hier, weil J. Hovorka in die böhmische Heimat zurückkehrt, nach kurzer Zeit das Pfarramt. Zur notwendigen Kirchenvergrößerung sollen alle Mitglieder je \$ 6 beitragen; Koutek überzeugt sie, mit zusätzlichen \$20 eine herzustellen, auf die sie stolz sein können. Der Vertrag lautet auf \$3400. Der für den Vertrag Verantwortliche verheimlicht es jedoch, als er gewahrt wird, dass der Bau viel teurer, nämlich \$5000, so dass jeder Haushalt zusätzlich \$ 10 zahlen muss, was verbittert und manche müssig werden lässt. All diese Schwierigkeiten zerstören die Hochziele Kouteks; †22.7.1897 erst 35-jährig.²⁵⁶

Kümin, Joseph Karl (Küm)

*2.6.1800 Freienbach SZ. Sohn von Andreas und Anna Maria Müller.²⁵⁷ Theologie: 3. St. Luzi

6.11.1825/21.8.1826;²⁵⁸ ⊕20.5.1826.²⁵⁹ Kaplan in Mörschwil SG; Pfarrer in Wollerau SZ –.8.1829/1850. ²⁶⁰ 25.5.1852 gewährt ihm Bischof de Carl die Entlassung aus dem Bistum, um die er inständig gebeten hat, weil er einem Bischof in Amerika dienen will.²⁶¹

Pfarrer im Bistum Cleveland: St. Michael in Kelley's Island OH, Erie Co., mit Gottesdienst: Schmerzhaftes Mutter in Put-In-Bay, Ottawa Co., –.5.1865/–.2.1867. Er kehrt 1867 in die Schweiz zurück; † 8.9.1868 im Kreuzspital, Chur.²⁶²

Moran, Thomas J. (Mor)

*18.3.1867 Brooklyn, Staat New York. Mittelschule: St. Charles, Maryland; Niagara University; St. Nicholas' College, Belgium. Theologie: 1. Amerikanisches Kolleg in Löwen B 1889/90;²⁶³ 2./4. St.

²⁵⁰ Ablichtungen aus dem BA Wheeling, dank Ms. Tricia T. Pyne, Historian/Archivist 27.10.1999.

²⁵¹ Frdl Mitt. vom Erzbf. Archiv von Dubuque 25.10.1999.

²⁵² Die Rechnung 15.6.1891 für Fahrt von Böhmen nach Chur, Sackgeld, Reisegeld [wohl nach Amerika], Kleider aller Art, Bücher usw. von CHF 3901.71 wurde Kopecky für Bischof Hennessy mitgegeben, eine Rechnung 3.8.1891 von Schneider Stiefvater CHF 309.90 nachträglich zugeschiedt, was der Bischof 5.4.1892 mit einem Postmandat CHF 101.25 und 22.6.1893 über einen Pariser Wechsel CH 4000.– beglich. Der noch ausstehende Betrag und Zinsen von CHF 110.36 wurde 31.12.1907 mit \$25 = CHF 128.75 bezahlt. Hatte Regens Schmid vielleicht auch hier geschrieben?

²⁵³ ASL Sodalverzeichnis Nr. 255.

²⁵⁴ Wie Anm. 252; Prälat 3.11.1934, Acta Apostolicae Sedis, Jg. 27, Rom 1935, S. 120.

²⁵⁵ Wie Anm 83.

²⁵⁶ ASL Sodalverzeichnis Nr. 214: die Vikarsstelle in Abie wurde gemeldet und später hinzugefügt: «† Frühjahr 1898»; Hauptbuch 6, S. 175. Regens Schmid bemerkt: «NB. Koutek ist 1899 †».

²⁵⁷ Geschrieben «Kümmi»; BAC Patrimonium 25.10.1825 durch Bezirk Wollerau.

²⁵⁸ ASL Kostgänger 17, S. 10: 20.5. «nach Mittag geht er nach Haus zu primiziren, mit Seminari gefährt nach Pefers geführt»; 6.6. «zum Nachtessen kommt er zurück abwesend 17. tag.» – Dieses Rechnungsbuch ist der einzige Hinweis für die Anwesenheit; im Notenbuch fehlen die Jahre 1824/25 und 1825/26.

²⁵⁹ BAC Weihenbuch 1781/1876: S. 137.

²⁶⁰ 400 Jahre Katholische Pfarrei Wollerau. SA: Höfner Volksblatt, Wollerau 1936, S. 7. – Frdl. Mitt. StASZ Peter Inderbitzin 2.3.2000.

²⁶¹ BAC VE Bd. 6, S. 58f.

²⁶² REICHLIN, URBAN A.: Aufstellung von Schweizer Geistlichen im Bistum Cleveland [erw. S. 6] S. 2, aber *1802.

²⁶³ SAUTER (wie Anm.37) S. 229.

Luzi 15.9.1890/5.12.1892. Da er schon vor Schulbeginn eintritt und während der zwei Sommer in Chur bleibt und das letzte Jahr im Dezember abbricht, so werden die Kosttage zu CHF 1.80 genau ausgerechnet. Die verbleibende Schuld ist am 18.7.1893 beglichen.²⁶⁴

Landung 1893?; Seton Hall Seminary, wo er die Niederen 27.5.1893, die Höheren Weihen 19. und 20.5.1894 für das Bistum (Erzbistum seit 1937) Newark, Staat New Jersey, empfängt; ⊕8.6.1895 Kathedrale in Newark. Vikar: St. Johann in Orange, Essex Co., –6.1895; St. Joseph in Jersey City –9.1895. Leiter von «Herz Jesu Handwerkerschule und Knabenhort» in Arlington (heute Kearny, Hudson Co.) 1900/15. Hier werden hundert Knaben mit Drucken, Zimmern, Rohrstuhlherstellung, Schneidern und anderen Gewerben beschäftigt. 125 000 Mitglieder unterstützen dieses Werk, wozu eigens 1.3.1880 die Barmherzigen Schwestern vom Heiligsten Herzen gegründet wurden C1900D. Pfarrer: St. Leo in Irvington, Essex Co., –11.1915; dort †3.2.1917.²⁶⁵

Müller, Joseph Alois (Mül)

*3.5.1820 Ruswil LU. Theologie: 2./3. St. Luzi 1848/50. Wollte er mit Brunner oder unter seiner Führung mit Feger, Schelbert und Weber nach Amerika fahren?²⁶⁶ Nochmals im 3. Kurs 1851/52; ⊕22.12.1852. Pfarrhelfer in Morschach SZ 1853, Kaplan in Wiesenberg NW 1854, Frühmesser in Wolfenschiessen 1855. Vikar in Hohenrain LU 1869; Vikar in Ennetmoos 1871;²⁶⁷ Luthern LU, Vitznau LU, Beckenried NW, Hergiswil LU, Zell LU. †17.3.1897 Fischen TG.

Nigg, Franz Xaver Joseph (Nig)

*26.²⁶⁸ 29.7.1811 Gersau SZ. Sohn von Franz Alois und Marta Birgitta Magdalena Fuster. Mittelschule: Syntax minor Engelberg 1826/27; Philosophie: Luzern 1829/30; Theologie: 1./2. Luzern 1831/33; 3. St. Luzi 1833/34; ⊕2.10.1834 durch Nuntius Pietro Ostini in Luzern, weil durch den Tod von Bischof Buol der Bischofsstuhl in Chur verwaist ist.²⁶⁹

Landung 1.11.1854. Im damaligen Gebiet des Bistums Chicago IL. Vikar: St. Joseph (D:) in Free-

port, Stephenson Co., C1869D. Erster wohnhafter Pfarrer: Unbefleckte Empfängnis (K: 700, S: 50, T: 30) in Fulton, mit Gottesdienst in Albany, Morrison, Whitesides Co., und Thomson, Carroll Co.; alles heute im Bistum Rockford.²⁷⁰ Vikar bei Kaspar Niederberger: St. Heinrich in Rose Hill, Havelock P. O., Cook Co. C1878D; Pfarrer in La Salle, La Salle Co.; dieses heute Bistum Peoria C1879D. Hausgeistlicher im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Chicago.²⁷¹

Pfyl, Franz Johann Joseph (Pfy)

*13.2.1867 Muotathal-Ried SZ. Mittelschule: 1./3., 5./6. und Philosophie Schwyz 1881/84, 1885/87 und 1887/88.²⁷² Theologie: 1. St. Luzi 1888/89.²⁷³

Priesterseminar in Cleveland OH.²⁷⁴ ⊕8.4.1892 in der Kathedrale zu Cleveland durch Bischof Ignatius F. Horstmann. Pfarrer: St. Maria in Edgerton, Williams Co., mit Gottesdienst St. Joseph in Florence 19.4.1892; Dreifaltigkeit in Avon, Lorain Co., 16.9.1897, wo er wegen der Erie-See-Nähe nur elf Monate bleibt; St. Joseph in Florence 26.6.1898. Krankheitsurlaub in Colorado und in Europa 14.1.1899/1.6.1899. Pfarrer: St. Peter in Loudonville, Ashland Co., mit Gottesdienst St. Eduard in Ashland 24.6.1900; St. Joseph in Maumee, Lucas Co., 28.7.1900; Vikar: Unbefleckte Empfängnis in Ottonville, Putnam Co. 27.10.1902, mit Aushilfen zu St. Joseph in Fort Jennings 4.9.1903. Pfarrer: St. Theresia in Sheffield Village, Lorain Co., 17.12.1904, wo zu Pfy's Zeit eine der schönsten Backsteinkirchen des Bistums gebaut wird. Krankheitshalber im Providence Krankenhaus in Sandusky, Erie Co., 5.1909

²⁶⁴ ASL Hauptbuch 6: S. 30 und 58.

²⁶⁵ Die meisten Angaben laut frdl. Mitt. Msgr. Francis R. Seymour EBA Newark 25.2.2000.

²⁶⁶ ASL Notenbuch: Discessit a 2.do Sem. in Americam profecturus.

²⁶⁷ SBC 1872, S. 104, Nr. 135.

²⁶⁸ MÜLLER S. 98.

²⁶⁹ MÜLLER S. 98.

²⁷⁰ REITER S. 154f.

²⁷¹ MÜLLER 1882: S. 98; † vor C1884D.

²⁷² 1886/88 wohnhaft in Wagen SG, gedruckt «Waagen» und «Wangen», aber beide Male mit «Kt. St. Gallen».

²⁷³ ASL Notenbuch: In Americam emigravit.

und blieb nach der Genesung dort als Kaplan. Er wird noch Kaplan im Mercy Krankenhaus in Canton, Stark Co., 10.1920. Er vertritt ferienhalber den Pfarrer von St. Johann in der Stadt und zieht sich dabei eine Lungenentzündung zu, an der er am folgenden Sonntag 22.1.1921 erst 54-jährig stirbt. In den letzten zehn Jahren litt er schwer an Asthma. Bestattet wird er auf dem für Priester vorbehaltenen Teil des Friedhofs bei St. Peter. 35 Priester sowie sein Bruder Martin mit Frau aus Wisconsin geben ihm das letzte Geleit.²⁷⁵

Raess, Johann Ferdinand (Räs)

*28.1.1831 Glarus,²⁷⁶ Bürger von Appenzell. Sohn von Joseph Georg und Salome Zweifel. Mittelschule: 6. Disentis 1852/53; Philosophie: St. Luzi 1853/54; Theologie 1./3. St. Luzi 1854/57; ⊕3.8.1856 durch Bischof de Carl. Kaplan in Glarus 1857; Pfarrer in Münsterlingen TG 1860; Pfarrverweser in Vals GR 1863.²⁷⁷

Landung 8.8.1867. Erster ansässiger Pfarrer: St. Maria in Ellenville NY, Ulster Co., Erzbistum New York, mit Gottesdienst in Redhill, Drowne Lands, Lackawack, Woodbourne, Middletown.²⁷⁸ Er wechselt 1871 ins Bistum Covington, Kentucky; wird 2.9.1873 ins Bistum Milwaukee WI aufgenommen; Pfarrer: St. Gregor von Nazianz in St. Nazianz, Manitowoc Co.; St. Johann Baptist in Muscoda, Grant Co. Pfarrer: St. Hubert und St. Augustin in Richfield, Washington Co.²⁷⁹ – 5.1875/83; eifriger Förderer der weithin sichtbaren Maria Hilf Wallfahrtskirche Holy Hill, die sich ca. 64 km nordwestlich von Milwaukee 88 m (252 m über dem Michigan-See und 429 m ü. M.) erhebt, 1883. Dank seinem unverminderten Eifer und der Grossherzigkeit der Wohltäter kann er die Zufahrtsstrasse verbessern, ein grösseres und zweckmässigeres Kirchengebäude errichten und am weitläufigen Waldweg, der hinaufführt, ab 1878 hölzerne Kreuzwegstationen erstellen, die allerdings nach elf Jahren durch steinerne ersetzt werden müssen. Er erbaut auch am Nordfuss des Hügels ein dreistöckiges Pfarrhaus, das er 10.10.1880 bezieht. Pfarrer: Schmerzhaftes Mutter in Fredonia, Ozaukee Co.; Alle hl. Apostel in New Berlin, Waukesha Co. 3.7.1888; Unbefleckte Empfängnis in Kielser, Grant Co., (D: 110), mit Gottesdienst: Hl. Geist in Dickeysville, Grant Co. (D: 55) 1892²⁸⁰; St. And-

reas in Le Roy, Dodge Co. im Sommer 1896; St. Peter und Paul in Addison, Washington Co., mit Gottesdienst zu St. Anton in Nenno 5.1899; St. Johannes Baptist in Johnsburg, Fond du Lac Co., 11.1899. 1903 tritt er in den Ruhestand und †9.6.1919 in St. Nazianz, wo er begraben wird.²⁸¹

Rebholz, Silvan (Reb)

*8.5.1844 in Kreenheinstetten (heute Ortsteil von Leibertingen, Kreis Friedrichshafen) D, als Sohn von Anton, Bauer, und Thekla. Mittelschule: Freiburg i.Br. Philosophie: Einsiedeln 1866/67. Theologie: München; 3. St. Luzi 1869/70. ⊕ Sonntag Septuagesima 13.2.1870²⁸² in Feldkirch durch Weihbischof Amberg, Die Weihe-Erlaubnis hatte Bischof Rappe schon am 28.11.1869 in Chur ausgestellt.

Landung 4.6.1870.²⁸³ Vikar: St. Peter in Cleveland 1.6.1870; Pfarrverweser: St. Joseph in Fremont, Sandusky Co., 1.8.1872; Pfarrer: St. Martin in Liverpool, Medina Co., mit Gottesdienst: St. Franz Xaver in Medina und Mariä Himmelfahrt in (North) Royalton 2.12.1872; Pfarrer: St. Joseph in Randolph, Portage Co., 9.3.1885; St. Peter in North Ridgville, Lorain Co., 22.3.1891; St. Maria in Sandusky, Erie Co., 2.4.1893. †7.4.1901 Ostersonntag, im 57. Altersjahr. Die Aufzeichnungen im Bistumsarchiv Cleveland fügen bei: «Ein heiliger Mensch und guter Priester.»

Reichlin, Joseph Leonard (Rei)

*11.6.1841 Steinerberg SZ. Mittelschule: 1./2., 4/5. Engelberg OW 1858/60; Theologie: 1./3. St. Lu-

²⁷⁴ ASL Sodalenverzeichnis Nr. 246. Aufnahme als Sodale 8.12.1888, war aber schon vorher Sodale in Schwyz gewesen.

²⁷⁵ GWERDER, S.112. – Hier möchte ich für mannigfache Hilfe des BA Cleveland danken: Christine L. Krosel; Virginia Kromholz.

²⁷⁶ ENZLBERGER S. 185.

²⁷⁷ SBC 1865 S. 137, Nr. 273. ASL Sodalenverzeichnis Nr.7: «(?) in America».

²⁷⁸ REITER 1869, S. 100f.

²⁷⁹ MÜLLER S. 106.

²⁸⁰ ENZLBERGER (1892) S. 185.

²⁸¹ Die meisten Angaben durch frdl. Mitt. Milwaukee 14.1.2000 Erzbischöflicher Archivar Timothy D. Cary

²⁸² LYONS S. 72 hat «12».

²⁸³ MÜLLER S. 107.

zi 1864/67; ⊕10.8.66; Kaplan Küssnacht SZ 1867/68; Katechet Stans NW 1868/78; Pfarrer Steinerberg 1878/1906, und Sextar des Kapitels Schwyz ab 1866; †24.3.1906 Steinerberg.²⁸⁴

Rudolf, Peter Georg (Rud)

*13.9.1843 in Domat/Ems GR; Sohn von Johann Anton und Maria Margaretha Caviezel. Mittelschule: 1./2. St. Luzi 1857/59; er bezieht Schreibpapier usw., kauft in der 2. Klasse für CHF 1.70 «Il Giovanetto di Cesare Cantù»; 3./4. Gymnasium Feldkirch 1859/61, 4./6. Einsiedeln 1861/64. Philosophie: Freiburg CH 1864/65. Theologie: 1./2. St. Luzi 1865/67; 3. Cleveland OH 1867/68.

Landung 13.9.1867; ⊕16.5.1868 durch Bischof Rappe. Pfarrer: St. Johann Evangelist in Defiance, Defiance Co., 27.6.1868, mit Gottesdienst in St. Michael in North Ridge, Delaware, und St. Michael in Mud Creek (D:/E.; K: 900);²⁸⁵ Unbefleckte Empfängnis in Port Clinton, Ottawa Co., –.9.1869; St. Martin in Liverpool (heute Valley City), Medina Co., 1871; St. Anton in Milan, Erie Co., –.8.1872; St. Maria in Clyde, Sandusky Co., –.1.1875; St. Michael in Findlay, Hancock Co., –.3.1879/–.3.1881. Hier wird er seines Amtes enthoben. Er legt das Priesterkleid ab und hält eine Zeit lang Vorlesungen gegen die katholische Kirche, wohl besonders gegen Bischof Horstmann, wie sein Buch ahnen lässt.²⁸⁶ †15.5.1907 in seinem früheren Wirkungsort Clyde.²⁸⁷

Schätti, Joseph Kaspar Michael (Shä)

*11.11.1811 Innerthal SZ. Sohn von Joseph Michael, Kirchenvogt, und Maria Katharina Schuler. 1./3. St. Luzi 1834/37; ⊕24.9.1836 durch Bischof Bossi. Kaplan in Vorderthal SZ, in Altendorf SZ, in Tuggen SZ, dann dort Pfarrer bis 1860. Pfarrverweser in Röhrenbach (heute Ortsteil von Heiligenberg, Kreis Friedrichshafen D), Pfarrvikar in Roggenbeuren (heute Ortsteil von Deggenhausertal, östlich angrenzende Gemeinde).

Landung 1869. Zwei Wirkungsorte im Erzbistum Milwaukee WI, ohne Zeitangabe: St. Marien in Belgium und St. Jakob in Mequon, beide Ozaukee Co.; Pfarrer: St. Marien in Monroe, Green Co.²⁸⁸ †4.2.1889 als Kaplan im St. Joseph Krankenhaus,

Milwaukee;²⁸⁹ beerdigt im dortigen Calvary Cemetery.

Scharnberger, Jakob (Sha)

*28.6.1847 Bruchsal. Mittelschule: Bruchsal, 7 Jahre; Lyzeum: Rastatt, 1 Jahr. Theologie: 1. St. Luzi. Seinetwegen schreibt am 11.12.1870 der Freiburger Bistumsverweser Bischof Lothar an Regens Valentin Willi: «Durch den Hochw. Herrn Abbe Jung²⁹⁰ in Bruchsal wird mir die Bitte des im bischöflichen Seminar zu St. Luzi seit Oktober l. J. verweilenden Jakob Scharnberger, aus Bruchsal gebürtig, um Erlaubniß, die vier niederen Weihen im Verlauf dieser Woche erhalten zu dürfen, vorgelegt. In Anbetracht, daß ... Theolog J'S', wie er selber versichert, nicht beabsichtigt, später in der Erzdiözese Freiburg angestellt zu werden, sondern nach Amerika auszuwandern und in der Voraussetzung, daß er, wie er behauptet, nach zwei Jahren von dem Hochwürdigsten Herrn Bischof von Cleveland aufgenommen werde, ertheile ich andurch die Erlaubnis, daß Jakob

²⁸⁴ SBC 1901, S. 95, Nr. 51; SCHMID, ANTON: Zwei Leichenreden dem fromm-freundlichen Andenken der zwei hochw. Herrn Nachbar-Pfarrer u. Sextare J'L'R ... und Joseph Maria Schnüriger... – Ingenbohl (1906): «Gerne wäre er [J' L' Reichlin] daher gleich vom Seminar aus mit dem amerikanischen Bischof Rapp[!], der gerade dorthingekommen war, als Missionär ins ferne nach Schnittern rufende Erntefeld gezogen, hätte ihn nicht der eigene Oberhirte zurückgehalten. Seine Opferwilligkeit hat dann aber doch Frucht getragen. Zeugnis dafür legt die Todesanzeige des sel. Herrn Pfarrers ab, auf welcher zwei amerikanische Pfarrer oben an stehen in der Reihe der trauernden Anverwandten, die hochw. Herren Casimir und Karl Reichlin, der eine als Bruder, der andere als Neffe desselben.» –Vgl. Titlis-Grüsse, Engelberg 1906, S. 115f.

²⁸⁵ REITER S. 46f.

²⁸⁶ The great Roman Anaconda. Boston 1882. 2. Auflage 1902, Selbstverlag: ... an open letter to his Lordship the Right Reverend Ignatius F. Horstman... and to the clergy of the Romish Church in the United States... by Prof. Geo. P. Rudolph, ex-priest... 32 S., 20 cm. – The National Catalog (wie Anm. 73) Bd. 509, S. 24, NR 0497836f.

²⁸⁷ Er war einer der wenigen zur Zeit von Bischof Rappe für Cleveland geweihten Priester, die diesen Weg gingen, vgl. LYONS S. 73; auf der 110 Priester zählenden Uebersicht fehlt Brem.

²⁸⁸ MÜLLER S. 117.

²⁸⁹ SKZ 1889, S. 70: †3.2.1889; «Es lebt noch ein 91 Jahre alter Bruder von ihm. Zwei Schwestern starben hochbetagt als Klosterfrauen.»

²⁹⁰ Freiburger Diöcesan-Archiv, Neue Folge Bd. 1, 1900, S. 253f: Ludwig Jung *22.3.1812, ⊕12.8.1837, †5.5.1893, zu dieser Zeit Klosterpfarrer im Kloster zum hl. Grab in Bruchsal.

Scharnberger jezt im bischöflichen Seminar zu Chur die Minores [= Niederen Weißen] empfangen darf. Sobald mir derselbe die Zusicherung der Aufnahme von Seiten des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Cleveland vorgelegt haben wird, werde ich ihm das Exeat ausstellen. Mit vorzüglicher Hochachtung Euer Hochwürden ergebenster +Lothar Kübel, Bischof von Leuka i.p. und Erzbistumsverweser.» Regens Willi beruft die Professorenkonferenz und schickt nachher Scharnberger zum Bischof [Florentini]: dieser soll entscheiden, ob auf Grund der Erlaubnis aus Freiburg i. Br. Scharnberger zu den Niederen Weißen zugelassen werden könne und solle, «zumal derselbe glaubt, daß ... er nach dem Empfang der niederen Weißen von der Militärpflicht befreit werde.» Bischof Kübel stellt am 22.12.1871 die Erlaubnis für das Subdiakonat, am 15.5.1872 für das Diakonat und die Priesterweihe aus; ⊕10.8.1872 Chur für das Erzbistum Freiburg.²⁹¹ Unter den zwölf bis 1895 innegehabten Stellen, findet sich auch jene als Kaplanverweser in Lachen SZ –.3.1878/80, †22.11.1911 Sinzheim bei Baden-Baden D.²⁹²

Schelbert, Joseph Alois CPPS (She)

*11.10.1813 Muotathal SZ.²⁹³ Sohn von Leonhard Sigismund und Maria Anna Viktoria Gwerder. Mittelschule: 1./6. Schwyz 1840/47;²⁹⁴ Theologie: 1. St. Luzi 1848; ⊕29.7.1850.

Landung 4.10.1850. Seelsorger: St. Johann in Maria Stein OH, Mercer Co., und in den Nachbarkirchen –.1.1851; Maria Camp in Glandorf, Putnam Co., –.10.1853, in Thompson, Seneca Co., –.12. 1858/–.11.1864. 1865 Vorsteher des Seminars in Carthage, Mercer Co. Oberer von Himmelgarten und Seelsorger von St. Joseph's, Mercer Co. 1865/20.6.1876. Missionär in den Bistümern Cincinnati und Cleveland. Pfarrer: Mariä Empfängnis in Schellberg FL –.7.1876;²⁹⁵ dort †10.4.1878.

«Missionspriester vom kostbaren Blute Jesu in den amerikan. Bistümern Cincinnati und Cleveland, wo er eifrig und mit großem Erfolg wirkte. Nach 26 Jahren apostolischer Arbeit mußte er Amerika der Gesundheit wegen verlassen, und wurde dann von seinen Obern als Superior der kleinen Ansiedlung, welche die Congregation auf dem Schellenberg hat, und Pfarrer der dortigen Gemeinde nach Liechtenstein gesandt. Nach 11-tägiger Krankheit

starb er an einem Lungenleiden, geliebt und geschätzt von allen, die ihn kannten.»²⁹⁶

Schorno, August = Johann Baptist OSB (Sho)

*10.1.1863 Steinen SZ, Sohn von Augustin und Regina Schindler. Theologie: 1. St. Luzi 1884/85; den 2. Kurs verlässt er 14.11.1885 nach 27 Tagen. Die Kostgeldschuld mit Zinsen wird am 9.5.1887 bezahlt, bis auf CHF 38.30, worunter die Worte stehen: «Verloren. Schorno ist nach America ausgewandert.»²⁹⁷

Auf dem Dampfer «Rhaetia» fährt er 18.9.1887 zusammen mit P. Gall D'Aujourd'hui und dessen achtköpfiger Schar zukünftiger Mitglieder des Benediktinerpriorats St. Benedikt AR von Le Havre ab und kommt 1.10.²⁹⁸ in New York an. Von hier gehts mit der Eisenbahn bis Knoxville, im Staat Tennessee; er trennt sich und fährt nach Norden gemäss dem Rat von P. Gall, obwohl die acht ihn drängten, mit ihnen zu kommen, und er in New York erfahren hatte, sein von Einsiedeln 1854 gegründetes Benediktinerkloster St. Meinrad IN, Spencer Co., sei 1.9. abgebrannt.²⁹⁹ Als Frater Johann Baptist legt er 21.1.1888 die Profess ab; ⊕31.5.1890 in St. Meinrad und gibt Schule.³⁰⁰ Pfarrer: St. Ferdinand in Ferdinand, Dubois Co., (seit 1944 Bistum Evansville). †30.6.1920 im Krankenhaus St. Joseph in Louisville KY.

²⁹¹ BAC Patrimonium 1869/72 Ordinations-Schriften f. Ausländer.

²⁹² Freiburger Diözesan-Archiv, Neue Folge Bd. 17, 1916, S. 15, Nr. 25.

²⁹³ SBC 1878, S. 74, Nr. 59; REITER S. 40: 12..

²⁹⁴ In die 1. Klasse tritt er später ein und legt keine Prüfungen ab; die Jahresberichte 1843/46 fehlen..

²⁹⁵ Frdl. Mitt. Rev. Milton A. Ballor CPPS, Archivist, Carthage 26.11.1999; vgl. REITER S. 40f.

²⁹⁶ Souvenir. Centenary Celebration of the Missionary Society of the Most Precious Blood 1815–1915. – Carthage 1915, S. 122; GWERDER S. 106; SKZ 1878, S. 127.

²⁹⁷ ASL Hauptbuch 5, S. 94.

²⁹⁸ ENZELBERGER S. 313: 2.10.1887.

²⁹⁹ ASSENMACHER (wie Anm. 114) S. 105f.

³⁰⁰ ENZELBERGER S. 313

Sele, Emilian (Sel)

*17.1.1847 Triesenberg FL, einziges Kind von Josef, Bauer, und Josefa Beck.³⁰¹ Mittelschule: 3./6. Gymnasium Feldkirch 1864/67.³⁰² Philosophie: Schwyz. Theologie: 1./2. St. Luzi 1870/72;³⁰³ Innsbruck. Dr.phil. (Martin) oder theol. (Bucher). Entlassung aus dem Bistum Chur 19.2.1874.³⁰⁴ ⊕26.7.1874 Brixen.³⁰⁵ Rom: Dr. iur. can.

Landung 1876. Bistum Louisville KY. Professor der Theologie am Priesterseminar des Erzbistums Cincinnati OH 1887/†29.1.1918. Er blieb mit seiner Heimatgemeinde stets in Verbindung und machte dessen Pfarreifonds namhafte Spenden. «Eine vornehme, selbstlose Gelehrtennatur» (Engelbert Bucher).³⁰⁶

Singenberger, Johann Augustin (Sin)

*25.5.1848³⁰⁷ Kirchberg SG,³⁰⁸ von Dussnang TG.³⁰⁹ Mittelschule: 3./8. Stella Matutina in Feldkirch 1862/68. Theologie: 2. St. Luzi 20.10.1871/16.2.1872.³¹⁰ In Regensburg Musikschüler von Franz Xaver Haberl und Franz Xaver Witt; dieser empfiehlt Singenberger, als Bischof Henni einen Musiklehrer für sein neues Lehrerseminar braucht.

Landung 1873. Mit Joseph Salzmann gründet er 1874 den Amerikanischen Cäcilienverein und die Zeitschrift Caecilia. Als er 1875 in Dayton Palestrinas Missa Papae Marcelli leitet, offenbart sich sein Geschick für Massenchöre, das noch manches Mal bewundert wird, so auch an der Weltausstellung 1892 in Chicago. Er veröffentlicht eine Reihe von Handbüchern und 1912 das «Cantate», das eine Anzahl deutscher Messgesänge und Kirchenlieder mit englischen Texten enthält; er wird mit anderen Musikern auf einer Fensterscheibe in der Herz Jesu Kirche in Pittsburgh verewigt. †29.5.1924 Milwaukee.³¹¹

Smelsz, Anton (Sme)

*6.6.1868 Zakrzewo, Kreis Flatow (PL = Żółtów), Westpreussen. Mittelschule: Missionshaus in Steyl NL 1885/1890.³¹² Theologie: 1./3. St. Luzi 1891/94; hier empfängt er, ausgerüstet mit der Weihe-Erlaubnis des Bischofs von Pittsburgh PA, in der Bischöflichen Schlosskapelle die Niederen, in der St. Luzi-Kirche die Höheren Weihen; ⊕22.7.1894,

am 10. Sonntag nach Pfingsten, zusammen mit Franz Felten.³¹³

Landung 1894. Vikar: St. Martin West End of Pittsburgh –.11.1894; St. Joseph in Mount Oliver, Pittsburgh-Süd, dort Pfarrer –.6./–.9.1895; Pfarrer: St. Hedwig in Duquesne, Allegheny Co. –.9.1895/–.10.1896; Herz Jesu in Braddock, Allegheny Co., –.10.1896; Hl. Familie in Lawrenceville, Pittsburgh –.9.1902; Madonna in Republic, Fayette Co., (heute Bistum Greensburg) nur zwei Wochen lang; †2.4.1925 an Lungenentzündung.

Spichtig, Michael Nikolaus (Spi)

*29.5.1799 Sachseln, Sohn von Beat Niklaus und Marie Josefa Amstad. Mittelschule: Engelberg 1818/20. Theologie: 3. St. Luzi 1824/2.5³¹⁴ Niedere

³⁰¹ BUCHER, ENGELBERT: Familienchronik der Walsergemeinde Triesenberg 1650–1984, Bd. 7, Triesenberg 1986, S. 162 (mit Brustbild); JANSEN, NORBERT: Nach Amerika! Geschichte der liechtensteinischen Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika. – Vaduz 1976, S. 205.

³⁰² LUDEWIG (wie Anm. 62) S. 141, Nr. 1313.

³⁰³ SBC 1872 S. 15: 2. Kurs: «Seeli Emil». ASL Hauptbuch 3, S. 18: letzter Kosttag 14.11.1872; Notenbuch: disceſit studia allibi prosecutus.

³⁰⁴ BAC VE Bd. 8, S. 82f.

³⁰⁵ ENZLBERGER S. 60.

³⁰⁶ BUCHER, ENGELBERT: Pfarrei und Pfarreileben von Triesenberg. – T' 1962, S. 37/39, mit Bild. MARTIN, GRAHAM: Liechtensteiner Pädagogen im Ausland. In: Jbuch d. Histor. Ver. f.d. Fürstentum Liechtenstein, Bd. 67, Vaduz 1967, S. 168.

³⁰⁷ LUDEWIG (wie Anm. 62) S. 19, Nr. 669.

³⁰⁸ auch SBC 1872, S. 15.

³⁰⁹ ASL Hauptbuch 3, S. 19: von Dussnang, Kt. Thurgau.

³¹⁰ ASL Hauptbuch 3, S. 19: CHF 240.–; Notenbuch: abiit sine examinibus. Gemäss J. V. HIGGINSON in The New Catholic Encyclopedia Bd. S. 249f gründet und leitet er den Chor im Priesterseminar. Von ihm auch das Folgende.

³¹¹ s. The National Union Catalog (wie Anm. 73) Bd. 547, S. 652/64, NS 0576821/63, Bd. 707, S. 537. NSC 0036243.

³¹² Frdl. Mitt. Bruder Norbert Rietz SVD, Missiehuis St. Michaël, Steyl (Tegelen) NL 15.2.2000.

³¹³ Weihenbuch 1877/... S. 25f. Übrige Angaben dank frdl. Mitt. BA Pittsburgh.

³¹⁴ ASL «Rechnungsbuch für Kostgänger und Zimmerbewohner in St. Lucy» Nr. 14, Bl. 156: «+1825 April 5 früh geht er nach Haus primiziren, Mai 15 zum Nachtessen wieder angekommenen ... 27. Nov. [1824] bis 18 Aug [1825] 225 tag a 40 b[atzen?] 128.35». Im Notenbuch fehlt ein Doppelblatt, so dass von 1824/25 der Schluss, 1825/26 alles, 1826/27 der Anfang fehlt.

Weihen und Subdiakonat 24./25.2., Diakonat 19.3.; ⊕2.4.1825 in Chur. Kaplan in Meiental UR 1826/27, in Stansstad 1827, Pfarrhelfer in Hergiswil NW 1827, dort Pfarrer 1832/37. Er bemüht sich vergeblich um eine Stelle in Tübingen D. Er wohnt einige Zeit in Alpnach OW.

Landung 1855. Er ist 1862 im Marienkrankenhaus in Cincinnati OH.³¹⁵ 20.6.1864 schreibt der Prior der Benediktinerniederlassung von St. Vinzenz in Covington, Odilo van der Green, an Generalvikar Theodosius Florentini, es weile im katholischen Krankenhaus ein Geistlicher namens Michael Spichtig, der aus dem Bistum Chur stamme; der Bischof [Alois Carrell SJ] von Covington sei bereit ihn für die Seelsorge zu brauchen, wenn er aus dem Bistumsverband [Chur] entlassen sei. Die Entlassung durch Bischof Florentini erfolgte 16.7.1864;³¹⁶ die Aufnahme ins Bistum Covington scheint nicht rechtskräftig geworden sein, da sich im Bistumsarchiv keine Spur von Spichtig erhalten hat.³¹⁷

Sproll, Joseph (Spr)

*11.1.1845 in Attenweiler, von Ummendorf,³¹⁸ Kreis Biberach, Baden-Württemberg D; Sohn von Johann Baptist, Sattler, und Maria Gleinser. Mittelschule: 1./6. Schwyz 1862/68;³¹⁹ Philosophie: Einsiedeln 1868/69. Theologie: 1./2. St. Luzi 19.10.1869 bis 6.4.1871. Die Niederen Weihen erhält er 7.12.1870 von Weihbischof Willi in Chur, das Subdiakonat von Weihbischof Amberg auf Grund der Erlaubnis von Bischof Rappe, die 9.8.1895 in Feldkirch eintrifft.

Den 3. Kurs besucht er 1871/72 im Priesterseminar in Cleveland OH. ⊕21.7.1872: diese Priesterweihe ist die erste des neuen Bischofs Richard Gilmour, Nachfolger von Bischof Rappe. Stadtvikar: St. Peter in Cleveland 4.8.1872; Pfarrer: St. Maria in Millersville, Sandusky Co., 18.4.1873: unter Sproll wurde die Schule mit einem Lehrer eröffnet; St. Michael in St. Michael's Rigde, Defiance Co., mit Gottesdienst in Mud Creek (Marysdale) 29.4.1877; St. Maria in Roachton,³²⁰ Wood Co., 7.8.1878: hier ist er der erste und letzte wohnhafte Pfarrer, da die Leute, obwohl sie um einen ständigen Priester gebeten haben, ihm infolge ihrer Uneinigkeit kein Pfarrhaus bauen; er muss bei einem Pfarrangehörigen wohnen; St. Ludwig in Custar, Wood Co., mit Got-

tesdienst: Unbefleckte Empfängnis in Deshler und St. Josef in Weston, 13.3.1881; St. Peter in Loudonville, Ashland Co., mit Gottesdienst: St. Eduard in Ashland, 26.7.1885; Unbefleckte Empfängnis in Marygrove (früher Six-Mile Woods, auch Raab), Lucas Co., 3.12.1899; Herz Jesu in New Bavaria, Henry Co., 30.11.1911. Er gehört zum 1910 errichteten Bistum Toledo. Als ihn die Gliedersucht zwingt, das Pfarramt aufzugeben, lässt er sich 1912 in der Nähe der St. Josephskirche in Tiffin, Seneca Co., nieder, hilft dort aus soweit es der Gesundheitszustand ermöglicht und besucht fleissig die Leute im Mercy Krankenhaus, denen auch sein letzter Besuch gilt und wo ihn die Todeskrankheit packt. † 22.2.1919 zu Hause im Beisein seines Neffen Alois Wolfgang aus Toledo. Bischof Joseph Schrembs von Toledo will das Pontifikalrequiem halten.

Über Sproll erfahren wir mehr aus einem dreiseitigen Zeugnis 15.11.1871, das Bezirksschulinspektor Pfarrer Fd. Hillenbrand in Steinberg (heute Ortsteil von Staig), 1884/67 Pfarrer von Attenweiler, für die Aufnahme ins Priesterseminar in Cleveland, bzw. seiner baldigen Weihe zum Priester über Charakter, Sitten und Kenntnisse ausstellt: Sproll konnte von Haus aus geringe oder gar keine Unterstützung erwarten und hatte fortwährend mit Mangel und Sorgen zu kämpfen und war nur auf Gott und gute Leute angewiesen. Er gab immer nur das beste Beispiel, er, der Sohn einer frommen Mutter.

«Weil er die Zeit seiner Priesterweihe immer wieder hinausgeschoben fand, u. darüber wohl unwirsch wurde, auch deshalb vor der Zeit seine theo-

³¹⁵ OMLIN S. 517.

³¹⁶ BAC VE Bd. 7, S. 302f.

³¹⁷ Frdl. Mitt. BA Covington 21.12.1999: David. E. Schroeder.

³¹⁸ Oft gedruckt und geschrieben: Altenweiler. – Der Bekennerbischof von Rottenburg Johann Baptist Sproll (*1870,†1949) stammte aus Schweinhausen (heute Ortsteil von Hochdorf [Riss]), der südlichen Nachbargemeinde von Ummendorf; über ihn KOPF, PAUL: Joannes Baptista Sproll – Leben und Wirken. – Sigmaringen 1988.

³¹⁹ Sproll in der gleichen Klasse zusammen mit Kaspar Jakob Muoth: 2./3. 1863/65!

³²⁰ Das Pfarregebiet lag entlang der Roachtonstrasse etwa 5 km südlich von Perrysburg; die erste Holzkirche von 1856 brannte 1868 ab; die zweite, für \$1500 gebaute, wurde 1872 eingeweiht. Nach Sprolls Weggang gehörte das Gebiet wieder zur Pfarrei St. Rosa in Perrysburg, Die 30x50 Fuss grosse Kirche kam immer mehr ausser Gebrauch und wurde 12.1901 geschlossen, vgl. HOUCK, GEORGE F.: A History of Catholicity in Northern Ohio and in the Diocese of Cleveland, Bd.1, Cleveland 1903, S. 589f.

log. Studien in Chur unterbrach, anstieß u. eine weniger günstige Beurteilung erfuhr: ich sage: ich möchte den in der Leidensschule eines blutarmen Studenten so hart geprüften Subdiakon Sproll, der in seinem Vaterland vorläufig keine Verwendung finden kann, in allweg zur freundlichen Auf- u. Annahme im neuen Vaterland, in dem er gewiß nach Kräften fürs Seelenheil der ihm Anvertrauten mit Gottes Gnade wirken wird, empfohlen haben.»

Auch J. Froelich, der derzeitige Pfarrer von Attenweiler, stellt 20.11.1871 ein sehr gutes Zeugnis aus.³²¹

Städelin, Karl Joseph Franz (Stä)

*29.12.1837 Schwyz, Sohn von Karl Balz (†18.11.1843) und Josepha Katharina Pfyl. Er wird Schuhmacher und ist seit 1853 in Romanshorn.³²² Mittelschule: 4. St. Luzi 4.10.1857/13.3.1858. Bischof Florentini bittet 28.7.1860 um Aufnahme Städelins ins Kollegium der Propaganda Fide in Rom, weil dieser den sehnlichsten Wunsch habe Priester zu werden, aber ganz arm sei und bisher von einem Onkel, der Pfarrer ist, unterstützt wurde, welcher sich aber jetzt ausser imstande erklärte, weiterhin die Auslagen zu bestreiten. Es sei nun zu befürchten, dass Städelin nicht Priester werden könne. Allerdings habe er die Mittelschule nicht ganz abgeschlossen und müsste die 6. Klasse besuchen; er könne aber genügend italienisch sprechen.³²³ Er macht 1863 den Sezessionskrieg in Nordamerika mit.³²⁴ Theologie: 1./4. St. Luzi 1878/82; ⊕31.7.1881.

Ohne Prüfungen im 4. Kurs abzulegen verweist er nach Amerika.³²⁵ Kaplan: in Altendorf SZ –.11.1882/–.3.1886, in Reiden LU, Bistum Basel, –.3.1886/–.5.1890; wiederum im Bistum Chur: Kaplanverweser im «Institut von der göttl. Liebe» in Ilanz GR 1890, in Obersaxen-St. Martin GR –.11.1893/–.8.1895, in Hergiswil NW 9.2.1896/2.12.1899, in Aufiberg SZ 1900/?04. Er hält sich in Baunach, Bayern, Erzbistum Bamberg D, auf; dort wohlversehen †3.8.1905³²⁶.

Ulrich, Konstantin (Ulr)

*19.1.1845 Luzern, von Muotathal SZ, ältester Sohn von Landschreiber Ulrich (*1817). Mittelschu-

le: 2.–6. 1861/65; Philosophie: Schwyz 1865/66. Theologie: 1. Innsbruck;³²⁷ 2. St. Luzi 1870/71; ⊕11.4.1871³²⁸ Feldkirch für das Bistum Rochester NY.

Ankunft in Rochester 10.10.1871.³²⁹ Vikar: St. Peter und Paul (D:) in dieser Bischofsstadt; Pfarrer: St. Alphons in Auburn, Cayuga Co., 6.8.1874. Schon 9.9. eröffnet er feierlich die Schule, die bereits 1870 einmal begann, mit zwei Schwestern, die erst 14.9 von Rochester eintreffen, aber nach einiger Zeit wieder zurückkehren. Als grosser Förderer der Kirchenmusik gründet er 22.11.1874 den Cäcilienverein. Im Untergeschoss der Kirche beginnt er 9.1875 mit einem Lehrer nochmals die Pfarrschule. Am gleichen Ort lässt er ab 22.11.1875 eine Abendschule hauptsächlich für Erwachsene halten; sie geht nach kurzer Dauer ein. Die Pfarrschule verlegt er in eine für \$2400 gekaufte Liegenschaft, muss sie aber wegen Schwierigkeiten schliessen und verkauft 1880 das Haus. Unentwegt kauft er 1886 eine andere Liegenschaft um \$8750; die Mitglieder des von ihm gegründeten St. Josephsvereins geben wenigstens einen Dollar für die aufs neue geplante Schule, die sein Nachfolger Joseph Netzel 7.9.1887 mit 126 Kindern und vier Schwestern eröffnet. Ulrich wechselt 22.6.1887 nach 13 Jahren und wird Nachfolger von Pfarrer Joseph Netzel (1879/87): Hlst. Dreifaltigkeit in Webster, Monroe Co., (D: 96, E: 9) mit Gottes-

³²¹ Reichhaltige Angaben dank der Unterlagen im Archiv des Bistum Toledo und frdl. Mitt. 23.10., 27.11.1999: Sr. Mary Lourde Beauregard, SND. – Dank an Archivar Elmar Schallert, Feldkirch!

³²² StASZ 2.12.1999 Frdl. Mitt. Peter Inderbitzin an Fridolin Gasser, Zizers.

³²³ BAC VE Bd. 7.

³²⁴ Während eine Liste von 1862 veröffentlicht ist, fand sich im Bundesarchiv Bern keine solche von 1863: frdl. Mitt. 25.1.2000 Dr. D. Bourgeois/H. von Rütte.

³²⁵ ASL Notenbuch: «In Americam profectus est.»

³²⁶ StASZ Schwyzer Zeitung Nr. 64, 13.8.1905, S. 2. – ABELE, TONI: Die Kapläne in Obersaxen-St. Martin. In: JHHG 112, Jg. 1982, S. 178f.

³²⁷ Frdl. Mitt. Peter Tropper, Klagenfurt: Ablichtung von «Geistlicher Personalstand der Diözese Gurk im Jahre 1869.» – Klagenfurt S.95: Noviziatshaus der Priester der Gesellschaft Jesu zu St. Andreä.[Novize] Constantin Ulrich. – Dort empfängt er 9.5. durch Bischof Valentin Wiery die Niederen Weihen gemäss den eigenhändigen Angaben Ulrichs, Luxemburg, Wisconsin, 15.2.1896.

³²⁸ Bei MÜLLER S. 138: «ordinirt 5. April 1871; eingewandert 14. October 1871.» Er wurde gemäss Archiv Rochester Subdiakon 2.4., Diakon 8.4. 1871 durch Johann Nepomuk Amberg in Feldkirch. – Dank an Archivar Robert F. McNamara!

³²⁹ «eingewandert»: MÜLLER S. 138; ENZLBERGER S. 251: 14.10.1871.

dienst; Unsere Frau vom See in Ontario, Wayne Co., (D: 1, E: 55, NL: 14, I: 5).³³⁰ Hier kann er 15.8.1887 das 25-Jährige der Kirchweihe begehen. Auf der Rückseite des Pfarrhauses baut er einen zweiten Stock mit zwei Schulräumen, die einmal auch als Schlafräume für zwölf Erstkommunikanten dienen müssen, als sie wegen des schlechten Wetters nicht nach Hause zurückkehren können. Dieser Aufbau kommt auch der von Ulrich gegründeten Musikkapelle der Pfarrei als Treffpunkt zu gut. 3.1893 wechselt Ulrich ins Bistum Green Bay WI. Pfarrer: Unbefleckte Empfängnis in Luxemburg, Kewaunee Co.; Peter und Paul in Sevastopol (heute Institute), Door Co., 30.8.1896; St. Maria in Clarks Mills, Manitowoc Co., 30.8.1899; nochmals in Luxemburg 1903/05; später wird er Kaplanverweser: St. Joseph Waisenhaus in Green Bay; Pfarrverweser: Unbefleckte Empfängnis in Custer, Portage Co., (heute Bistum La Crosse) mit Gottesdienst in Sharon, 1908; Kaplan: St. Vinzenz-Krankenhaus in Green Bay 10.1909 bis Herbst 1911. Ulrich fährt nach Webster, wo 26./29.11 die Pfarrei ihr Goldenes feiert und er mit seinem Vorgänger Alois Weissteiner (1877/79) hochwillkommen ist. Er fährt in die Schweiz und wohnt im Kollegium Maria Hilf in Schwyz. Nach dem ersten Weltkrieg kehrt er 1919 im 75. Altersjahr ins Bistum Green Bay zurück und wird früh im Jahr 1920 Hauskaplan im Mutterhaus der 1881 gegründeten Schwestern des hl. Franz vom hl. Kreuz in Bay Settlement, Brown Co. †3.8.1930 im St. Elisabeth-Krankenhaus in Appleton, Outagamie Co.; er wird auf einem Sondereil des Friedhofs in Bay Settlement begraben.³³¹

Villing, Magnus (Vil)

*9.9.1845 Böttingen (heute Kreis Tuttlingen D); 7. und jüngstes Kind von Markus, Stiftungspfleger und Bauer, und Salome Moser, von Bubsheim.³³² Mittelschule: 3./6. Rottweil 1858/63 und niederes Konvikt 1863/64³³⁴ Theologie: 1./2. St. Luzi 1867/69; 3.: 1870/71 und 5.1./13.3.1872. Er wurde 4.7.1868 als Sodale in die Marianische Kongregation aufgenommen; in diesem Verzeichnis wird deutlich geschrieben vermerkt: «Diaconus [†]19. März 1873 in Maukeville, America».³³⁵ Regens Willi erhielt von den Erben 1874 CHF 60.– an die Kostgeldschulden.³³⁶

Vránek, Jan (Vrá)

*11.4.1863 Lžín,³³⁷ 13 km nordöstlich von Veselí nad Lužnici, von Dirná, 4 km nordöstlich von Lžín CZ.³³⁸ Lyzeum mit Matura in Jindřichův Hradec (Neuhaus). Nachher muss er bis zum Oktober 1885 ein Jahr Militärdienst leisten, so dass ihm kein Seminar offen steht. Um nicht müssig zu leben, nimmt er die Unterlehrerstelle an der Volksschule zu Kardašova Řečice an. Seine Eltern sind mittellos.³³⁹ Theologie: 1. Graz 1886; 1./3. St. Luzi 1886/89. Er empfängt für das Bistum (seit 1945 Erzbistum) Omaha NE alle Weihen zu St. Luzi; ⊕14.7.1889.³⁴⁰

Landung 19.4.1890. Seine erste Stelle ist zu Herz Jesu in Norfolk, Madison Co.³⁴¹ 1892 wirkt er zu St. Ludger in Creighton, Knox Co. (D: 33, E: 24),

³³⁰ ENZLBERGER (1892): S. 251.

³³¹ Frdl. Mitt. Kaplan Alois Gwerder, Muotathal-Ried und Rev. Robert F. McNamara Rochester 8.12.1999, 4.1.2000.

³³² Laut frdl. Mitt. Pfarrer Alois Haberstroh, Böttingen 21.1.1882, steht im Familienregister I a S. 296 beim Magnus nur «† in Amerika». Er berichtet weiter: «Auch konnte mir bis jetzt niemand von hier weitere Auskunft geben. Es wurde mir auch keine Hoffnung gemacht, daß es in Böttingen jemand gäbe, der Näheres wüßte. Leider!» ASL Sodalverzeichnis Nr. 114.

³³³ StA Ludwigsburg: «Bekanntmachung des katholischen Kirchenraths, die dießjährige Aufnahme in die niederen Konvikte betreffend. Auf den Grund des Ergebnisses der am 25. und 26. v. M. [8.1863] mit einundvierzig Kandidaten abgehaltenen Prüfung sind nachbenannte neunundzwanzig Schüler in den ersten Kurs ... aufgenommen worden... zu Rottweil» als letzter: Villing, Magnus.

³³⁴ Villing war kränklich; 20.2.1872 wurde eine Rechnung CHF 103.– an Dr. Johann Hemmi bezahlt: ASL Hauptbuch der laufenden Rechnungen S. 77.

³³⁵ Alle meine Bemühungen dieses Maukeville herauszufinden waren umsonst: es gab manche Orte, die mehr oder weniger lang einen Namen trugen, wie Seltzerville für Landeck OH oder Spielerville für Subiaco AR; ausserdem muss man man mit Falschlesungen rechnen.

³³⁶ ASL Hauptbuch der laufenden Rechnungen S.77.

³³⁷ ENZLBERGER S. 221.

³³⁸ ASL Sodalverzeichnis Nr. 232 nennt Pohoř, wohl eher Pohoři, 7 km südöstlich von Lžín.

³³⁹ BA Graz: Gesuch an «Hochwürdigstes Direktorat des fürstbischöflichen Seminars» in Graz 5.6.1886, worin steht unter VII: «Über den Stand seiner Eltern gibt das sub F beigegebene Mittellosigkeitszeugnis den gehörigen Aufschluß». Frdl. Mitt. BA Graz 6.10.1999 Dr. Alois Ruhri.

³⁴⁰ BAC Weihenbuch 1887/.., S. 17f.

³⁴¹ ASL Sodalverzeichnis S. 17f.

mit Gottesdienst zu St. Joseph in Pierce City, Pierce Co. (D: 23, F: 1, CZ: 12), und zu St. Wenzeslaus in Verdiger, Knox Co. (D: 6, CZ: 34).³⁴² 19.9.1905 antwortet er als Pfarrer von St. Wenzeslaus in Omaha dem in Chicago auf Besuch weilenden Regens Schmid von Grüneck:

«Hochwürdigster Herr Generalvikar:

Die Diocese von Omaha, Neb. hat versprochen unsere Auslagen im Seminar zu bezahlen. Dafür muss meine Gemeinde \$50.00 jährlich in den Seminar Fond beitragen. Ich war immer der Meinung, dass alles in Ordnung ist. Die Diöcese hat uns das Reisegeld ebenfalls versprochen. Hier waren wir nicht gerade in günstigen Verhältnissen. P. Joseph Koutek starb, Rev. John Brož ist schwer krank und so ist Rev. John Hodyc, der jetzt eine Gemeinde in Chicago hat. Wir haben Kirchen bauen und Schulden bezahlen müssen. Ich schicke Ihnen heute \$20.00 und wenn es wirklich meine eigene persönliche Rechnung ist, ich werde dem Seminar keine Ungerechtigkeit zufügen, trotzdem, dass es die Pflicht der Diöcese war. Schicken Sie mir gefälligst Ihre Quittung für die \$20.00

Ihr in Xto ergebenster

J. Vránek³⁴³

Schmid schickte die Quittung 28.12.1905. Die Schuld war im Hauptbuch der laufenden Rechnungen S. 137 eingetragen und lautete auf Bischof O'Connor.³⁴⁴

Vrba, František (Vrb)

*2.2.1866 Litichovice, 12 km östlich von Beněšov CZ, (Bürger? von Třebešice, 1 km südwestlich von Litichovice). Mittelschule und Philosophie Prag CZ. Theologie: 1. Görz A (heute Gorizia I); 2./3. St. Luzi 12.11.1887/89. Er empfängt alle Weihen zu St. Luzi; ⊕14.7.1889 für das Bistum (seit 1893 Erzbistum) Dubuque, Iowa.³⁴⁵

Seine nach Chur gemeldete Stelle ist St. Wenzeslaus in Spillville, Winneshiek Co.³⁴⁶ Pfarrer: Dreifaltigkeit in Protivin, Howard Co. 1890; St. Johannes Nepomuk in Fort Atkinson, Winneshiek Co., 1895; St. Wenzeslaus in Cedar Rapids, Linn Co., 1901; Dreifaltigkeit in Protivin 1901; Herz Jesu in Oxford Junction, Jones Co., 1906/07. Krank im Ruhestand 1907/10. †2.10.1910 in Chicago IL.³⁴⁷

Waeber, Pierre Joseph CPPS (Wae)

*20.8.1823 Freiburg CH. Sohn von Charles Waeber, Bürger von Freiburg und Arbeiter, und Marie Élisabeth Haymoz, auch von Freiburg. Mittelschule: 1./7. 1836/43 und Philosophie Freiburg 1843/45; Theologie: 1./2. Freiburg 1845/47;³⁴⁸ 2./3. St. Luzi 15.2.1849/13.6.1850; ⊕28.7.1850.³⁴⁹

13.10.1850 Ankunft in Thompson OH, Seneca Co., (Flat Rock P. O.) mit Schelbert und Feger; Vikar für die deutschen Katholiken der Stadt Cleveland –10.1850/–3.1851.³⁵⁰ Pfarrer: St. Joseph in Randolph, Portage Co., 1851/53; in Harrisburg, Stark Co., mit Gottesdienst in New Berlin 1853/54.³⁵¹ Er

³⁴² ENZLBERGER S. 221.

³⁴³ The National Union Catalog (wie Anm. 73) Bd. 643, 1979, bringt ein bei den Böhmisches Benediktinern in Chicago verlegtes mit Brustbild versehenes 263-seitiges Buch heraus von Jan Vránek: Na půdě americké; básně. [Auf amerikanischem Boden; Gedichte.] Ob es nicht von unserem Vránek stammt, weil es nach vaterländischen auch religiöse Gedichte bringt und den katholischen böhmischen Vereinen und Tschechoslowaken in Amerika gewidmet ist?

³⁴⁴ Die Schuld entstand 18.4. durch Reisegeld v. Graz nach Chur nebst Porto CHF 102.25., 25.4. Fracht für eine Kiste 6.35, 1.5. 1 Hurter Dogmatik III. Bd. 7.35, 18.7. 1 Brück Kirchengeschichte 11.50, 25.7. 1 Allioli Hl. Schr[ift]. 18.65 – 1 Hor[ae diurnae]. u. 1. Manual[e cantorum] 26.10, An Stiefvater, Schneider-Conto. Rock, Pantalon. Gilet etc. 84.85. – Ökonom (seit 18.12.1918) Jakob Battaglia trägt später ein: «Rest 283 fr.» [der noch zu zahlen ist].

³⁴⁵ BAC Weihenbuch 1887/... S. 17f.

³⁴⁶ ASL Sodalverzeichnis Nr. 233.

³⁴⁷ Frdl. Mitt. 25.10.1999 Erzbischöfliches Archiv Dubuque.

³⁴⁸ StA Freiburg CH: RP IIa 10, S. 32. – Gemäss ASL Kostgänger 1845 S.128 trat 15.2.1849 mit ihm ein: Nicolas Pierre Grauser von Freiburg CH, verliess aber St. Luzi 23.3.1850; StA Freiburg: RP IIa 10, S. 85: *28.11.1825 in Freiburg, Sohn des Nicolas Eloi, Bürger von Freiburg und Messmer zu St. Nikolaus, und Anne Marie Claudine Haymoz, auch von Freiburg. Mittelschule: 1./7. 1838/45 und Philosophie Freiburg 1845/47. Frdl. Mitt. 21.3.2000 Staatsarchivar Hubert Foerster.

³⁴⁹ BAC Weihenbuch S. 183. Er empfängt, vom Bischof von Lausanne und Genf entlassen, nur die Priesterweihe in Chur; mit ihm sind Feger und Schelbert als Mitglieder der Gesellschaft vom Kostbaren Blut bezeichnet und für Amerika bestimmt. ASL Notenbuch 1849/50: Ordinatus pro America ante examen discessit. Loco Juris canonici frequentavit Moralem.

³⁵⁰ KNAPKE S. 140f: Er wurde im Februar 1851 entlassen.

³⁵¹ HOUCK, G. F.: Die Kirche in Nord-Ohio in der Diözese Cleveland. 1749-1890. – Cleveland 1890, Nr. 350. – Houck lässt ihn 1851/54 auch die deutschen Katholiken in Avon, Lorain Co. und French Creek «pastorieren».

verlässt das Bistum Cleveland³⁵² und begibt sich in das westliche Nachbarbistum Vincennes IN (heute Erzbistum Indianapolis), und hilft in der Pfarrei zur Hl. Familie in Oldenburg, Franklin Co., 1854/66, mit Gottesdienst in Millhousen, Decatur Co., und kehrt anschliessend in die Heimat zurück.³⁵³ 1870 nochmaliger Besuch in Oldenburg und Enochsburg, Franklin Co. † in der Schweiz.³⁵⁴ Waeber war ein ruhiger, einfacher, kleiner Mann – er sah knapp über das Pult hinaus – und von den Wegbereitern der Pfarrei Millhousen als «de litke Waeber» (= Der kleine Waeber) sehr geachtet.

Zinsmayer, Dominik (Zin)

*29.7.1844 Arlen, getauft 30.7 Rielasingen; Sohn von Michael, Schneidermeister, von Worblingen, derzeit wohnhaft in Arlen, alle Orte im Kreis Konstanz D, und Ottilie Graf. Mittelschule: Konstanz 1858/66.³⁵⁵ Theologie: 3. St. Luzi 68/69 und 20.10./3.12.1869; ⊕30.11.1869 durch Bischof Rappe in Bad Ragaz.³⁵⁶

Landung 2.3.1870. Vikar: Defiance, Defiance Co. C1871D. Pfarrer: Dreifaltigkeit in Bucyrus, Crawford Co., mit Gottesdienst in Kirkby und Nevada, Wyandont Co. C1874D. Herz Jesu in Shelby Settlement (Vernon Junction P. O.), Richland Co., 1882.³⁵⁷ St. Theresia in Sheffield (Crandoll. P.O.), Lorain Co. C1884D. St. Johann Baptist, Landeck, Allen Co. –.10.1894/–.8.1912, als dritter Nachfolger von Fidelis Brem.³⁵⁸ Die Schule (Catholic district school) wächst von 133 auf 178 Schüler mit vier Laienkräften C1895/1910D. Unter Pfarrer Zinsmayer wird die neugotische Kirche mit 500 Sitzplätzen geplant; deswegen verschiebt man die alte weisse Holzkirche nach Osten. 24.8.1902 legt Zinsmayer den Grundstein; die Pfarrei leistet Fronarbeit; um die Backsteine von Delphos heran zu führen wird eigens von der Bahn ein ca. 400 m³⁵⁹ langes Gleis abgezweigt. Zinsmayer wohnt im St. Franziskus-Heim in Tiffin, Seneca Co. C1913D; †8.9.1919 in Tiffin C1920D.

Zumbühl, Leonz (Zum)

*11.5.1846 Luzern. Sohn von Melchior, Holzsäger in Littau und Bürger von Oberdorf NW, und Anna Maria Barbara, Tochter von Melchior Zur-

mühle und Elisabeth Zimmermann aus Vitznau LU. Seine Grosseltern väterlicherseits heissen Franz Joseph Zumbühl und Anna Maria Blum, wohnhaft in Büren NW. Den für einen Nidwaldner ungewöhnlichen Taufnamen erhält er von seinem Paten Leonz Rüter aus Inwil LU.³⁶⁰ Mittelschule: 1./3. Luzern 1860/63,³⁶¹ 4./6. 1863/67 und Philosophie Schwyz 1867/68. Theologie: 1./2. St. Luzi 1868/70. Im ersten Kurs erkrankt er und es werden wegen Abwesenheit vom 10.2. bis 17.6.1869 CHF 160.35 gutgeschrieben. Auch im 2. Kurs erhält er eine Gutschrift von CHF 157.20 für 107 Tage.

16.3.1870 schreibt Johann Baptist Jung im Auftrag von Regens Willi, der auf einige Tage verreist, an den Weihbischof Johann Amberg in Feldkirch und bittet ihn um die Erteilung der Weihen an ihn und Zumbühl. Dieser habe die Erlaubnis von seinem Bischof Amadeus Rappe erhalten, sie sei aber nicht wie gebräuchlich abgefasst, sondern stehe in einem Brief an den Regens auf der dritten Seite, wie er sie nun abschreibe. Sollte das jedoch nicht genügen, so würde

³⁵² HOUCK ebd.: mit «und seine Gesellschaft» setzt Houck den Austritt später an. Waeber wurde gemäss Houck «Pfarrer in New Alsace, Dearborn County, Ind.», welcher Ort zwar südöstlich in der Luftlinie 5 km dem Pfarrort Oldenburg näher liegt als das südwestliche Millhousen, aber von Associate Archivist Janet J. Newland des Erzbistums nicht erwähnt wird; frdl. Mitt. Indianapolis 7.1.2000.

³⁵³ WILKEN, ROBERT: A Historical Sketch of the Holy Family Church and Parish Oldenburg, Indiana 1837–1937, S. 47. – «Weber, Peter» wird für Batesville, Ripley Co., im Namensverzeichnis erwähnt C1865D, S. 254, was nur 5 km südlich von Oldenburg liegt.

³⁵⁴ Das Todesjahr ist bis jetzt nicht bekannt, aber «vor 1925» in «A Century of Catholicity in Millhousen, Indiana», S. 41, könnte ein Druckfehler sein, wie vorher 1856 statt 1866.

³⁵⁵ Programm des Großherzoglichen Lyceums in Constan: Unterquarta bis Obersexta.

³⁵⁶ Bis jetzt fand sich in Bad Ragaz keine Spur davon: frdl. Mitt. Hans-Jörg Widrig.

³⁵⁷ MÜLLER S. 153.

³⁵⁸ LANDECK S. 5.

³⁵⁹ Die schöne Kirche schien für alle Zeiten zu stehen; aber ein Wirbelsturm wütete 19.3.1948 in der Gegend und liess nur die Südmauer der Kirche stehen. Die Nordmauer mit dem Kirchturm ob dem Haupteingang tötete dazu zwei Buben. Die Trauer war gross. Für den Neubau benutzte man die Südmauer, die Grundmauern und den von Zinsmayer gesegneten Grundstein. Die feierliche Kirchweihe durch den Bischof von Toledo, Karl J. Alter, fand 16.2.1850 statt; s. Landeck S. 5f.

³⁶⁰ Pfarrarchiv Stans NW; StANW Stans: Stammbuch 1/83 Zumbühl.

³⁶¹ Verzeichniß und Rangordnung der Studirenden der Kantonsschule und der Theologie zu Lucern.

von Chur nach Rom [an den Bischof] telegraphiert, um die Erlaubnis in gehöriger Aufmachung zu erhalten. Jung fährt fort: «Es thut mir leid, daß wir Ihre Bischöfliche Gnaden schon wieder um eine solche Güte angehen müssen. Aber wir dürfen uns, wie Jhrer Bischöflichen Gnaden vielleicht bekannt ist, an den hießigen hochw. Herrn Bischof [Florentini] nicht wenden, und zu warten, bis der hochw. Hr. Weihbischof Willi heimkommt, ist deßhalb unmöglich, weil Herr Zumbühl schon mit s.[einer] Gnaden, unsern hochwürdigsten H. Bischof nach Amerika verreist, und vorher zu Pfingsten primiziren will.» In Feldkirch wird der Brief anderntags geöffnet und die telegraphische Antwort auf der vierten Seite des Briefes vermerkt: «Minores nächsten Sonntag Subdiaconat Mariä Verkündigung Diaconat Sonntag Laetare wenn alles in Ordnung Johann Bischof.» Vize-regens Hermenegild Simeon schreibt am 19.3 dem Weihbischof einen Empfehlungs- und Dankesbrief: «Der Ueberbringer dieses ... ein in jeder Beziehung empfehlenswerther Theologe, erscheint gegenwärtig im vollen Einverständnis mit seinem Ordinarius, dem hochwürdigsten Bischofe Amadeus Rappe von Cleveland, vor Eure bischöfliche Gnaden mit dem ergebensten Gesuche, ihm ... die Ordines ... ertheilen zu wollen. Die diesbezüglichen Dimissoriales ... stehen hier in Anlage, die andern Scheine als Tauf- und Firmschein, liegen hier deponiert.» Zumbühl empfing die Niederen Weihen 20.3.1870, 25.3. zusammen mit Jung das Subdiaconat und 27.3. das Diaconat; er blieb wohl eine Woche in Feldkirch. Kaum war er wieder in Chur, so kam am 29. Nachricht von Rom; diesmal ist Zumbühl am Schreiben. Anderntags wird der Brief in Feldkirch gelesen und am 5.4. wird geantwortet, die Priesterweihe sei auf den Osterdienstag [19.4.] angesetzt. So geschieht es, wobei Zumbühl für die 22 bis zum erfüllten 25. Lebensjahr fehlenden Tage Dispens erhält. Pfingstsonntag ist am 5.6.1870; man kann annehmen, er habe an diesem Hochfest das erste hl. Messopfer dargebracht. Er verlässt wahrscheinlich am 27.6. St. Luzi.

Landung 10.8.1870. Zumbühl ist Pfarrer zu St. Josef in Fort Jennings OH, Putnam Co., 1.9.1870/1.1.1872; lehrt anschliessend Philosophie am Priesterseminar Cleveland bis zum 1.7.; er besorgt die Pfarrei St. Michael, Independence, Cuyahoga Co., 4.1876/7.1877. Nun folgt der Wechsel ins 1877 neugeschaffene Bistum Peoria IL. Pfarrer: Herz Jesu in Warsaw, Hancock Co.³⁶²; Richland (Rein-

hard P.O.), La Salle Co. C1887D; St. Patrick und St. Maria (D:) in Kikapoo, Peoria Co. C1888D; St. Franz von Assisi (D:) in Ottawa, La Salle Co. C1895D; St. Maria (D:) in Henry, Marshall Co. C1900D. Kaplan: Altersheim St. Joseph in Peoria IL C1909/10D. Pfarrer(?): Unbefleckte Empfängnis in Pesotum, Champaign Co. (S: 50) C1913D. Kaplan: Mercy Altersheim in Ohio, Bureau Co. C1920D. † vor 1925.

³⁶² MÜLLER S. 154: «Lorenz».

5. Geographische Übersicht

Erster (beabsichtigter) Wirkungsort:

Bistum, Orden oder Kongregation

Chicago, Illinois:	Bal Nig
Cincinnati, Ohio:	Spi
Cleveland, Ohio:	Bre Jun Küm Pfy
	Reb Rud Spr Zin Zum (Rei, Sha)
CPPS:	Fas Feg She Wae
Detroit, Michigan:	Hof
Dubuque, Iowa:	Duf Kop Vrb
Lincoln, Nebraska:	Bou Kou
Louisville, Kentucky:	Fel Sel
Milwaukee, Wisconsin:	Amb Shä Sin
New York, New York:	Bru Räs
Newark, New Jersey:	Mor
OFM (Brasil):	Hie
Omaha, Nebraska:	Bro Hod Vrá
OSB:	Büc Sho
OSFS:	Ise
Peoria, Illinois:	Fra
Philadelphia, Pennsylvania:	Grä
Pittsburgh, Pennsylvania:	Hei Sme
Portland, Oregon:	Amw
Rochester, New York:	Ulr
São Paulo (Brasil):	Amt
Sioux Falls, South Dakota:	Cha
Wheeling, West Virginia:	Kls
unbekanntes Bistum:	Vil
keine Nachricht ob ⊕	Brk Klh
wahrscheinlich gelandet,	
aber ohne uns bekannte	
Anstellung wieder zurück-	
gekommen:	Inf Mül Stä

6. Chronologische Übersicht

Ⓜ = Mittelschule; Ⓟ = Philosophie; Ⓜ = Hörer der Theologie;
 1/2 = 1. und 2.

St. Luzi-Jahre	Landungs-Jahre 1824/1895
1824/25 Spi 3	1824
1825/26 Küm 3	1825
1826/27	1826
1827/28	1827
1828/29	1828
1829/30	1829
1830/31	1830
1831/32	1831
1832/33 Fas [Ⓜ]	1832
1833/34 Nig 3	1833
1834/35 Shä 1 Fas [Ⓜ]	1834
1835/36 Shä 2	1835
1836/37 Shä 3 Fas [Ⓜ]	1836
1837/38	1837

1838/39	1838
1839/40	1839
1840/41	1840
1841/42	1841
1842/43 Feg [Ⓜ]	1842
1843/44 Fas Feg [Ⓜ]	1843
1844/45 Fas	1844
1845/46	Fas 1845
1846/47 Brt 1	1846
1847/48	Brk 1847
1848/49 Wae 2 Mül 2 Bru 1/2 She 1	1848
1849/50 Wae 3 Mül 3 Bru 3 Feg 1	1849
1850/51	Feg She Wae Mül? 1850
1851/52 Mül 3	1851
1852/53	1852
1853/54 Räs [Ⓜ]	1853
1854/55 Räs 1	Nig 1854
1855/56 Räs 2	Spi 1855
1856/57 Räs 3	1856
1857/58 Rud [Ⓜ] Stä [Ⓜ]	1857
1858/59 Rud [Ⓜ]	1858
1859/60	1859
1860/61	1860
1861/62 Amt [Ⓜ]	1861
1862/63 Amt 1 Hof 1	1862
1863/64 Amt 2 Hof 3 Grä 1	1863
1864/65 Amt 3 Grä 2 Inf 1 Rei 1	1864
1865/66 Duf 1 Rud 1 Grä 3 Inf 2 Rei 2	1865
1866/67 Duf 2 Rud 2 Inf 3 Rei 3	1866
1867/68 Vil 1	Duf Räs Rud 1867
1868/69 Vil 2 Bre 3 Zin 3 Jun 1 Zum 1	Küm 1868
1869/70 Reb 3 Zin 3 Jun 2 Zum 2 Spr 1	Bre Bru Shä 1869
1870/71 Vil 3 Amb 2 Sha 1 Spr 2 Ulr 2	Jun Reb Zin Zum 1870
1871/72 Vil Amb 3 Sin 2 Sha 2 Sel 2 Cha 2	Spr Ulr 1871
1872/73 Büc Klh 3 Sha 3 Sel 3 Cha 3	Amb Vil 1872
1873/74 "	Grä Klh Inf? Sin 1873
1874/75 "	1874
1875/76 "	1875
1876/77 " Bal 2	Sel 1876
1877/78 " Bal 3	1877
1878/79 " Stä 1	Hof? 1878
1879/80 " Stä 2 Kls 1	1879
1880/81 " Stä 3 Kls 2	1880
1881/82 " Stä 4 Kls 3	Amt 1881
1882/83 " Kls 4	Stä 1882
1883/84 " Hie 2	1883
1884/85 " Sho 1 Hei 1	1884
1885/86 " Sho 2 Hei 2	1885
1886/87 Bou 1 Bro 1 Kou 1 Vrá 1 Ise 2	Büc Hei 1886
1887/88 Bou 2 Bro 2 Kou 2 Vrá 2 Ise 3 Hod 2 Vrb 2 Amw 1	Scho 1887
1888/89 Bou 3 Bro 3 Kou 3 Vrá 3 Hod 3 Vrb 3 Amw 2 Pfy 1	1888
1889/90 Kop 3	Bou Bro Hod Kou Vrb Pfy Bal Cha 1889
1890/91 Kop 4 Mor 2	Amw Vrá 1890
1891/92 Sme 1 Mor 3 Fra 2	Kop 1891

St. Luzi-Jahre

1892/93 Sme 2 Fra 3
1893/94 Sme 3 Fra 4 Fel 3
1894/95
1895/96

Landungs-Jahre 1824/1895

Mor Hie 1892
1893
Fel Fra Ise Sme 1894
Kls 1895

Todes-Jahre und angefangene Lebensjahre

1824	1865	1906 Duf 64 Rei 65
1825	1866	1907 Rud 64
1826	1867	1908
1827	1868 Küm 69	1909 Inf 69
1828	1869	1910 Vrb 45
1829	1870	1911 Sha 64
1830	1871	1912
1831	1872	1913
1832	1873 Vil 28	1914
1833	1874 Bru 51	1915
1834	1875	1916
1835	1876	1917 Mor 50
1836	1877	1918 Sel 72
1837	1878 She 65	1919 Amt 89 Räs 89 Spr 75 Zin 76
1838	1879	1920 Amw 54 Sho 58
1839	1880	1921 Pfy 54
1840	1881	1922
1841	1882	1923 Ise 62
1842	1883 Nig 72?	1924 Hei 64 Sin 77
1843	1884	1925 Sme 57
1844	1885 Grä 43	1926 Bal 74
1845	1886 Feg 70	1927
1846	1887	1928 Amb 82
1847 Fas 30	1888	1929
1848	1889 Shä 78	1930 Ulr 86
1849	1890	1931
1850	1891 Jun 48	1932
1851	1892 Bre 49	1933
1852	1893	1934
1853	1894	1935
1854	1895	1936 Kop 69
1855	1896 Hof 62	1937
1856	1897 Mül 77 Kou 35	1938
1857	1898 Büc 53	1939 Kls 83
1858	1899	1940
1859	1900	1941 Bou 76 Hie 86
1860	1901 Reb 57	1942
1861	1902	1943
1862	1903	1944
1863	1904	
1864	1905 Stä 68	

Ohne Todes-Jahr

Bro Brt Cha Fel Fra Hod
Klh Vra Wae

7. Archive, Literatur

Die Zahlen beziehen sich auf die Anmerkungen, wenn nicht anders angegeben

Archive:

- ALMV Archiv des Ludwig-Missionsvereins bei der Missio, München:
– Cleveland: 33, 36, 136
- AOMI Archivio Generale dei Missionari Oblati di Maria Immacolata, Via Aurelia 290, Roma: 88, 90
- ASL Archiv St. Luzi, Chur:
– Konferenzen-Protocoll des Tit. Professoren-Collegiums im bischöfl. Seminar zu St. Luzi [1872/1899]: 50/52, 54, 56/58
– Hauptbuch Bd. 1, 1863/70: 55, 216, 231; Bd. 2, 1870: ...; Bd. 3, 1871/73: 249, 303, 309f.; Bd. 4, 1873/79: ...; Bd. 5, 1879/91: ...; Bd. 6, 1888/1908: 210, 214, 256, 264
– Hauptbuch der laufenden Rechnungen (Pacht – Miete – alte Pension): 7, 47, 334, 336
– Kostgänger = Rechnungsbuch für Kostgänger und Zimmerbewohner von St. Lucy, Nr. 13, 1823/24: ...; Nr. 14, 1824/25: 314; Nr. 17, 1825/26: 258; Nr. 24, 1834/45: 203; Nr. 25, 1845/63: ...
– Notenbuch: = Catalogus Clericorum, qui ab anno 1808 Convictores Seminarii ad S. Lucii[!] fuerunt usque ad annum [1836].
– Catalogus Studios.: Gymnasium (1811/38), Philosophie (1853/54), Theologie (1816/81): 49, 174, 205, 266, 310, 315, 325, 349
– Liber continens notas diligentiae, progressus et morum, quas alumni Seminarii clericalis S. Lucii ex singulis Theologiae disciplinis tulerunt (1881/1942): 211, 273
– Sodalenenverzeichnis = Catalogus Sodalium (1856/1903): 77, 171, 212, 223, 231, 253, 256, 274, 332, 338, 341, 346
- AG-CSSp Archives généraux, Chevilly:
– 411-A-XII: 115/17, 129 131, 138, 140
– 413-A IV: 132, 140, 146
- BA Augsburg: Taufbuch der Pfarrei Sonthofen: 180
- BA Basel in Solothurn: Journal: Correspondenz-Buch: 2, 110
– Register zum Tagebuch: 1874: 108
- BAC Bischöfliches Archiv Chur
– Patrimonium: 8, 172, 177, 203, 257, 291
– VE = Variae Expeditiones: Bd. 5, 1836/50: 12; Bd. 6, 1850/60: 175, 260; Bd. 7, 1860/65: 11, 176, 316, 323; Bd. 8, 1865/72: 178, 219, 126, 304
– Verzeichniss der Consecrationen u. Kirchen- u. Priester-Weihen von Tit. Bischof Caspar Willi u. seinem Nachfolger Fr. Const. Rampa: 94
– Weihenbuch = Bd. 1781/1876: 8, 204, 206, 259, 349; Bd. 1877/...: 209, 240, 313, 340, 345
- EA Wien: Leopoldinenstiftung: 145
- Landesarchiv Glarus: Genealogiewerk Schwanden: 90

StA Freiburg = Staatsarchiv Freiburg: 348
 StA Ludwigsburg:
 Katholischer Kirchenrath: Niederes Konvikt Rottweil
 1863/64: 333
 StAAG = Staatsarchiv Aargau:
 Regierungsrats-Protokoll: 159/161, 163/167
 StAGR = Staatsarchiv Graubünden: 10
 StANW = Staatsarchiv Nidwalden: 360
 StASZ = Staatsarchiv Schwyz: 8, 183, 322, 326
 StiA Einsiedeln:
 A. RG 15: 118; A. RG II 6: 119f., 127, 139, 149f.

Literatur

A Century of Catholicity in Millhousen, Indiana [Abl. EA Dubuque]: 354
 ABELE, TONI: Die Kapläne in Obersaxen.St. Martin. In: JHGG 112, Jg. 1982: 326
 ABELE, TONI: Obersaxer Bürger geistlichen Standes. In: JHGG 98, Jg. 1968: 17
 Acta Apostolicae Sedis, Jg. 27, Rom 1935: 254
 AMBAUEN, ANDREAS: Abschiedspredigt des Rev. A'A', amerikanischer Missionspriester, gehalten am 11. Januar 1889 vor seiner Vatergemeinde zu Beckenried, Canton Unterwalden, Schweiz. – Stans 1891: 41
 Andrees Allgemeiner Weltatlas, 8. Aufl. – Bielefeld 1928: 104
 AMSTALDEN, JOHANN HEINRICH: Dokumente über den Diener Gottes Kaplan Nikolaus Amstalden. Maschinenschrift. – Chur 1956: 80, 229
 Arkansas Echo: 111, 143
 ASSENMACHER, HUGH: A Place Called Subiaco. A History of the Benedictine Monks in Arkansas. – Subiaco 1871: 114, 120, 123f., 127, 151, 299
 BAZZIGHER, JOHANN: Geschichte der Kantonsschule ... Festschrift zur Hundertjahr-Feier der Bündnerischen Kantonsschule. – Chur 1904: 10
 BONIFAS, ROGER: [Hundertjahrbuch der Kirche von Landeck 1866-1966]: 96
 BRUHIN, ANTON: Ein praktisches Wort an die Armen und Reichen. Jenen zur Freud', diesen zum Trost und Allen zu Nutz. – Schwyz 1853: 179
 BUCHER, ENGELBERT: Familienchronik der Walsergemeinde Triesenberg 1650-1984, Bd. 7. – Triesenberg 1986: 301
 BUCHER, ENGELBERT: Pfarrei und Pfarreileben von Triesenberg. – Triesenberg 1962: 306
 Bulletin Général CSSp. – Paris: 144
 CURTI, A.: Die Pfarrkirche Rapperswil. – Uznach 1957: 228
 ENZLBERGER, JOHANNES NEPOMUK: Schematismus der katholischen Geistlichkeit deutscher Zunge in den Vereinigten Staaten Amerikas. – Milwaukee WI Hoffman, 1892.: 10, 70, 145, 82/185, 187, 193, 200, 224, 226, 276, 289, 298, 300, 305, 329f., 337, 342
 FALLER, HELMUT: Pfarrer Kindler und die Herrischrieder... – Säkingen 1991, 1998: 60

FISCHER, ANTON; JAEGLER, CHARLES J. (Hg.): Verhandlungen der vierten allgemeinen Versammlung der Katholiken deutscher Zunge der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Pittsburgh, PA, 22., 23., 24. und 25. September 1890. – Pittsburgh 1890.: 158, 187, 201, 247
 Folia officiosa ab Ordinariatu Episcopali Dioecesis Curien-sis edita. – Chur: 82
 GADOLA, GUGLIELMO: Dus renomai descendents d'emigrants de Ladir. In: Igl Ischi 41, 1955, S. 64/78: 202
 Geistlicher Personalstand des Bisthums Seckau in Steiermark. – Graz 1887: 83, 170, 255
 Geistlicher Personalstand der Diözese Gurk im Jahre 1869. – Klagenfurt: 327
 GWERDER, ALOIS: Die Kastenvögtin – die Härdmännli – die Pfarrer im Thal ... Heimatkunde Muotathal, Bd. 3: Nachlese. – Schwyz 1998: 275
 HELLMICH, ANTON: Die Benedictiner-Niederlassung im Staate Arkansas. – Little Rock 8.4.1878. [Ablichtung StiA Einsiedeln]: 118
 Golden Jubilee of Saint Francis Seminary. – [Milwaukee 1906]: 186
 HEMMING, HARRY M.: The Catholic Church in Wisconsin. – Milwaukee 1896: 66f., 73f.
 HESS, IGNAZ: Anhang zur Geschichte der Klosterschule Engelberg. – Luzern 1903: 6, 71
 HIELSCHER, CYRIACUS: Helvetia: Die Brasilianische Schweiz. In: Amstalden, Johann Heinrich: Dokumente... 1956 (siehe oben). Aus: Der Kompass. – Curitiba 1.7.1927: 229
 HIGGINSON, JOHN VINCENT: John Baptist Singenberger. In: New Catholic Encyclopedia, Bd. 13. – New York... 1967: 310
 Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, Bd. 2. – Neuenburg 1924: 59
 HÖFLIGER, FRANZ: Geschichtliche und kirchliche Reminiscenzen aus Steierberg: Fünf Priester mit dem Namen Reichlin. In: Schwyzer Zeitung 25.2.1972: 3
 HOUCK, GEORGE F.: A History of Catholicity in Northern Ohio and in the Diocese of Cleveland, Bd. 1. – Cleveland 1903: 320
 HOUCK, GEORGE F.: Die Kirche in Nord-Ohio in der Diözese Cleveland 1749-1890. – Cleveland 1890: 351f.
 ITEN, ALBERT: Tugium Sacrum I. – Stans 1952: 179, 221
 JANSEN, NORBERT: Nach Amerika! Geschichte der liechtensteinischen Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika. – Vaduz 1976: 301
 JHGG = Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden
 KÄSLIN, J. M.: Geschichte der Pfarrei und des Kirchenbaues St. Anton in Ennetbürgen. – Altdorf 1901: 9
 KEUSCH, RUPERT: Verzeichnis der Schüler, welche von 1841-1891 die Kantonale Lehranstalt in Sarnen besuchten. In: Jahresbericht über die Kantonal-Lehranstalt zu Sarnen ... 1890/91: 5, 77, 234
 KNAPE, PAUL J.: History of the American Province of the Society of the Precious Blood. Bd. 1: Origins in Europe; 25/32 44/47; Bd. 2: Early years in America 1844-1859: 207, 350. – Cart-hagena OH: 1958, 1968

KOLACEK, JOSEF: Der Heilige der Neuen Welt: Johann Nepomuk Neumann. – Stein am Rhein 1971: 20

KOPF, PAUL: Joannes Baptista Sproll – Leben und Wirken. – Sigmaringen 1988: 318

KOUDELKA, JOSEPH MARIA (Hg.): Verhandlungen der dritten allg. Versammlung der Katholiken deutscher Zunge der Vereinigten Staaten in Cleveland, Ohio, am 3. u. 4. September 1889. – Cleveland 1889: 201, 246

KUNZ, FRANCIS X.: Souvenir Book of the Golden Jubilee of the Most Holy Redeemer Church Rochester, N. Y. 1867-1917: 195

Landeck Centennial 1863 [-] 1973 [Die zwei Spalten werden mit A und B bezeichnet.]: 97, 99, 102f., 105/107, 109, 111f., 128, 338f.

Lexikon für Theologie und Kirche, Bd. 2. – Freiburg i. Br. 1944: 59

LUDEWIG, ANTON: Verzeichnis der Zöglinge der Stella matutina 1856-1906 und der Schüler des k. k. Gymnasiums in Feldkirch 1856-1868. – Feldkirch 1906: 62, 302, 307

LYONS, JOHN F.: The Life and Times of Louis-Amadeus Rappe. – [Cleveland 1996]: 243, 282, 287

MAISSEN, AUGUSTIN: Missiunaris grischuns en U.S.A.: 7

Map showing Land Grant of the Little Rock & Fort Smith Railway Company. W. D. Slack, Land Commissioner, Little Rock. Ark. [1877?]: Abb. 3

Map of Little Rock & Fort Smith Railway and its Lands. – Arkansas [1881]: 123

MARTIN, GRAHAM: Liechtensteiner Pädagogen im Ausland. In: Jb. d. Histor. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein, Bd. 67, Vaduz 1967: 306

MARTY, MARTIN: Dr. Johann Martin Henni, Erster Bischof und Erzbischof von Milwaukee ... – New York ...: Benziger, 1888: 17, 20, 23, 25

MATHÄSER, WILLIBALD: Haudegen Gottes. Das Leben des P. H. Lemke 1796-1882 von ihm selbst erzählt, kommentiert und hrsg. von W' M'. – Würzburg 1901: 16, 21f.

MAYER, JOHANN GEORG: Geschichte des Bistums Chur, Bd.2. – Stans 1914: 41, 48

MAYER, JOHANN GEORG: St. Luzi bei Chur vom zweiten Jahrhundert bis zur Gegenwart ... – Lindau 1876: 19

MAYER, JOHANN GEORG: St. Luzi bei Chur. Geschichte der Kirche, des Klosters und des Seminars. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. Festschrift für die Zentenarfeier des Seminars. – Einsiedeln 1907: 38/40, 43, 50, 53, 55

Monat-Rosen des schweizerischen Studentenvereins. – Luzern: 87, 93

MOSSING, LAWRENCE A: History of the Diocese of Toledo, Bd. 3. – Toledo OH 1985 [Ablichtung]: 194

MÜLLER, JOHANN BAPTIST: Schematismus der deutschen und deutsch-sprechenden Priester sowie der deutschen Katholiken Gemeinden in den Vereinigten Staaten Nord-Amerika's. – St. Louis MO: Herder, 1882: 10, 62, 68f., 145, 220, 245, 271, 279, 283, 288, 328f., 357, 362

OMLIN, EPHREM: Die Geistlichen Obwaldens vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart. – Sarnen 1984: 75, 78, 80, 315

PAUL, GERMAN: Wagnis der Liebe; Das Leben und Wirken des ersten Schweizer Oblaten P. Jakob Isenring. In: Thaddäus Bote, Jg. 55, Düringen 1991: 241

Programm des Großherzoglichen Lyceums in Constan: 355

RATH, JOSEF THEODOR: Mortuarium der Deutschen Provinz der Kongregation vom Heiligen Geist 1857-1975. – Knechtsteden 1975: 158

Regulae Seminarii Episcopalis ad S. Lucium Curiae. – Chur 1872: 42, 57, S. 2

REICHLIN, URBAN A.: [Aufstellung von Schweizer Geistlichen im Bistum Cleveland. Maschinenschrift]: 262

REITER, ERNST ANTON: Schematismus der katholischen deutschen Geistlichkeit in den Vereinigten Staaten Nord-Amerika's; Statistik aller deutschen Missions-Pfarreien, Stationen und Schulen, und Wegweiser für katholische deutsche Einwanderer. – New York ...: Pustet, 1869: 9, 19, 98/104, 199, 278, 285

RESE, FRIEDRICH: Abriß der Geschichte des Bisthums Cincinnati in Nord- Amerika ... – Wien 1829: 16

ROEMER, THEODORE: The Ludwig-Missionsverein and the Church in the United States (1838-1918). – Washington 1933: 33

RUDOLPH, GEORGE PETER: The Great Anaconda. – Boston 1882: 286

SAUTER, JOHN D.: The American College of Louvain (1857-1898). – Löwen 1959: 37, 213, 263

SBC = Schematismus der Geistlichkeit des Bisthums Chur. – Chur 1861: 8, 49; 1865: 277; 1866: 149; 1872: 267, 303, 308; 1875: 204; 1878: 208, 237; 1891: 238; 1901: 284

SCHMID, ANTON: Zwei Leichenreden ... – Ingenbohl 1906: 284

SCHMIDLIN, LUDWIG ROCHUS: Die Kirchensätze. Die Stifts- und Pfarr-Geistlichkeit des Kantons Solothurn (1857-1907). – Solothurn 1908: 49, 189, 192, 218, 221

Schwyzer Zeitung. – Schwyz: 188, 326

SKZ = Schweizerische Kirchen-Zeitung: 1, 92, 169, 289

SIMONET, JOHANN JAKOB: P. Franz Mar. Salesius Brunner ... – Chur 1935: 24

Souvenir. Centenary Celebration of the Missionary Society of the Most Precious Blood 1815-1915. – Carthage OH 1915: 296

STAFFELBACH, GEORG: Schweizer als Glaubensboten und Kulturträger in Nordamerika. – Schüpfheim, 1940: 7

STERNER, LISELOTTE: Die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul zu Hildesheim von 1852 bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil ... – Hannover 1999: 16

THALER, ALBUIN: Geschichte des bündnerischen Münstertales. – St-Maurice 1931: 203

The National Union Catalog, Pre-1956 Imprints, Mansell, Bd. 11: 73; Bd. 509: 286; Bd. 547: 311; Bd. 643: 343; Bd. 707: 311

THYFAULT, I. M.: Fondation d'une Colonie Française sous la direction des Pères du St. Esprit. Sol, climat, ressources de cette magnifique contrée et avantages immenses offerts aux immigrants par la Compagnie Little Rock & Fort Smith R.R. Lettres du Dr. I. M. T. sur l'Ouest de la Vallée de l'Arkansas. (Reproduction du «Courrier de l'Illinois»). – Kankakee IL. [AG-CSSp 413-A-IV]: 125, 132f., 135/137

Titlis-Grüsse. – Engelberg: 4, 64f., 71, 284

VASELLA, GUIDO: Zahlen zur Geschichte des Priesterseminars [1881-1957]. In: 150 Jahre Priesterseminar St. Luzi/Chur 1807-1957 ... – Chur 1957: 14

Verzeichnis der Neuzugänge nach Semestern im Bischöflichen Priesterseminar Mainz. – Mainz 1983: 66, 190

Verzeichniß der Studirenden der Kantonsschule & Theologie zu Luzern 1866/67: 361

Verzeichniß und Rangordnung der Studirenden der Kantonsschule und der Theologie zu Luzern: 91

Volks- und Schützenzeitung, Jg. 1861. – Innsbruck: 21

WEIBEL, JOHANN EUGEN: Vierzig Jahre Missionär in Arkansas. – Luzern 1927

WERNER, OSKAR: Katholischer Missions-Atlas. – Freiburg i. Br. 1885: Karte Nr. 14: Abb. 2

WILKEN, ROBERT: A Historical Sketch of the Holy Family Church and Parish Oldenburg, Indiana 1837–1937: 353

1852-1952. St. Joseph's Parish Easton, PA. A Hundred Years retrospect [Abl: 222]

400 Jahre Katholische Pfarrei Wollerau. SA: Höfner Volksblatt. – Wollerau 1936: 260

8. Personenregister

Die dreisilbigen Kürzel, wie (Amb) für Ambauen, dienen den Übersichten der Amerikawiligen auf S. 198f. – Vorname in Klammer nennt späteren Ordensnamen.

Alig, Lorianz Mathias 151 f.

Alter, Karl J. 196

Ambauen, Andreas (Amb) 151, 158, 160, 162 f., 198 f.

Ambauen, Barbara (-Zimmermann) 162

Ambauen, Michael (-Zimmermann) 162

Amberg, Johann Nepomuk 184, 188, 192 f., 196

Amschwand, Josef (-Ettlin) 163

Amschwand, Josefa (-Ettlin) 163

Amschwand, Wilhelm (Amw) 159 f., 163, 198 f.

Amstalden, Anna Marie (-von Deschwanden) 163

Amstalden, Nikolaus (Amt) 159, 163 f., 182, 198 f.

Amstalden, Remigius (-von Deschwanden) 163

Andenmatten, Joseph 166

Balzer, Anna Dorothea (-Bernard) 164

Balzer, Peter Alois (Bal) 151, 159 f., 164, 185, 198 f.

Balzer, Peter Anton (-Bernard) 164

Battaglia, Jakob 195

Battaglia, Johann Fidelis 164, 183

Benetz, Hilarin 170

Berger, Augustin 155

Blaser, Joseph 151

Bonacum, Thomas 160, 164 f.

Bossi, Johann Georg 189

Bouška, Emanuel A. (Bou) 164, 198 f.

Bräm, Joseph 167

Braschler, Karl Joseph 150

Brem, Anna Maria (-Hübscher) 165 f.

Brem, Anna Maria Josepha (Raphaela) 165, 175

Brem, Anna Maria Katharina (Veronika) 165, 175

Brem, Fidelis (Bre) 150, 152 f., 156, 158, 161, 165/168, 170/177, 179, 196, 198 f.

Brem, Fidelis: Pate 165

Brem, Jakob (-Hübscher) 165 f.

Brem, Maria Josepha Verena (Mechtild) 166

Brentano, Christian 153 f.

Brož, Jan Štěpán (Bro) 164, 177, 198 f.

Bruhin, Alois (-Diethelm) 177

Bruhin, Joseph Anton Pius (Bru) 177, 198 f.

Bruhin, Katharina (-Diethelm) 177

Brunner, Anna-Maria 154

Brunner, Franz Sales Maria 153/155, 157, 168, 180, 187

Brute, Simon Gabriel 154

Brutscher, Alphons 178

Brutscher, Carolina (Alphonsa) 178

Brutscher, Johann Georg (-Vonbon) 178

Brutscher, Maria Anna (-Vonbon) 178

Brutscher, Sebastian (Brt) 178, 198 f.

Bucher, Johann 166

Bücheler, Jakob (Büc) 159, 178, 185, 198 f.

Bücheler, Jakob (-Schön) 178

- Bücheler, Josefa (-Schön) 178
 Buholzer, Leonhard 151
- Cahensly, Peter Paul 162
 Cammenzind, Anna Maria Katharina Dorothea
 (-Cammenzind) 152
 Cammenzind, Franz 152
 Cammenzind, Joseph Maria Anton 152
 Capaul, Sebastian 157
 Capeder, Peter Anton 151, 157
 Carell, Alois 192
 Chapuis, H. M. 179
 Chapuis, Jacques (-Meyer) 178
 Chapuis, Jacques Edouard (Cha) 150, 158 f., 178 f., 198 f.
 Chapuis, Marie Anne (-Meyer) 178
- D'Aujourd'hui, Gall 190
 de Carl, Kaspar 152, (155), 157, 177, 186, 188
 de Goësbriand, Louis 155 f.
 de Mazenod, Eugen 166
 Degen, Andreas 166
 Dubois, John 154
 Duffner, Jakob (-Bürkle) 179
 Duffner, Johann Baptist (Duf) 151, 158, 160, 166, 176, 179 f.,
 198 f.
 Duffner, Walburga (-Bürkle) 179
 Düret, Joseph 166
 Dürst, Aloys Gabriel 166
 Dürst, Johann August 166
- Egger, Augustin 182
 Estermann, Balthasar 166 f.
 Eugster, Johann Jakob 150
- Fasser, Anna (-Florentöni) 180
 Fasser, Joachim (Fas) 157, 180, 198 f.
 Fasser, Simpert (-Florentöni) 180
 Feger, Laurenz (Feg) 155, 157, 180, 186, 195, 198 f.
 Fehr, Arnold Heinrich 166
 Felten, Franz (Fel) 156, 159, 198 f.
 Fenwick, Edward 153/155
 Fidelis von Sigmaringen 165, 169, 175
 Fischer, Roman 166, 175
 Fitzgerald, Edward 170/173, 175 f.
 Fliri, Christian Jakob 156
 Florentini, Nikolaus Franz 151, 157, 177, 190, 192 f., 197
 Florentini, Theodosius 192
 Florin von Remüs 157
 Foffa, Joh. Chrysostomus 151, 170
 Forrer, Johann Rupert 150
 Francis, James (Fra) 156, 159, 189, 198 f.
 Froelich, J. 193
- Gabriel, Johann Joseph Maria 152
 Geers, August Wilhelm 152
 Geers, August Wilhelm (-Frast) 152
- Geers, Maria (-Frast) 152
 Gilmour, Richard 160, 167, 192
 Gisler, Anton 165
 Gobat, Joseph Jacques Ant. 158
 Grätzer, Jakob Maurus (-Schuler) 181
 Grätzer, Maria (-Schuler) 181
 Grätzer, Mathias Anton Maurus (Grä) 158, 160, 181, 198 f.
 Grauser, Anne Marie Claudine (-Haymoz) 195
 Grauser, Nicolas Eloi (-Haymoz) 195
 Grauser, Nicolas Pierre 195
 Gregor XV. 153
 Greith, Carl 184
 Gruwe, Joseph 171
- Haberl, Franz Xaver 191
 Haunert, Bernhart 171
 Heine, Johann Baptist (Hei) 159, 181, 198 f.
 Heinzer, M. (-Kluser) 186
 Held, Barnabas 151
 Hellmich, Anton 170 f.
 Hennessy, John 160, 186
 Henni, Johann Martin 150/155
 Hielscher, Joseph (Cyriacus) (Hie) 159, 182, 198 f.
 Hillenbrand, Fd. 192
 Hobi, Isidor 170
 Hodič, Jan (Hod) 182, 198 f.
 Höfler, Anton 179
 Höfliger, Franz 165
 Hofer, Heinrich J. 150
 Hofer, Moritz A. 150
 Hofstetter, Nikolaus (Hof) 150 f., 158, 160, 182 f., 198 f.
 Horner, J. Friedrich 166
 Hornstein, Joseph Xavier 158
 Horstmann, Ignatius F. 187, 189
 Hovorka, J. 186
 Hublin, Joseph 151
 Huonder, Thomas Anton 159, 185
- Infanger, Franz Karl (-Herger) 183
 Infanger, Franziska (-Herger) 183
 Infanger, Karl (Inf) 156, 158, 181, 183, 198 f.
 Isenring, Johann Jakob (Ise) 159 f., 183, 198 f.
- Jacomet, Johann Baptist 157
 Jaricot, Pauline 153
 Jaworski, Anton 174, 176
 Job, Felix 157
 Jost, Anton 158
 Jung, Johann Baptist (Jun) 150, 153, 158, 160, 184, 196 f., 198 f.
 Jung, Johann Baptist (-Forrer) 184
 Jung, Leo: Neffe 184
 Jung, Ludwig 189
 Jung, Maria Agatha (-Forrer) 184
- Karl Borromäus 159
 Karrer, Ludwig 176

Katzer, Franz Xaver 184
 Kehres, Andreas 171
 Kehres, Gregor 171
 Kindler, Nikolaus 162
 Kluser, Elisabeth (-Ammann) 186
 Kluser, Johann 186
 Kluser, Johann (Klh) 184, 198 f.
 Kluser, Joseph 186
 Kluser, Joseph (-Ammann) 186
 Kluser, Karl Joseph (Kls) 159 f., 184 f., 198 f.
 Kohler, Peter Felix 155
 Kopecky, František (Kop) 186, 198 f.
 Koutek, Josef (Kou) 186, 198 f.
 Kreusch, Johann Peter 155
 Kümin, Andreas (-Müller) 186
 Kümin, Anna Maria (-Müller) 186
 Kümin, Joseph Karl (Küm) 150, 158, 186, 198 f.
 Kündig, Martin 152/154

 Lachat, Eugen 166, 178
 Laim, Vincenz 165
 Leo XIII. 184
 Leontius, Leonz, von Muri 196
 Ley, Sebastian 167
 Lieber, Ernst Maria 180

 Mader, Johann 159
 Maesfrancx, Elias 167
 Malin, Aloys 151
 Marty, Martin 164, 170
 Mayer, Johann Georg 158
 Meier, Joh. Bonaventur 168
 Meili, Alois Maria 150
 Meng, Gregor 176
 Meyer, Joseph 168
 Mil, Maria 168
 Mirer, Peter 153 f.
 Molon, Louis 156
 Monn, Sigisbert 151
 Morel, Gall 150
 Moran, Thomas J. (Mor) 156, 159, 186, 198 f.
 Müller, Joseph 185
 Müller, Joseph Alois (Mül) 157, 187, 198 f.
 Muoth, Kaspar Jakob 192

 Netzel, Joseph 193
 Neumann, Johann Nepomuk 154, 181
 Niederberger, Benedikt 159
 Niederberger, Kaspar J. 152, 187
 Nigg, Franz Alois (-Fuster) 187
 Nigg, Franz Xaver Joseph (Nig) 158, 187, 198 f.
 Nigg, Marta Birgitta Magdalena (-Fuster) 187
 Nigsch, Franz Anton 151
 Nottenkamper: Familie 175

O'Connor, James 156, 160, 195
 Ostini, Pietro 187

 Pfändler, Johann Jakob 151
 Pfyl, Franz Johann Joseph (Pfy) 158/160, 187 f., 198 f.
 Pfyl, Martin und Frau 188
 Popp, August 166
 Prünster, Georg 157
 Purcell, Johann Baptist 154 f.
 Purtscher, Gottfried Joseph Martin 156 f.

 Raess, Johann Ferdinand (Räs) 160, 188, 198 f.
 Raess, Joseph Georg (-Zweifel) 188
 Raess, Salome (-Zweifel) 188
 Raffener, Joh. Stephan 154
 Rappe, Amadeus 150/152, 155 f., 158/160, 167, 184, 188 f., 192, 196 f.
 Rebholz, Anton (- N.N.) 188
 Rebholz, Silvan (Reb) 150, 156, 158, 160, 188, 198 f.
 Rebholz, Thekla (- N.N.) 188
 Régnier, Joseph 150 f., 158
 Reichlin, Joseph 150
 Reichlin, Joseph Leonard (Rei) 150 f., 158, 188, 198 f.
 Reichlin, Karl 150, 189
 Reichlin, Kasimir 150f., 180, 189
 Reichlin, Urban A. 150
 Rese, Friedrich 153 f.
 Rudolf, Johann Anton (-Caviezel) 189
 Rudolf, Maria Margaretha (-Caviezel) 189
 Rudolf, Peter Georg (Rud) 150, 158, 160, 189, 198 f.
 Rüter, Leonz 196
 Rummel, Jos. Francis 165
 Runker, Konrad 171

 Salzmann, Joseph 191
 Schätti, Joseph Kaspar Michael (Shä) 160, 189, 198 f.
 Schätti, Joseph Michael (-Schuler) 189
 Schätti, Maria Katharina (-Schuler) 189
 Schaffer, Johann 168
 Scharnberger, Jakob (Sha) 189, 198 f.
 Schelbert, Joseph Alois (She) 155, 157, 180, 187, 190, 195, 198 f.
 Schelbert, Leonhard Sigismund (-Gwerder) 190
 Schelbert, Maria Anna Viktoria (-Gwerder) 190
 Schichtl, Joseph 171
 Schimöller, Joseph 167 f.
 Schlösser, Donatus 175
 Schlumpf, Wolfgang 170 f., 174
 Schmid von Grüneck, Georg 159 f., 164, 177, 185 f., 195
 Schnüriger, Joseph Maria 189
 Schorno, August (Johann Baptist) (Sho) 160, 190, 198 f.
 Schorno, Augustin (-Schindler) 190
 Schorno, Regina (-Schindler) 190
 Schrembs, Joseph 192
 Schwarze, Leo 184
 Schwenninger, Anton Bernard 178
 Seeholzer, Alphons M. 150

Sele, Emilian (Sel) 159, 191, 198 f.
 Sele, Josef (-Beck) 191
 Sele, Josefa (-Beck) 191
 Seltzer, Karl 167
 Sennerich, Sebastian 151
 Simeon, Hermenegild 159
 Simeon, Jakob 151
 Simeon, Nikolaus 151
 Singenberger, Johann Augustin (Sin) 184, 191, 198 f.
 Sinner, Heinrich 151
 Slack, William D. 172
 Smelsz, Anton (Sme) 156, 159, 191, 198 f.
 Spichtig, Beat Niklaus (-Amstad) 191
 Spichtig, Marie Josefa (-Amstad) 191
 Spichtig, Michael Nikolaus (Spi) 158, 191 f., 198 f.
 Sproll, Johann Baptist 192
 Sproll, Johann Baptist (-Gleinser) 192
 Sproll, Joseph (Spr) 150, 152, 158, 160, 192, 198 f.
 Sproll, Maria (-Gleinser) 192
 Sproll (?), Alois Wolfgang 192
 Städelin, Josepha Katharina (-Pfyl) 193
 Städelin, Karl (Stä) 156, 159, 193, 198 f.
 Städelin, Karl Balz (-Pfyl) 193
 Steiner, Klemens 159
 Stibiel, John 179
 Stiefvater: Schneider 186, 195
 Strub, Joseph 170/174
 Stutzer, Joseph 170, 172
 Swint, John J. 185

Thines: Frau und Tochter 175
 Thyfault, I. M. 173 f.
 Tschopp, Jakob 166

Ulrich, Konstantin (Ulr) 160, 184, 193, 198 f.
 Ulrich NN.: Landschreiber 193

van der Green, Odilo 192
 Vettiger, Franz 159
 Viktor von Tomils 157, 159
 Villing, Magnus (Vil) 158, 160, 194, 198 f.
 Villing, Markus (-Moser) 194
 Villing, Salome (-Moser) 194
 Vock, J. 177
 Vogel, Jodokus 152
 von Buol-Schauenstein, Karl Rudolf 157, 187
 von Kübel, Lothar 189 f.
 von Reisach, Karl August 151, 155 f.
 Vránek, Jan (Vrá) 164 f., 194, 198 f.
 Vrba, František (Vrb) 164 f., 194, 198 f.

Waeber, Charles (-Haymoz) 195
 Waeber, Marie Élisabeth (-Haymoz) 195
 Waeber, Pierre Joseph (Wae) 155, 157, 180, 187, 195 f., 198 f.
 Weber, Edward E. 185
 Weibel, Johann Eugen 175

Weisssteiner, Alois 194
 Westerholt, Franz 156, 167
 Wiery, Valentin 193
 Willi, Kaspar 167, 192, 197
 Willi, Valentin 157 f., 160, 190, 194, 196
 Winterhalder, Felix 179
 Witt, Franz Xaver 191

Zabel, Joseph Hubert 166
 Zardetti, Otto 178
 Zarn, Ildephons 151
 Zarn, Placidus 151
 Zarn, Sigisbert 151
 Zinsmayer, Dominik (Zin) 158, 160, 184, 196, 198 f.
 Zinsmayer, Michael (-Graf) 196
 Zinsmayer, Ottilie (-Graf) 196
 Zumbühl, Anna Maria (-Blum) 196
 Zumbühl, Anna Maria Barbara (-Zurmühle) 196
 Zumbühl, Franz Joseph (-Blum) 196
 Zumbühl, Leonz (Zum) 150, 158, 160, 184, 196 f.
 Zumbühl, Melchior (-Zurmühle) 196
 Zurmühle, Elisabeth (-Zimmermann) 196
 Zurmühle, Melchior (-Zimmermann) 196
 Zwyszig, Alberick 178

9. Ortsregister

Eigenschaftswörter sind beim Hauptwort, z. B. schweizerisch, Schweizer bei Schweiz untergebracht, hingegen deutsch-, französischsprachig sind nicht aufgenommen.

Gleichnamige Namen gelten für Kanton, Ort und Bistum usw. Chur und St. Luzi sind nicht verzeichnet.

Orte, die man auf den Karten 161 und 169 findet, sind mit Buchstabe und Zahl zu suchen, z. B. Atkins AR mit 169 A 5.

Aarau AG 153, 177

Aare, Fluss CH 157

Aargau = AG 155, 157, 173, 176

Abie NE, Butler Co. 186

Achtum-Uppen D 152

Addison WI, Washington Co. 188

Adrian IL, Lenawee Co. 183

Afrika 170

Albany IL, Whitesides Co. 187

Allen Co. OH 167

Alpnach OW 192

Altdorf UR 183 f.

Altendorf SZ 189, 193

Altishofen LU 178

Altkirch F 154

Alton IL 161 B 3: 167, 179

Alvaneu GR 151, 164

Amerika, siehe auch Vereinigte Staaten, 152/160, 168, 178, 180 f., 183 f., 186/190, 193, 197

Antwerpen B 155

Appenzell = AI 157, 188

Appleton WI, Outagamie Co. 194

Argenta, heute North Little Rock AR 173

Arkansas = AR 168, 170 f, 173, 175

Arlen D 196

Arlington > Kearny NJ

Arosa GR 183

Ashland OH, Ashland Co. 187, 192

Ashton MI, Dane Co. 152

Asotin WA, Asotin Co. 163

Atkins AR, Pope Co. 169 A 5: 172/176

Attenweiler D 150, 192 f.

Au bei Einsiedeln SZ 165 f., 175

Au SG 166

Auburn NY, Cayuga Co. 193

Aufiberg SZ 193

Augsburg D 160, 183

Avon OH, Lorain Co. 187, 195

Bad Ragaz SG 150, 184, 196

Baden, Land, D 155, 157, 166

Baía, Brasilien 182

Baitenhausen D 166

Baltimore, Maryland 179

Balzers FL 164

Bamberg D 193

Barclay, Iowa, Blackhawk Co. 186

Basel BS 150, 155, 157f., 160, 177, 183

Basel-Land 155

Batesville IN, Ripley Co. 196

Bauen UR 178

Baunach D 193

Bay Settlement WI, Brown Co. 194

Bayern D 157

Beckenried NW 162, 187

Belgien = B 168

Belgium WI, Ozaukee Co. 189

Belleville IL 167

Belmont WA, Whitman Co. 163

Benešov CZ 195

Bern BE 177

Bernartice (Bernarditz) CZ 164

Besançon F 178

Biberach an der Riss D 192

Bismarck, North Dakota 170

Blasell NY, Erie Co. 179

Blijerheide NL 182

Bloomington IL, McLean Co. 181

Blumenau, Brasilien 182

Böhmen > Tschechien CZ

Böttingen D 194

Bonfol JU 178

Borovany CZ 164

Boulogne-sur-Mer F 156

Bourne, Texas 182

Braddock, Allegheny Co. 191

Bradford IN, Harrison Co. 152

Brandýs nad Labem CZ 186

Brasilien 153, 159, 164, 182

Braunschweig D 153

Breckenridge, Colorado, Summit Co. 179

Bregenz A 181

Brig, Kanton Wallis 162, 179

Brignton OH, Cuyahoga Co.(?) 183

Brixen I 150, 154, 157 f., 160, 191

Brooklyn NY 186

Bruchsal D 189

Bubsheim D 194

Bucyrus OH, Crawford Co. 196

Bünd/en,-ner,-nerisch > Graubünden

Büren NW 196

Büttikon AG (auch ö) 150, 168, 176

Buffalo NY 161 D 2: 196

Bukarest, Rumänien 158

Bureau Junction IL, Bureau Co. 181

Burgberg bei Sonthofen D 196

Buttisholz LU 183

Camberg D 180

Cameron WV, Marshall Co. 185

Canada > Kanada

Canton OH, Stark Co. 188

Carthagen OH, Mercer Co. 190

- Cedar Rapids, Iowa, Linn Co. 186, 195
 Chadron NE, Dawes Co. 177
 Charleston, South Carolina 161 E 4: 179
 Chevilly F 153
 Chicago IL 161 B 2: 164f., 182, 185, 187, 191, 195
 Childs, Maryland, Cecil Co. 183
 Churwalden GR 156
 Cincinnati OH 161 C 3: 153/155, 160, 168, 173, 190/192
 Clarks Mills WI, Manitowoc Co. 194
 Clarksville AR, Johnson Co. 169
 Cleveland OH 161 D 2: 150 f., 155 f., 158/160, 165 f., 171, 175, 180, 184, 187/190, 192, 195/197
 Clyde OH, Sandusky Co. 189
 Colonia Helvetia, Brasilien 163
 Colorado = CO 179, 187
 Como I 179
 Conception Junction MO, Nodaway Co. 178
 Convoy OH, Van Wert Co. 167
 Conway AR, Franklin Co. 169 E/F 6: 171/176
 Covington KY 161 C 3: 156, 175, 188, 192
 Creighton NE, Knox Co. 194
 Crete NE, Salina Co. 164
 Curitiba, Brasilien 182
 Custar OH, Wood Co. 192
 Custer WI, Portage Co. 194

 Dardanelle AR, Yell Co. 174
 Davos GR 183
 Dayton OH, Montgomery Co. 191
 Dayton WA, Columbia Co. 163
 Defiance OH, Defiance Co. 184, 189, 196
 Deggenhausertal D 189
 Delphos OH, Allen Co. 167 f.
 Denver, Colorado 179
 Deshler OH, Wood Co. 192
 Detroit MI 161 C 2: 154, 183
 Deuchelried D 158
 Deutschland = D 155, 159, 168, 173, 177
 Dickeyville WI, Grant Co. 188
 Dillingen D 184
 Dirná CZ 194
 Disentis/Mustér GR 151, 159, 188
 Dodge NE, Dodge Co. 177
 Dodgeville WI, Iowa Co. 162 f.
 Domat/Ems GR 151, 158, 189
 Dottikon AG 165
 Drowne Lands NY, Ulster Co.(?) 188
 Dubuque, Iowa 161 B2: 158, 179, 186, 195
 Duncan, Iowa, Hancock Co. 186
 Duquesne PA, Allegheny Co. 191
 Dussnang TG 184, 191

 Easton PA, Northampton Co. 181
 Edgerton OH, Williams Co. 187
 Eichstätt D 164, 166, 184

 Einsiedeln SZ 150/153, 155, 162 f., 166, 170 f., 175 f., 181 f., 187/189, 192
 Eisten VS 166
 Elicott City, Maryland, Howard Co. 186
 Ellenville NY, Ulster Co. 188
 Elmhurst IL, Du Page Co. 152
 Elsass F 154 f., 157
 Ems > Domat/Ems GR
 Engelberg OW 150 f., 162 f., 180, 183, 188, 191
 Ennetbürgen NW 152
 Ennetmoos NW 187
 Enochsburg IN, Franklin Co. 196
 Erie-See 168
 Eschenbach LU 157
 Escholz matt LU 182 f.
 Europa 150 f., 153 f., 159 f., 173, 176, 187
 Evansville IN 161 B 3: 178, 190

 Facenda Capell, Brasilien 163
 Fairbury IL, Livingstone Co. 181
 Fairfield WA, Spokane Co. 163
 Farmington WA, Whitman Co. 163
 Fayetteville IL, St. Clair Co. 167
 Feldkirch A 150, 156 f., 162, 184, 188 f., 191/193, 196
 Ferdinand IN, Dubois Co. 190
 Findlay OH, Hancock Co. 184, 189
 Fischen TG 187
 Florence OH, Williams Co. 187
 Florence, South Carolina, Florence Co. 179
 Flüelen UR 183
 Fort Atkinson, Iowa, Winneshiek Co. 186, 195
 Fort Jennings OH, Putnam Co. 187, 197
 Fort Smith AR, Sebastian Co. 168, 170/174
 Fort Wayne IN 161 C 2: 152, 178
 Fostoria OH, Seneca Co. 184
 Frankreich = F 159, 168, 177 f., 183, 185
 Fredonia WI, Ozaukee Co. 188
 Freeport IL, Stephenson Co. 187
 Freiamt AG 165
 Freiburg CH 185, 189, 195
 Freiburg im Breisgau D 158, 160, 179, 182, 184, 188/190
 Freienbach SZ 186
 Fremont OH, Sandusky Co. 188
 French Creek OH, Lorain Co. 195
 Friedrichshafen D 166, 188 f.
 Friesen F 155
 Fulenbach SO 179
 Fulton IL, Whitesides Co. 187
 Furkapass UR/Wallis 157
 Fürstentum Liechtenstein = FL 151, 159, 190 f.
 Furtwangen D 179

 Garfield WA, Whitman Co. 163
 Genf GE 185, 195
 Gersau SZ 152, 177, 187

Glandorf OH, Putnam Co. 190
 Glarus = GL 157, 159, 188
 Glenwood City WI, St. Croix Co. 186
 Görz A > Gorizia I 195
 Göschenen UR 180
 Götzis A 157
 Grafton WI, Ozaukee Co. 162
 Graubünden = GR 151, 153/155, 157
 Graz-Seckau A 164, 177, 194
 Green Bay WI 161 B 2: 194
 Greensburg PA 191
 Grosswangen LU 166
 Grünenwald F 155
 Guarantiguá, Brasilien 182
 Gurk A 193
 Gurtellen UR 180

 Häggligen AG 176
 Hall in Tirol A 154
 Hannover D 155
 Harreveld NL 182
 Harrisburg OH, Stark Co. 195
 Hazel Green WI, Grant Co. 162
 Heiligenberg D 189
 Helvetia > Colonia Helvetia, Brasilien
 Hemberg SG 177
 Hennepin IL, Putnam Co. 181
 Henry IL, Marshall Co. 197
 Hergiswil LU 187
 Hergiswil NW 192 f.
 Herrischried D 162
 Hildesheim D 152
 Himmelgarten > St. Joseph OH, Mercer Co.
 Hochdorf, Riss D 192
 Hohenrain LU 187
 Hollydaysburg PA, Blair Co. 182
 Holy Hill WI, Washington Co. 188
 Hope AR, Hempstead Co. 176
 Houthem NL 166
 Hradec Králové CZ 182
 Huntington, Philadelphia (?) 183
 Huron Junction OH, Erie Co. 167

 Ilanz GR 193
 Illinois = IL 173
 Immensee SZ 183
 Indiana = IN 152, 173
 Indianapolis IN 161 C 3: 168
 Independence OH, Cuyahoga Co. 183, 197
 Innerthal SZ 189
 Innsbruck A 154, 183, 191, 193
 Institute WI, Door Co. 194
 Inwil LU 196
 Iowa = IA 173
 Ipanema, Brasilien 182
 Irland 155

Irvington NJ, Essex Co. 187
 Italien = I 153, 157

 Jersey City NJ 187
 Jindřichův Hradec CZ 194
 Johnsonburg WI, Fond du Lac Co. 188
 Jura/ssier CH 158

 Kalifornien CA 161
 Kanada 160. 161, 166
 Kankakee IL 173
 Kansas = KS 170
 Kansas City-St. Joseph MO 161 A 3: 178
 Kardašova-Řečice CZ 177, 194
 Kearny NJ, Hudson Co. 187
 Kehrsiten NW 180
 Kelley's Island OH, Erie Co. 186
 Kentucky = KY 173
 Kerns OW 163
 Kieler WI, Grant Co. 188
 Kikapoo IL, Peoria Co. 197
 Kimball SD, Brule Co. 164
 Kirchberg SG 191
 Kirkby OH, Wyandont Co. 196
 Klagenfurt > Gurk A
 Klosters GR 166
 Knoxville, Tennessee 190
 Koblach A 184
 Köln D 160
 Königgrätz > Hradec Králové CZ
 Kokomo IN, Howard Co. 168
 Konstanz D 157, 196
 Kostlní Hlavno CZ 186
 Krasne Pole PL 182
 Kreenheinstetten D 188
 Kriens LU 183
 Küssnacht SZ 189

 La Crosse WI 161 B 2: 194
 La Salle IL, La Salle Co. 187
 Lachen SZ 190
 Lackawack NY, Ulster Co. 188
 Lake Linden MI, Houghton Co. 152
 Lakeport SD, Yankton Co. 164
 Landeck A 167
 Landeck OH, Allen Co. 167, 172 f., 196
 Langres F 155
 Lantsch GR 151
 Lappenburg, -berg 153
 Latah WA, Spokane Co. 153
 Latrobe PA, Westmoreland Co. 181
 Lausanne – Genf: Bistum 195
 Le Havre F 151, 155, 180, 190
 Le Roy WI, Dodge Co. 188
 Leavenworth, Kansas 161 A 3: 170
 Leibertingen D 188

Leuka, abgegangenes Bistum 190
 Libkova Voda CZ 186
 Liechtenstein > Fürstentum Liechtenstein
 Lima OH, Allen Co. 167
 Limburg an der Lahn D 162
 Lincoln NE 161 A 2: 164, 186
 Litichovice CZ 195
 Littau LU 196
 Little Rock AR 161 A 4: 168, 170/174
 Littleton WV, Wetzel Co. 185
 Liverpool > Valley City OH, Medina Co.
 Lochenice CZ 182
 Löwen B 156, 181, 186
 Löwenberg > Schluein GR
 Loudonville OH, Ashland Co. 187, 192
 Louisbourg > Morrilton AR, Conway Co.
 Louisville KY 161 C 3: 171, 180 f., 190 f.
 Lumbrein GR 151
 Luthern LU 187
 Luxemburg = L 155, 168
 Luxemburg WI, Kewaunee Co. 194
 Luzern = LU 153, 157 f., 166, 175 f., 178, 180, 183, 187, 193, 196
 Lyon F 153, 156
 Lžin CZ 194

 Maastricht NL 166
 Madison WI 161 B 2: 163
 Mainz D 162, 178
 Mals/Malles I 154
 Mannheim D 155
 Mannington WV, Marion Co. 185
 Maria Stein OH, Mercer Co. 180, 190
 Mariastein SO 155, 166, 179
 Marienberg I 156
 Marion, Allen Co. 168
 Marquette MI 161 B 1: 152
 Marseille F 166
 Martinsville MI, Dane Co. 152
 Marygrove OH, Lucas Co. 192
 Marysdale OH, Defiance Co. 192
 Marywood OH, Seneca Co. 155, 180, 190, 195
 Maukeville, America 194
 Maumee OH, Lucas Co. 187
 Mauren FL 151
 Medellin, Kolumbien 182
 Medina OH, Medina Co. 188
 Meersburg, Bodensee D 166
 Mehrerau > Bregenz A
 Meiental UR 192
 Mellingen AG 150, 176 f.
 Memphis, Mississippi 161 B 3: 171
 Mequon WI, Ozaukee Co. 189
 Meran I 154, 156 f., 159
 Metz F 178
 Mexiko 166
 Miami, Fluss OH 168

Michigan = MI 153, 173
 Michigan-See 161 B/C 1/2: 188
 Middletown NY, Orange Co. 188
 Milan OH, Erie Co. 167, 189
 Millersville OH, Sandusky Co. 184, 192
 Millhousen IN, Decatur Co. 196
 Milwaukee WI 161 B 2: 152 f., 158, 160, 162 f., 178, 188 f., 191
 Misanenga > Obersaxen GR
 Mississippifluss 155
 Missouri = MO
 Mörschwil SG 186
 Monroe WI, Green Co. 189
 Monza I 185
 Morgantown WV, Monogalia Co. 185
 Morrilton AR, Conway Co. 169 C 6: 173, 175
 Morrison IL, Whiteseides Co. 187
 Morschach SZ 187
 Mount Angel, Oregon, Marion Co. 163
 Mount Horeb Wi, Dane Co. 162
 Mount Palatin IL, Putnam Co. 181
 Mud Creek OH, Delaware Co. 189
 Mud Creek OH > Marysdale, Defiance Co.
 Mülhausen/Mulhouse F 155
 München D 150 f., 154/156, 175, 183, 188
 Münsrer, Westfalen D 160
 Münsterlingen TG 188
 Muotathal SZ 187, 190, 193
 Muscoda WI, Grant Co. 188
 Müstair GR, (hier: u) 151, 157, 180
 Muster > Disentis/Mustér GR

 Nancy F 150 f., 158, 166, 173
 Nashville, Tennessee 161 C 3: 171
 Nauders A 156
 Naumburg D 152
 Nebraska = NE
 Nenno WI, Washington Co. 188
 Nesqually WA > Seattle WA
 Netstal GL 183
 Neu Preussen > Rheinland D
 Neuhaus > Jindřichův Hradec CZ
 Nevada OH, Wyandont Co. 196
 New Alsace IN, Dearborn Co. 196
 New Bavaria OH, Henry Co. 192
 New Berlin OH, Stark Co. 195
 New Berlin WI, Waukesha Co. 188
 New Franken WI, Brouwn Co. 152
 New Jersey = NJ
 New Orleans, Louisiana 161 B 4: 155
 New Subiaco > Subiaco AR
 New York = NY 161 E 2: 154 f., 178, 180, 185, 188, 190
 Newark NJ 161 E 2: 187
 Niagara University > Niagara Falls NY, Niagara Co. 186
 Nidwalden = NW 157
 Niederdeutschland 156
 Niederhelfenschwil SG 184

Niederlande = NL
 Niedersachsen D 152
 Nieuwenhove B 167
 Nordamerika 152, 173, 184, 193
 Nordbrabant NL 155
 Norfolk NE, Madison Co. 194
 North Ridge OH, Delaware Co. 189
 North Ridgeville OH, Lorain Co. 188
 North Royalton OH, Cuyahoga Co. 188

 Oaksdale WA, Whitman Co. 163
 Oberägeri, Kanton Zug 181
 Oberdeutschland 156
 Oberdorf NW 196
 Oberkirch LU 166, 175
 Oberriet SG 184
 Obersaxen GR 151, 153 f., 193
 Obwalden = OW 157
 Ölenberg F 155
 Österreich = A 167
 Ohio IL, Bureau Co. 197
 Ohio = OH und Fluss 154 f., 158, 168, 170, 173/175
 Oldenburg IN, Franklin Co. 196
 Olinda, Brasilien 182
 Omaha NE 161 A 2: 165, 177, 182, 194 f.
 Ontario NY, Wayne Co. 194
 Orange NJ, Essex Co. 187
 Osnabrück D 180
 Ottawa IL, La Salle Co. 197
 Ottoville OH, Putnam Co. 187
 Oxford Junction, Iowa, Jones Co. 195
 Ozark AR, Franklin Co. 173 f.

 Paderborn D 160
 Paducah KY, McCracken Co. 181
 Palästina 182
 Panix > Pigniu GR
 Paris F 154 f., 170/174
 Parkersburg WV, Wood Co. 179
 Parkston SD, Hutchinson Co. 179
 Parma OH, Cuyahoga Co. 183
 Patterson PA, Schuylkill Co. 181
 Pelhřimov CZ 186
 Pennsylvania = PA 168, 173, 175
 Peola WA, Garfield Co. 163
 Peoria IL 161 B 2: 179, 181, 187, 197
 Perrysburg OH, Wood Co. 192
 Pesotum IL, Champaigne Co. 197
 Peterzell SG > St. Peterzell SG
 Petrópolis, Brasilien 182
 Pfäfers SG (hier -e-) 186
 Philadelphia PA 161 E 3: 154, 158, 176, 181
 Pierce City NE, Pierce Co. 195
 Pigniu/Panix GR 151 f.
 Pilgram > Pelřimov CZ

Pine Bluff WI, Dane Co. 162
 Písek CZ 164
 Pittsburgh PA 161 D 2: 170, 172 f., 176, 178/182, 184
 Plaine de Walsch F 167
 Plattsmouth NE, Cass Co. 164
 Pleasant Hill WI, Iowa Co. 162
 Plum(m)er(ville) AR, Conway Co. 169 D 6: 173
 Pohoří CZ 194
 Pokahontas AR, Randolph Co. 176
 Polen = PL 174
 Pomery WA, Garfield Co. 163
 Port Clinton OH, Ottawa Co. 189
 Portland in Oregon 161, 163
 Prag CZ 186, 195
 Prescott WA, Walla Walla Co. 163
 Protivin, Iowa, Howard Co. 195
 Puschlav GR 157
 Put-in-Bay OH, Ottawa Co. 186

 Raab OH > Marygrove
 Rätisch/e > Graubünden
 Ramosch GR 197
 Randolph OH, Portage Co. 188, 195
 Rapperswil SG 182
 Rastatt D 189
 Redhill NY, Ulster Co.(?) 188
 Regensburg D 191
 Reiden LU 193
 Remüs > Ramosch GR
 Republique MI, Marquette Co. 152
 Republique PA, Fayette Co. 191
 Reserve Township PA, Allegheny Co. 182
 Rheinland D 155
 Richfield WI, Washington Co. 188
 Richland IL, La Salle Co. 197
 Rielasingen D 196
 Rietberg GR 156
 Riperia WA, Columbia Co. 163
 Risch, Kanton Zug 177
 Roachton OH, Wood Co. 192
 Roanoke IL, Wooford Co. 179
 Rochester NY 161 D 2: 179, 193
 Rockford IL 161 B 2 ob dem «h» von Chicago: 187
 Rockford WA, Spokane Co. 163
 Rodersdorf SO 181
 Röhrenbach D 189
 Roggenbeuren D 189
 Rohrdorf AG 177
 Rom I 153/156, 158, 162, 172, 174, 177 f., 178, 182, 191, 193, 197
 Romanshorn TG 193
 Rose Hill IL, Havelock Co. 187
 Rothenthurm SZ 181
 Rottenburg am Neckar D 158, 260, 192
 Rottweil D 194
 Ruggell FL 180

Russelville AR, Pope Co. 173 f.
 Ruswil LU 187

 Sachseln OW 191
 Salzburg A 157
 San Vittore GR 157
 Sandusky OH, Erie Co. 187 f.
 São Paulo, Brasilien 163, 182
 Sargans SG 154
 Sarnen OW 163, 166, 182
 Schellenberg FL 155, 190
 Schiggendorf D 166
 Schluein GR 154, 157, 180
 Schnals I 156
 Schneisingen AG 167
 Schönenbach D 179, 181
 Schönwiese D > Krasne Pole PL
 Schübelbach SZ 177
 Schüpfheim LU 182
 Schwanden GL 166
 Schweinhausen > Hochdorf, Riss D
 Schweiz = CH 155, 156 f., 160, 167, 171 f., 175, 179, 183, 186, 196
 Schwyz = SZ 152 f., 155, 157, 159, 163, 177 f., 183 f., 187 f.,
 190/194, 196
 Seattle WA 161, 163
 Seckau > Graz-Seckau: Bistum A
 Seedorf UR 166
 Seewen SZ 178
 Seltzerville OH, Allen Co. 167, 194
 Seton Hall Seminary > South Orange NJ
 Sevastopol > Institute WI
 Sharon WI, Portage Co. 194
 Sharpsburg PA, heute Pittsburgh 170/174
 Sheffield (Village) OH, Lorain Co. 187, 196
 Shelby Settlement OH, Richland Co. 196
 Siat GR 162
 Sint-Niklaas B 186
 Sinzheim bei Baden-Baden D 190
 Sion F 166
 Sioux Falls SD 161 A 2: 164
 Sitio Grande, Brasilien 163
 Six-Mile Woods OH > Marygrove
 Solothurn = SO 150, 155, 157, 166/168, 176, 178, 183
 Sonthofen D 178
 Sool GL 166
 South Dakota = SD
 South Easton PA > Easton
 South Orange NJ, Essex Co. 187
 Spadra AR, Johnson Co. 170, 172 f.
 Spencer(ville) OH, Allen Co. 167 f.
 Spielerville AR, Logan Co. 194
 Spillville, Iowa, Winneshiek Co. 195
 Spiringen UR 159, 184 f.
 Splügen GR 151
 Spokane WA 163
 Springfield MI, Dane Co. 152

 Sri Lanka 166
 St. Andreä A 193
 St. Benedikt AR > Subiaco AR
 St. Charles College > Elicott City, Maryland
 St. Gallen = SG 154, 157 f., 160, 166, 182
 St. Gerlach NL 166
 St. Johns IN, Floyd Co. 152
 St. Joseph OH, Mercer Co. 190
 St. Louis MO 161 B 2: 168, 170
 St. Maria IN, Floyd Co. 152
 St. Mary-of-the-Woods IN, Vigo Co. 178
 St. Mary's OH, Auglaize Co. 168
 St. Meinrad IN, Spencer Co. 170 f., 190
 St. Michael's Ridge OH, Defiance Co. 192
 St. Nazianz WI, Manitowoc Co. 188
 St. Nicholas College > Sint-Niklaas B
 St. Peterzell SG 177
 St. Scholastika AR, Logan Co. 175
 St-Brais JU 178
 Staig D 192
 Stans NW 163, 189
 Stansstad NW 192
 Starbuck WA, Columbia Co. 163
 Steinach I 156
 Steinberg > Staig D
 Steinen SZ 190
 Steinerberg SZ 150, 188 f.
 Stetten AG 150, 176 f.
 Steyl NL 191
 Strassburg F 160
 Strawn IL, Livingstone Co. 181
 Sturgis SD, Lawrence Co. 179
 Subiaco AR, Logan Co. 170 f., 174 f., 190
 Südafrika 166
 Südtirol I > Tirol A
 Sursee LU 166

 Tabor, Bon Homme Co. 164
 Tábor CZ 164
 Tacoma WA, Pierce Co. 163
 Tamaqua PA, Schuylkill Co. 181
 Taufers im Münstertal I 156
 Taylorsville IL, Christian Co. 179
 Tecoa WA, Whitman Co. 163
 Terre Haute IN 178
 Tessin = TI 157
 Thompson OH, Seneca Co. > Marywood, Seneca Co. 155, 180
 Thompson Run > West Mifflin PA
 Thomson IL, Carroll Co. 187
 Thurgau = TG 157
 Tiffin OH, Seneca Co. 192, 196
 Tirol A und Südtirol I 150, 157
 Toledo OH 161 C 2: 167 f., 179, 192 f., 196
 Tomils GR 157, 159
 Třebešice CZ 195
 Triesen FL 180

Triesenberg FL 191
 Trimmis GR 157, 164
 Tschechien = CZ 153, 156, 159 f., 164, 186
 Tübingen D 192
 Tuggen SZ 189
 Tuscarora PA, Schuylkill Co. 181
 Tuttlingen D 154

 Ummendorf D 192
 Union Mills WI, Iowa Co. 162
 Uri = UR
 Urschweiz 159
 Utica IL, La Salle Co. 151, 181
 Uznach SG 159, 183

 Valkenburg NL 166
 Valley City OH, Medina Co. 188 f.
 Vals GR 188
 Van Wert OH, Van Wert Co. 167
 Vancouver WA 163
 Vatikan 159
 Verdiger NE, Knox Co. 195
 Vereinigte Staaten von Amerika = USA 150 f., 156, 158/160, 162, 166, 175, 178/180, 184
 Veselí nad Lužnicí CZ 177, 194
 Vézélise F 166
 Vienenburg D 153
 Villingen-Schwenningen D 179, 181
 Villmergen AG 150, 165 f., 168
 Vincennes IN 161 B 3: 154, 196
 Viney F 166
 Vinschgau I 154, 156
 Vitznau LU 187, 196
 Vöhrenbach D 181
 Vorarlberg A 157
 Vorderthal SZ 189

 Wagen SG 187
 Wahoo NE, Saunders Co. 164
 Wallula WA, Walla Walla Co. 163
 Walmer, Kent, England 183
 Waltsburg WA, Walla Walla Co. 163
 Wangen im Allgäu D 158
 Warmbad, Namibia, Südafrika 183
 Warren AR, Pulaski Co. 169 F 9: 173 f.
 Warsaw IL, Hancock Co. 197
 Washington, District of Columbia 152
 Washington = WA
 Webster NY, Monroe Co. 193 f.
 West Mifflin PA, Allegheny Co. 179
 West Shenandoah PA, Schuylkill Co. 181
 West Virginia = WV
 Westfalen D 150
 Weston OH, Wood Co. 192
 Westpreussen D 191
 Wheeling WV 161 D 2: 156, 179, 183, 185

 Wichita, Kansas 179
 Wien A 154, 164, 174 f.
 Wiesenberg NW 187
 Wight, England 155
 Williamsburg NY, Kings Co. 154
 Willisau LU 183
 Wilmington, Delaware 183
 Wisconsin = WI 152 f., 162, 188
 Wohlen AG 168, 183
 Wolfenschiessen NW 152, 187
 Wölflinswil-Oberhof AG 183
 Wollerau SZ 186
 Woodbourne NY, Sullivan Co. 188
 Worblingen D 196
 Württemberg D 155, 158, 166

 Yankton SD, Yankton Co. 164
 Yellestone WI, Lafayette Co. 162

 Zakrzewo PL 191
 Zell LU 187
 Zizers GR 151 f., 175
 Zuckenriet SG 184
 Zug = ZG 157
 Zuoz GR 154
 Zürich = ZH 155 159 166 185